Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 15. Leipzig, Sonnabend den 18. Januar 1930. 97. Jahrgang.

DIE SKLAVIN DES HERRN

ROMAN VON RAMON TENREIRO

ein Welterfolg in 6 Sprachen

beginnt seinen Siegeslauf auch in Deutschland!

Z

OSTDEUTSCHE VERLAGSANSTALT BRESLAU

Rothbarths 2-Mark-Romane

22 elegante Halbleinenbände mit wirkungsvollen Tiefdruck-Schutzumschlägen. Umfang 160—320 Seiten

Ende Januar erscheinen vier neue Bände:

ERICH EBENSTEIN
Fürstin Laja

NATALY VON ESCHSTRUTH
Ein Stein auf der Straßen

ERICH FRIESEN
Ruth Rockfeller

ANNY VON PANHUYS
Der Glücksbecher von Willerstein

Die neue 2-Mark-Serie hat gehalten, was sie im vergangenen Jahre bei Erscheinen versprach: sie ist ein ganz außerordentlicher Verkaufsschlager geworden, der dauernd große Umsätze erzielt. Geistreich, spannend und abwechslungsreich wie das Leben, lassen diese Romane den Leser Zeit und Ort vergessen und finden darum zu jeder Jahreszeit reißenden Absatz.

Dies sind Bücher, die sich selbst verkaufen,

denn ihre wirkungsvollen, schmucken Tiefdruckschutzumschläge fesseln jeden Vorübergehenden, wenn sie reihenweise im Schaufenster ausgestellt werden. Ergänzen Sie im eigensten Interesse daher noch heute die ganze Reihe und bestellen Sie die vier Neuerscheinungen bitte recht großzügig.

Ⓩ **Vorzugsangebot mit 40%** Ⓩ

VERLAG FRIEDRICH ROTHBARTH / LEIPZIG C 1/38

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 15 (N. 8). Leipzig, Sonnabend den 18. Januar 1930. 97. Jahrgang.

Redaktioneller Teil

Dichter coram publico.

Von Oskar Hellmann-Glogau.

In einer kleinen Skizze »Mein Gästebuch« habe ich in Nr. 271 des Börsenblattes von 1929 von meinen Erfahrungen und Erlebnissen bei Veranstaltung von Dichterabenden erzählt. Beim Niederschreiben dieser Reminiszenzen tauchte immer wieder die Frage in mir auf: Wie mag der vorlesende Dichter solche Abende sehen? Macht er nur mit, weil es eben Mode ist oder ist es ihm ein inneres Bedürfnis, nicht nur durch das Buch, sondern auch unmittelbar zum Publikum zu sprechen?

Um darüber ins klare zu kommen, versandte ich — im Einverständnis mit der Schriftleitung des Börsenblattes — eine Rundfrage an 66 namhafte Dichter und bat sie, sich über die Erfahrungen, die sie mit ihren Vorleseabenden gemacht haben, zu äußern. Die Antworten liegen in 33 teils längeren, teils kürzeren Schreiben vor, die recht interessante Einblicke in die Psyche des vorlesenden Dichters gewähren. Sie alle abzudrucken, ginge nicht an; aber ich will doch versuchen, in einem Querschnitt ein Bild zu geben und dabei die Dichter selbst zu Worte kommen lassen.

Nur wenige der 33 Antwortenden lehnen Vorlesungen aus ihren Werken rundweg ab. So sagt Hans Bethge: »Leider gehöre ich seit langem zu den Autoren, die nicht vor dem Publikum sprechen, da ich mich zu unbehaglich dabei fühle.« Und Gustav Frenssen: »Ich habe einige Male aus meinen Erzählungen vorgelesen, hatte aber nachher das Gefühl der Beschämung, indem ich dachte: wie konntest du das, was für einen einzelnen Leser mit einem Buch in einer stillen Ecke geschrieben war, mündlich vielen vortragen!« — Entschiedener lehnt Julius R. Haarhaus ab: »Die mir vorgelegten Fragen kann ich nicht beantworten, da ich von jeher einen aus seinen Schriften öffentlich vorlesenden Dichter oder Schriftsteller als etwas Komisches und zugleich Bemitleidenswertes empfunden habe und deshalb selbst nie als Vorleser aufgetreten bin.« Temperamentvoll schreibt auch Gustav Meyrink, daß er eine jede derartige Einladung bisher ablehnte; »denn ich kann die Empfindung nicht loswerden, daß es eine Geschmacklosigkeit sondergleichen ist, wenn ein Autor aus seinen eigenen Werken vorliest. Solche Deklamationen vorzunehmen, gehört in den Beruf eines Schauspielers. Wenn derlei für Reklame nötig erscheint, so soll der Verleger, dessen Sache es ist, Schauspieler engagieren, die das Buch in Redeform dem Lesepublikum vermitteln. Aber auch da wird das Werk an sich, wenn es Kunstwert in sich trägt, nur leiden.«

Meinem Empfinden nach gehen Meyrink und Haarhaus zu weit. Freilich ist es Voraussetzung, daß der Dichter auch packend lesen kann. Nicht allen ist diese Gabe verliehen, und ich kann es verstehen, wenn Wilhelm Schmidtbonn schreibt: »Ich selbst lese nicht mehr, weil es mir beschämend scheint, Dinge zu sprechen, die ein besserer Sprecher viel besser sagen kann.« Richard Schaukal hingegen, der von sich sagt, er läse »sehr gern und sehr gut vor, besser jedenfalls als jeder Berufsrezitator oder Schauspieler«, läßt nur die Vorlesung im engsten Kreise, etwa zu Hause vor zumeist befreundeten Gästen, gelten. »Die öffentliche Vorlesung, so interessant sie für den Hörer sein mag, kann dem Dichter bei feinfühligen Zeugen solcher willkürlichen (und sozusagen gewerbsmäßigen) Veräußerlichung seiner Persönlichkeit nur schaden, um so mehr, je bedeutender, je eindrucksmächtiger diese Persönlichkeit ist. Der Dichter gehört nicht aufs Podium. — Die Sache gewinnt sofort einen anderen Charakter, wenn die Vorlesung in geladenem Kreise und in intimem Rahmen, ohne die üblichen Vorrichtungen des ‚Auftretens' stattfindet.«

Doch diese gegnerischen Stimmen sind vereinzelt. Die weitaus größere Zahl der Dichter, deren Antworten vorliegen, übt gern die Tätigkeit des öffentlichen Vorlesens aus eigenen Werken aus. So schreibt Ludwig Finckh: »Ich hätte es mir nie träumen lassen, daß ich einst selber noch die früher von mir verachtete und geschmähte Vorleserei anfinge. Es war die einzige Möglichkeit, mein Vaterland kennen zu lernen. — Ich fing an, als es am dunkelsten um uns war, — um den Deutschen im Ausland Kunde von uns zu bringen. In Siebenbürgen war ich der erste deutsche Dichter seit Liliencron, der nach ihnen sah. — Dann bekam ich Geschmack daran: ich lernte Menschen und Dinge kennen, die deutschen Stämme, und ich mußte umlernen. Je mehr ich in Norddeutschland herumkam, umso tiefer mußte ich verstehen, schätzen, lieben. Wir waren in Süddeutschland einseitig erzogen worden; wir haben es ja auch viel näher nach Graubünden, nach Wien und Florenz als nach Berlin, und Neapel ist von uns so weit wie Gumbinnen. Heute wünsche ich uns Süddeutschen nichts dringender als eine jährliche Reise nach Norddeutschland, und uns Deutschen im ganzen Reich eine Reise ins Ausland, nicht zum Vergnügen, nicht im Luxuswagen, zur Erholung, sondern zur Arbeit. Denn solche Reisen in Deutschland sind kein reines Vergnügen. Ich bin von Natur ungesellig, abstoßend, einsiedlerisch, und ich würde am liebsten am Ende der Welt irgendwo ganz mutterseelenallein leben. Nun muß ich reisen, in schlechten Wagen, unter mißlichen Verhältnissen, zu fremden Menschen, lese vor, sitze mit ihnen zusammen, schlafe schlecht und muß in der Frühe, oft noch in halber Nacht, wieder fort, auf einen Bahnhof, in den Zug, in schlechte Wagen, — und dies alles zur schlechtesten Jahreszeit. Draußen ist Sturm und Regen oder Nebel oder Schnee. — Und doch habe ich Gewinn davon. Die Menschen sind alle sehr freundlich, oft ganz anders als wir. Freundschaften knüpfen sich, der enge Kreis wird weiter, und es zeigt sich, daß da draußen in Ostdeutschland oder am Meer Leute sitzen, mit denen ich wie ein Bruder bin, ohne daß ich es wußte. Durch die Reisen haben wir Tuchfühlung bekommen. — Und es ist so, daß ich heute die Lücken schmerzlich empfinde, die die Landkarte noch für mich hat. Ich möchte noch Menschen und Städte kennen lernen im Harz, in Holstein, in Schweden und Norwegen, in Südamerika, in Siam, in Australien. Ob mein einziges Leben dazu reicht?«

Ich drucke die Worte Ludwig Finckhs ungekürzt ab, weil der Gedanke, durch die Vortragsreisen Welt und Menschen kennen zu lernen, noch in mehreren der Dichterbriefe wiederkehrt. So sagt Hans Franck: »Ich verdanke Vorlesungsabenden unverlierbare Erlebnisse mit Menschen, Städten, Kunst, Landschaften. Ohne sie würde ich einen großen Teil Deutschlands, der mir innerer Besitz ist, nicht kennen. Der Verleger — Verleger sind immer pessimistisch! — meint zwar: auch Vorleseabende nützen nichts. Ich aber weiß, kann es unzweifelhaft dartun, daß sie der Geltung und Verbreitung des dichterischen Lebenswerkes zugute kommen. Auch in dem Fall, wenn nicht am übernächsten Morgen

Dutzende von Bestellkarten in Leipzig einlaufen.« Ähnlich meint Hans Zuchhold: »Ob der durch solche Leseabende des Dichters erzielte Buchverkauf nennenswert ist, scheint mir nicht wesentlich. Der Wert der Vorleseabende ist nicht errechenbar; er ist da, sobald zwischen dem Schaffenden und seinem Zuhörerkreis die innere Verbundenheit sich einstellt. Das fühlen beide Teile bald. Und wenn sie das nicht fühlen, ist der Abend verloren«. Auch Walter Bloem erklärt: »Die Vorlesereisen gehören zu meinen liebsten Winterfreuden . . da lerne ich die verschiedenen Stammes- und Städtetypen des deutschen Menschen kennen, erfahre viel von seinen Nöten und Sehnsüchten und kehre nie ohne Bereicherung an meinen Schreibtisch zurück.« Und der Wiener Emil Lucka sagt: »Sie treffen einen Gegenstand, der mir am Herzen liegt; denn warum es leugnen, es macht mir das größte Vergnügen, in fremde Städte zu kommen, zu Menschen, die ich nie vorher gesehen habe, und zu ihnen sprechen zu dürfen — und anderen Tages weiter zu reisen mit dem Gefühl, eine neue Stadt kennen gelernt und Menschen gefunden zu haben, die einem oft dauernd erhalten bleiben«. So wird der persönliche Gewinn, die innere Bereicherung, die der Dichter von seinen Vorlesereisen heimbringt, noch von vielen hoch eingeschätzt.

Hier seien noch einige Äußerungen angefügt, in denen das ausgesprochen ist, was der Dichter während seiner Vorlesungen empfindet. Hermann Stehr sagt beispielsweise: »Persönlich machen mir die Vorlesungen immer ein großes Vergnügen, da ich schon nach den ersten paar Sätzen so vollkommen in das darzustellende Leben untertauche, daß ich gar nicht fühle, vor der Öffentlichkeit zu stehen.« — Und Robert Hohlbaum, auch ein Schlesier wie Hermann Stehr, nur von der österreichischen (jetzt tschechischen) Seite der Sudeten stammend, antwortet auf diese Frage: ›Das ist so leichtlich nicht gesagt‹. Das Gefühl ist gemischt. Gewöhnlich ergreift mich knapp vor Beginn der Vorlesung eine Art Platzfurcht, die mit Lampenfieber nicht das geringste zu tun hat. Es ist überhaupt kein Fieber, sondern eine Art Erschlaffung und widerwillige Müdigkeit. Finde ich jedoch den Kontakt mit dem Publikum, dann schwindet dieses Gefühl sehr rasch und macht einer heiteren Stimmung Platz. Gewöhnlich, und das werden wohl die meisten tun, suche ich mir aus dem Zuschauerraum ein paar Menschen heraus, die besonders mitgehen und für die ich speziell lese.« — Eingehend erörtert Ernst Zahn das Thema, und wir hören von ihm, daß ihm seine Vorlesungen direkt ein Bedürfnis, ein Teil seines Schaffens geworden seien. »Abgesehen davon, daß die persönliche Berührung mit dem Leserkreise manche wertvolle Begegnung bringt, meine Fahrten mich in Orte und Gaue führen, die ich sonst nie kennengelernt hätte, und diese Vorleseabende bestimmt eine beste, vielleicht die beste Werbung für unsere Bücher sind, habe ich den Eindruck, daß irgendeine Begabung, an der ich kein Verdienst habe, mich in Stand setzt, meine Werke dem Hörer so zu vermitteln, wie ich sie zu tiefst empfunden habe. So macht mich jeder dieser Abende innerlich froh, allerdings aber auch müde, wie eine lange Wanderung.«

Ernst Zahn schneidet in seiner Beantwortung schon die uns Buchhändler besonders stark angehende Frage an, ob und wieweit solch ein Dichterabend eine Werbung für das gute Buch ist. Und da meint Hermann Hesse wieder recht pessimistisch: »Ich glaube, daß Vorlesungen gewiß den Verkauf guter Bücher fördern können. Aber noch mehr trifft das auf schlechte Bücher zu, welche das Volk ja überhaupt den guten vorzieht. Und so scheint mir auch, daß unter jenen ›Dichtern‹, welche als Geschäftsreisende für ihre Bücher Vortragsreisen unternehmen, gerade die am meisten Erfolg haben, die dem Publikum das bieten, was ihm Spaß macht, also das Schlechte.«

Hier möchte ich Hermann Hesse entgegnen, daß Verfasser literarisch wertloser oder »schlechter« Bücher für uns selbstverständlich ausscheiden. So weit ich das Gebiet, mit dem ich mich seit vielen Jahren beschäftige, übersehen kann, werden nicht die Modeautoren minderwertiger Werke zu Vortragsreisen eingeladen, sondern gerade die Träger der klangvollsten Namen. Die Veranstalter von Dichterabenden werden sich ebenso wie das Vortragsamt des Börsenvereins bemühen, vom Guten das Beste zu bieten und »Schlechtes« von vornherein auszuschalten. Freilich wird ein volkstümlicher Dichter mit großem Leserkreise auch als Vorleser ein größeres Publikum haben als der nur einem kleinen Kreise literarischer Feinschmecker bekannte. Jedenfalls konnte die Frage, ob die Vorlesung eines Dichters aus seinen eigenen Werken Werbekraft für das gute Buch hat, fast durchweg bejaht werden. Karl Söhle kann auf die Frage »nur mit einem überzeugten Ja antworten. Ich habe mit Vorleseabenden meiner Dichtungen nur gute Erfahrungen gemacht, sie sind meiner Überzeugung nach eine starke Werbung für das gute Buch.« Auch Eberhard König bestätigt das: »Mit meinen Vorlesungsabenden, die mir einen vollwertigen Ersatz bedeuten für die sich mir versagende sogenannte ›große‹ Presse, mache ich andauernd nur die allerbesten Erfahrungen: ich werde auf schnellste und eindringlichste Weise bekannt und gelesen . . . So sind mir selbst Vorlesungen anderer sehr erwünscht und gaben mir oft Anlaß, einem Dichter näher zu treten. Auch, ihn zu meiden.«

Eberhard König trifft schon das Richtige, wenn er sagt, daß eine Vorlesung Anlaß gibt, dem Dichter näher zu treten. »Die Frau« — meint Roda Roda — »kommt kaum je in die Buchhandlung mit dem unverrückbaren Vorsatz, ein bestimmtes Buch zu kaufen; viel öfter verlangt sie schlechtweg ›etwas zum Lesen‹. Dann wird sie aus zehn Büchern, die man ihr vorlegt, jenes wählen, dessen Verfasser sie — von einer Vorlesung her — persönlich kennt«. Derselben Ansicht ist auch Walther Harich: »Wenn durch eine solche Vorlesung auch nicht das Interesse für das einzelne Buch gehoben wird, so doch sicher für den Dichter als Persönlichkeit. Und das wird seine Rückwirkung für das Buch haben.« — Darin sehe ich den großen Wert eines Dichterabends, daß der Autor in Person dem Hörer gegenübertritt; und je stärker der Eindruck seiner Persönlichkeit, desto stärker und nachhaltiger der Eindruck und — der Erfolg. Das sage ich trotz Ludwig Fuldas skeptischer Einstellung: »Obwohl ich bei zahllosen Vorlesungen aus eigenen Werken stets ein dankbares, verständnisvolles und beifallsfreudiges Auditorium gefunden habe, ist der Absatz meiner Bücher dadurch niemals in nennenswertem Grade gestiegen.«

Die gegenteilige Beobachtung haben andere Autoren gemacht, von denen ich einige hier anführe. Karl Ettlinger schreibt: »Sicherlich bedeuten solche Abende eine erfolgreiche Werbung für die Werke des Vortragenden. Es werden nicht nur im Anschluß an den Abend stets eine Anzahl Bücher verkauft (besonders wenn der Verfasser seinen Namen in die verkauften Bücher schreibt, — und weshalb sollte er seinen Mitmenschen nicht diese harmlose Freude bereiten?), sondern die Besucher eines Vortragsabends haben auch für künftige Werke des Dichters ein lebhaftes Interesse, da sie ihn persönlich gesehen und gehört haben. Ihr Interesse ist ›plastischer‹ geworden«. Auch Paul Keller bestätigt das: »Die Wirkung eines Autorenabends auf den Buchabsatz des betreffenden Ortes ist natürlich sehr gut; es ist ja lebensvollste Reklame. Die Leute kaufen Bücher, schon um eventuell ein Autogramm erhaschen zu können. In Wien dauert bei mir der Andrang mit Büchern nach dem Vortrag so lange, bis die Urania-Direktion droht, das Licht auszudrehen. Das war nicht einmal, das war dutzendmal so. In einer böhmischen Stadt fragte mich ein Buchhändler, ob er mir ›einige‹ Bücher zum Signieren ins Hotel schicken dürfe. Am nächsten Morgen übergab mir der Hotelportier ein umfangreiches Paket. In Summa 150 Bücher. 150 mal hintereinander seinen Namen schreiben zu müssen, ist keine geistvolle Beschäftigung; aber wenn man kein ungefälliger Mensch ist, tut man es«. — Mit Nachdruck betont Hans Christoph Kaergel: »Aus meinen zahlreichen Vortragsabenden, die ich überall geben durfte, habe ich das eine lernen können, daß es keine, aber auch wirklich keine stärkere und eindrucksvollere Werbung für das Buch gibt als die persönliche Vorlesung. Mit einem Male waren dann die Vorurteile aus der Welt geschafft, die gewöhnlich aus irgendwelchen literarischen Festlegungen kommen. Das Buch, das entweder als zu schwer oder zu unwirklich galt, war plötzlich Leben geworden und vor den Zuhörern erstand eine Wirklichkeit. Meine Bücher, die sich an sich schwer verkaufen, fanden aber an

den Vortragsabenden oder nachher immer Freunde. Nie möchte ich auf diese lebendigste Werbung verzichten. Nie habe ich einen Vorleseabend als eine innere Störung empfunden. Wohl aber als eine unerhörte Bereicherung. Denn jedesmal stand ich staunend vor dem Erlebnis, wie die Menschen, die mir zuhörten, meine Dichtung empfingen, und ich habe dabei verwunderliche Dinge erlebt; daß z. B. innere Wandlungen, die mir selber kaum bewußt waren, durch das innere Mitgehen des Publikums sich mir plötzlich offenbarten . . . Ich bin überzeugt, daß die Entfremdung der Menschen vom guten Buch auch mit daher kommt, daß der Dichter zu wenig zu den Menschen selber spricht, damit sie erkennen, daß kein unsichtbarer Prediger ihnen eine Welt schenkt, sondern einer, der lebt und leidet wie sie«.

Die Hauptpunkte meiner Umfrage faßt kurz Stefan Zweig zusammen mit den Worten: »Ich habe Vorlesungsabende immer als eine ausgezeichnete Gelegenheit betrachtet, erstens um Städte kennen zu lernen und zweitens mit dem Publikum in einen lebendigeren Kontakt zu treten. Was ich dagegen als sehr hemmend und erschwerend empfinde und was sich leider kaum abändern lassen wird, ist, daß man immer schon Monate oder ein halbes Jahr früher den Termin seiner Vorlesung ansetzen muß. Ich weiß also im August schon, daß ich am 27. November oder am 22. März in irgendeiner bestimmten Stadt sein soll, und dieses Bewußtsein drückt schon Wochen voraus sehr schwer auf das Freiheitsgefühl; denn oftmals ist man gerade in solchen Wochen in bester Arbeit und fühlt sich andererseits doch nicht fähig, ein gegebenes Versprechen abzusagen und Leuten, die einen auf das freundlichste eingeladen haben, durch diese Absage unnütze Kosten zu verursachen. Wenn es also gelingen würde, durch irgendeine besondere Art der Organisation die Termine der Bindung kürzer zu fassen, so glaube ich, würden die Autoren sich viel leichter bereit finden, als Vorleser mit ihren Lesern in fremden Städten, also ihren besten Freunden, in Kontakt zu treten«.

Dieser Vorschlag, die Daten der Vorleseabende nicht so früh festzulegen, ist gewiß erwägenswert; doch weiß ein jeder Veranstalter von Vorträgen und Konzerten, wie schwer es ist, eine gesicherte Reihe geordnet zusammen zu bringen und alle Wünsche der Beteiligten dabei zu berücksichtigen. Zahllose Briefe gehen hin und her; und hält man sich nicht beizeiten dazu, dann schieben sich andere Veranstaltungen störend dazwischen, der geeignete Saal ist nicht mehr frei und was der Verdrießlichkeiten mehr sind.

Aus reicher Erfahrung heraus schreibt Börries Freiherr von Münchhausen, dem wir auch das kleine, vom Vortragsamt des Börsenvereins verlegte Heftchen über die Veranstaltung von Vortragsabenden verdanken*): »Ich glaube, daß ich mehr öffentlich vorlese und vorgelesen habe als jeder andere lebende oder tote Dichter. Das liegt aber leider durchaus nicht daran, daß meine Gedichte besser sind als die anderer, sondern daran, daß ich fast nur Balladen vorlese, und diese sich zum Vortrag hundertmal besser als lyrische Gedichte, tausendmal besser als Prosa eignen. — Ob solche Vorleseabende eine Werbung für meine Bücher sind, weiß ich nicht recht, mein Verlag glaubt es aber. 1927/28 sind z. B. von meinen Versbüchern 11 473 Stück abgesetzt. Das ist freilich ein arger Rückgang (gegen 1924 etwa auf den fünften Teil) —, ist aber doch wohl immer noch eine leidliche Anzahl. — Einen Anhalt mag Ihnen ein Vortrag aus letzter Zeit (Hamm) geben. Ihr Kollege dort bat mich, die an diesem Abend verkauften Exemplare zu zeichnen, und ich habe also 57 damals und weitere 50 auf seine Bitte eben in dieser Stunde mit meinem Namen versehen, es sind auch dies alles, wie er ausdrücklich schreibt, am Vortragsabend verkaufte Bücher. Bei meinem vorletzten Berliner Vortrage im Herrenhaus habe ich nach Angabe meines Herrn Managers über 200 Exemplare signiert. — Die Vorträge lästig? — wie dürfte es lästig sein, Menschen eine Freude zu machen! Ich habe wenig Verständnis für diejenigen, die sich selber und ihre Stimmungen allzu wichtig nehmen. Unser Inspektor muß auch in den Stall und unsere Leute auch aufs Feld, selbst wenn es ihnen einmal gar nicht paßt, und ich hoffe, daß ich in der Kinderstube gelernt habe, auch zu lästiger Arbeit ein fröhliches Gesicht zu machen und guter Laune zu bleiben. — Und Ihre letzte Frage: seit sehr vielen Jahren wohne ich auf diesen winterlichen Reisen fast immer bei freundlichen Freunden meiner Kunst, die dann abends gern daheim oder im Wirtshaus ihre Bekannten um mich sehen. Ob ich lieber einmal allein bin, das frage ich mich gar nicht erst, sondern denke, daß ein Mann, dem so viel Freundlichkeit entgegengebracht wird, einfach die Pflicht hat, de payer de sa personne, wie die Franzosen sagen«.

Mehrfach ist in den Antworten der Dichter auf die inneren und äußeren Hemmungen hingewiesen, die ihnen die Vorlesereisen verleiden können. »Natürlich sind Vorleseabende störend und lästig« — schreibt Walter von Molo, der Präsident der Dichterakademie — »in dieser Hinsicht bin ich ganz einig mit dem, was Hermann Hesse sagte. Man wird aus der Arbeit herausgerissen, man verliert Zeit und Kraft, man wird zu einer Art literarischem Geschäftsreisenden. Aber man muß dabei immer bedenken, und nur dann sollte man Vorleseabende halten, daß man nicht für sich werben will, sondern im allgemeinen für Dichtung und Geist. Und ob man dieser Dinge wegen zu Hause mit Post, Rundfragen und Telefon bemüht wird oder auf Vortragsreisen fährt, das ist schon ziemlich gleichgiltig. — Gewiß ist jeder Vorleseabend bei Menschen, die noch etwas auf Persönlichkeit geben, eine Werbung, und es ist heute, da ein großer Teil der Presse aus Sensationslust und aus einseitigen politischen Gründen verzerrt und jedem Mann im öffentlichen Leben etwas anhängt, was nicht wahr ist, die einzige Möglichkeit, falsche Nachrichten zu widerlegen, sich dem Publikum zu zeigen.«

Dieses persönliche Erscheinen des Dichters am Vortragstisch, die persönliche Einwirkung auf das Publikum ist von wesentlicher Bedeutung. Wenn also Wilhelm von Scholz sagt: »Ich trage gern vor, wenn auch am liebsten den vielen Tausenden am Rundfunk«, oder Robert Hohlbaum: »Zum Unterschiede von anderen Autoren lese ich sehr gerne im Rundfunk. Die Widerstände, die am Anfang überwunden werden müssen, fallen weg und ich habe genügend Phantasie, mir mein unsichtbares Publikum vorzustellen«, so ist dem entgegenzuhalten, daß dem Rundfunk doch gerade das Wichtigste fehlt, nämlich das geheimnisvolle Fluidum, das von der Person des Dichters auf seine Zuhörer überströmt. Ich verkenne die Bedeutung des Radios nicht, und ich verdanke ihm die Bekanntschaft mit manchem Werke der Dichtkunst und der Musik; aber es kann mir nie einen vollwertigen Ersatz für ein Konzert oder einen Dichterabend geben, denn es ist unpersönlich und kalt. Und selbst wenn ich das Rasen der begeisterten Konzertbesucher in Stuttgart oder Warschau oder Wien höre, so bleibe ich davon innerlich unberührt.

Ganz anders, wenn ich den Künstler oder Dichter oder Redner leibhaftig vor mir sehe! Und wenn dann auch dieser Abend, der wochenlange Vorarbeiten erfordert hat, in wenigen Stunden vorüberrauscht, so bleibt dem Veranstalter doch in den meisten Fällen ein dauernder Gewinn durch die persönliche Fühlungnahme mit einem irgendwie bedeutenden Menschen. Im Hinblick darauf habe ich meiner Umfrage noch die oben schon von Börries von Münchhausen beantwortete Frage angefügt, ob der Dichter nach beendeter Vorlesung lieber allein ist oder in einem kleinen Kreise literarisch Interessierter. Die Antworten haben meine jahrelange Beobachtung bestätigt, daß nur wenige nach dem Vortrage so abgespannt oder innerlich erregt sind, daß sie die Einsamkeit einem geselligen Beisammensein vorziehen. Bei allen anderen klingt es durch, daß sie gern »in kleinster Gesellschaft« (A. Ulitz) »in zwanglosem Geplauder« (L. Fulda) »mit guten Menschen zusammen« (G. Frenssen) bleiben. Die weitaus meisten sind »hinterher stets gern im Kreise der Veranstalter gewesen« (K. Martens); sei es auch nur, daß »den Herrschaften damit ein Gefallen geschieht« (H. Mann). »Man lernt

*) Dichtervorträge. Erfahrungen und Vorschläge. Von Börries Frhr. v. Münchhausen. Ladenpreis 2.— RM. — Ferner sei hier empfehlend hingewiesen auf Heft 6 der Schriften zur Buchwerbung: Die Technik der Vortragsveranstaltung. Von Hans Balzer. Ebenfalls im Verlag des Börsenvereins erschienen. Ladenpreis 4.— RM.

viel dabei« (E. König) und es gibt »im einzelnen auch schöne Erinnerungen« (W. Schmidtbonn). »Ich habe manche anziehende Bekanntschaft gemacht und freute mich, wenn mir Gelegenheit gegeben war, anzuregen, namentlich musikalisch« (K. Söhle). »Man ist nach einer Vorlesung immer etwas aufgerührt, denn man hat ja sein Inneres gezeigt. Darum bin ich nach Vorleseabenden nicht gern allein; aber ich habe sehr oft den Eindruck gehabt, daß die Menschen, an denen einem am meisten gelegen wäre, sich aus Übertakt zurückhalten, mit einem nachher zusammen zu sein, und so kommt es vor, daß man mit unwesentlichen Leuten zusammensitzt. In solchen Fällen sagt man sich in der Nacht: es wäre klüger gewesen, du wärst gleich schlafengegangen. Nach meiner Beobachtung hält man von den Zusammenkünften nach Vorleseabenden zu sehr die Jugend zurück, daß sie mit einem sprechen könnte. Und gerade sie interessiert mich am meisten« (W. v. Molo). »Es ist immer willkommen, mit neuen Menschen zu sprechen und die Dinge der Welt von einem anderen Winkel her zu sehen«(E. Lucka). »Ich habe auf diese Weise eine Menge prachtvoller Menschen kennengelernt, darunter meine Frau« (W. Harich). »Wer ein Menschenfischer ist — und welcher Dichter wäre es nicht! —, der kann bei ihnen manchen kostbaren, manchen unverlierbaren Fang machen« (H. Franck). — Freilich kann eine Nachsitzung auch »Anregung zu neuen Satiren« geben (Roda Roda). Wenn aber die Satire so amüsant ist wie die vom Buchhändler und Vortragsmanager Nottebohm, die das Berliner Tageblatt vor einigen Jahren brachte — sie war wohl aus der Feder von Peter Scher —, dann läßt man sie sich gern gefallen; man bezieht eben die kleinen Bosheiten nicht auf sich, sondern — auf die andern.

Frühschluß der Geschäfte an Werktagen vor Sonn- und Festtagen.

Aus Anlaß neuerlicher Bestrebungen in dieser Frage hat die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels den Herren Reichstagsabgeordneten das nachfolgende Schreiben übermittelt:

Berlin, den 7. Januar 1930.

Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Wir haben bereits in unseren Zuschriften gelegentlich der Beratung des Gesetzes über den Ladenschluß am 24. Dezember und in der Ihnen übersandten diesbezüglichen Erklärung der Hauptgemeinschaft darauf hingewiesen, daß durch die überstürzte Art des Zustandekommens dieses Gesetzes im Einzelhandel das Vertrauen auf eine gerechte Beurteilung seiner wirtschaftlichen Notwendigkeiten durch den Gesetzgeber gesunken ist. Zahlreiche Äußerungen, die uns noch jetzt laufend zugehen, bestätigen diese unsere Auffassung. Besonders im mittelständischen Einzelhandel hat die mit einer gewissenhaften Gesetzgebung nicht verträgliche Art der Behandlung dieser für ihn wichtigen Frage die Empfindung verstärkt, daß im Reichstag eine wirksame Vertretung mittelständischer Interessen nicht in genügendem Maße vorhanden ist. Daraus erklärt sich die große Unruhe, die durch Äußerungen gewerkschaftlicher Blätter hervorgerufen ist und nach denen der 5-Uhr-Ladenschluß am Heiligabend nicht als ein Ziel, sondern lediglich als Etappe zur Erreichung des Frühschlusses an den Werktagen vor Sonn- und Festtagen anzusehen sei. Wir werden in zahlreichen Zuschriften darauf hingewiesen, daß bereits ein dahingehender Antrag der kommunistischen Partei (RT. Drucksache Nr. 1470) gestellt wurde, der zwar bei den Beratungen des Reichstags zum 5-Uhr-Ladenschluß am Heiligabend abgelehnt wurde, jedoch jederzeit neu eingebracht werden kann und dann möglicherweise ernsthaft in Erwägung gezogen werden könnte.

Wir sind bisher in der Hauptgemeinschaft grundsätzlich von der Auffassung ausgegangen, daß solche Anträge einer besonderen Würdigung vom Standpunkte des Einzelhandels aus kaum bedürfen, weil sie alle sichtbaren Merkmale der Unsachlichkeit, tiefer Unkenntnis der Einzelhandelsverhältnisse und einer lediglich agitatorischen Wirkung an sich tragen. Es ist aber nicht zu leugnen, daß im Einzelhandel der bisher eingenommene Standpunkt der Hauptgemeinschaft zu solchen Bestrebungen auf Grund der Erfahrungen über die unsachliche und überstürzte Gesetzgebungsmethode des 5-Uhr-Ladenschlusses weitgehend nicht mehr geteilt wird, weil das Vertrauen zu einer objektiven Beurteilung seiner wirtschaftlichen Interessen beim Gesetzgeber erschüttert wurde.

Die Beunruhigung über die oben erwähnten Bestrebungen wird gestärkt durch die Tatsache, daß bereits vor einigen Monaten der Herr Polizeipräsident von Berlin in einem Artikel im »Berliner Tageblatt« (Nr. 310 vom 4. Juli 1929) ebenfalls den Frühschluß an Werktagen vor Sonn- und Festtagen als möglich und wünschenswert bezeichnet hat. Die Ansicht eines Beamten in einer so hervorragenden Stellung mußte im Einzelhandel ganz zweifellos Bedenken und Befürchtungen schlimmster Art auslösen. Sie werden weiterhin genährt durch Erklärungen des »Vorwärts« in einem Artikel vom 4. Dezember 1929 (Nr. 567), nach denen das Ziel der Sozialdemokratischen Partei bezüglich des Frühschlusses vor Sonn- und Festtagen mit dem der Kommunisten gleichlaufe. Darüber hinaus wird auch im »Deutschen« in Nr. 294 vom 13. Dezember 1929 behauptet, daß die Gesetzgebung bezüglich des Frühschlusses am Heiligabend nicht etwas Endgültiges darstelle, sondern daß zum mindesten der 6-Uhr-Schluß der Nahrungs- und Genußmittelgeschäfte sowie des Blumenhandels am 24. Dezember beseitigt werden muß.

Wir haben diese Entwicklung bereits vorausgesehen und sie in unserm Schreiben vom 7. Dezember 1929 an die Herren Reichstagsabgeordneten gekennzeichnet. Wir glauben im Augenblick die Pflicht zu haben, Sie auf diese Bestrebungen rechtzeitig hinzuweisen und Sie zu bitten, mit allen Mitteln sich für eine scharfe Abwehr weiterer Einschränkungen der Verkaufszeiten einzusetzen.

Unsere Gründe gegen den Frühschluß am Heiligabend sowie an den Tagen vor Sonn- und Festtagen haben wir in unserer Denkschrift »Arbeitsschutzgesetzentwurf und Einzelhandel« S. 22 ff. dargetan. Wir haben dort besonders die Bedeutung des Wochenendes für die Einzelhandelsgeschäfte geschildert. An dieser Stelle möchten wir uns auf den Hinweis beschränken, daß der Umsatz zum Wochenende gerade für die Einzelhandelsgeschäfte, die hochwertigere Waren führen, weitaus die größten Erträge der ganzen Woche erbringt. Seitdem zunehmend Käufermassen sich in Deutschland im Arbeitnehmerverhältnis befinden, wird gerade der Einkauf von solchen Waren, die einer gewissen Auswahl bedürfen, regelmäßig auf den Sonnabend verlegt, weil an den übrigen Werktagen durch den späteren Schluß der Büros und Betriebe dazu hinreichende Gelegenheit nicht geboten ist. Darüber hinaus ist gerade durch den Wochenendverkehr ein erhöhter Umsatz an Genußmitteln am Sonnabend festzustellen, und endlich pflegen große Arbeitnehmerkreise ihren Bedarf an Nahrungsmitteln zu einem wesentlichen Teil nicht nur für den Sonntag, sondern für einen Teil der folgenden Woche bereits am Sonnabend einzudecken. Aus diesen, hier nur kurz gestreiften Gründen und aus einer Reihe anderer, die wir im Augenblick glauben unerwähnt lassen zu können, ist selbstverständlich der Gedanke eines frühen Schlusses im Einzelhandel an den Werktagen vor Sonn- und Festtagen völlig indiskutabel. Auch das Reichsarbeitsministerium hat diesen Standpunkt neuerdings in seiner Stellungnahme zu dem Fragebogen des Internationalen Arbeitsamtes über die internationale Regelung der Arbeitszeit der Angestellten (vgl. Schreiben vom 24. Dezember 1929, IV a 12782/29 an die Spitzenverbände und Sozialministerien der Länder, Anlage S. 13 ff.) eingenommen, wobei wir allerdings den weiteren Vorschlägen des Ministeriums in der vorliegenden Form zu dieser Materie nicht zustimmen können.

Wir möchten unsererseits erklären, daß auch der Frühschluß am Heiligabend in der Form, in der er vom Reichstag am 10. Dezember beschlossen wurde, für die Dauer für den Einzelhandel nicht erträglich ist. Das vorläufige Ergebnis von Erhebungen über die Auswirkungen dieses Gesetzes, auf das wir noch zu gegebenem Zeitpunkt zurückkommen werden, übertrifft beinahe die von uns gehegten Befürchtungen. Es müssen unseres Erachtens zum mindesten Maßnahmen getroffen werden, die verhindern, daß im nächsten Jahre die zeitliche Verkaufsspanne für den Einzelhandel an diesem Tage einseitig verkürzt wird. Insbesondere wird es notwendig sein, daß am 24. Dezember sowie an den Verkaufssonntagen vor Weihnachten die Möglichkeit eines ausreichenden Früheinkaufes besonders der Arbeitnehmer gewährleistet wird, und zwar in einem Maße, das über die Wirkung der diesbezüglichen Reichstagsentschließungen bei Verabschiedung des Gesetzes über den Ladenschluß am 24. Dezember weit hinausgeht.

Zur Frage der weiteren gesetzlichen Regelung von Sonntagsruhe und Geschäftszeiten im Einzelhandel möchten wir uns hier nicht näher äußern. Wir werden auf die durch die Präjudizierung des Arbeitsschutzgesetzentwurfs durch das Gesetz über den Frühschluß am Heiligabend entstandene neue Lage in einem späteren, aber nicht zu fernen Zeitpunkt zurückkommen. Wir möchten uns nur gestatten, zu bemerken, daß unserer Auffassung nach die gesamte Ladenschlußgesetzgebung einer durchgreifenden Neuprüfung unter Berücksichtigung besonderer örtlicher und branchenmäßiger Verhältnisse bedarf. Wir wären Ihnen zu Dank verbunden, wenn auch von Ihnen die Ansicht vertreten würde, daß die Frage der Ladenzeiten eine rein wirt-

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

(Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.)

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar, † = Ladenpreis gebildet,
n.n. = weniger als 30% Rabatt in lfd. Rechng, × = Rabatt ungewiß,
n.n.n. = ohne jeden Rabatt, p = Partiepreise.

Archiv-Verlag in **Frankfurt a. M.** (Stiftstr. 30).

Flugschriften des Archivs Deutscher Berufsvormünder. H. 11.

Walter, Elfriede: Uneheliche Kinder in der Vaterfamilie. Untersuchg auf Grund d. Materials e. Berliner Bez.Jugendamtes. (Vorw.: H[einrich] Webler.) Frankfurt a. M. (, Stiftstr. 30): Archivverlag 1929. (54 S.) gr. 8° = Flugschriften d. Archivs Deutscher Berufsvormünder. H. 11. 2. 60; für Mitgl. d. Archivs etwa 30% Ermässigung.

Rolf Arnst Verlag in **Leipzig.**

Schenkel, Karl, Synd.Dipl. oec. Dr. jur.: Funk-Strafrecht. Leipzig: R. Arnst in Komm. 1929. (110 S.) 8° Lw. n.n. 5. —

Karl Baedeker in **Leipzig.**

Baedeker, Karl: Rome and Central Italy. Handbook for travellers. With 28 [farb.] maps, 62 [z. Tl farb.] pl. and diagrams, and the arms of the popes [1 doppels. bedr. Taf.]. 16. rev. ed. Leipzig: K. Baedeker 1930. (LXXIV, 586, 24 S.) kl. 8° Lw. 16. —
[Rückent.:] Baedeker: Central Italy.

M. Bauchwitz in **Stettin.**

König, Karla: Hinterpommern. Landschaft u. Kultur. H. 1. Stettin: M. Bauchwitz 1929. (36 S. mit Abb.) gr. 8° 1. —

Hermann Bellmann in **Dortmund.**

Die **Verordnung** über die Errichtung von Arbeitskammern im Bergbau mit den Ausführungsbestimmungen, der Wahlordnung und einer Geschäftsordnung. Für d. Arbeitskammer d. Kohlenbergbaus im Ruhrgebiet hrsg. von Dr. iur. Wilhelm Schlüter, Berghauptm. Dortmund: H. Bellmann 1930. (48 S.) 8° 2. —

Julius Beltz in **Langensalza.**

Brehmer, Carl, Dr., Stud.R.: Volkswirtschaftslehre für den Schulgebrauch und zum Selbstunterricht. Langensalza: Julius Beltz (1929). (189 S. mit Fig.) 8° 2. 25

Göbel, Wilhelm, Gewerbe-Oberl.: Geschäftsgang für den Unterricht in der Buchführung für das Milchhandelsgewerbe. Langensalza: Julius Beltz 1930. (13 S.) 8° —. 25

Heimatbilder aus dem Kreise Sangerhausen und seinen Randgebieten. Hrsg. u. bearb. von Schulrat [Richard] Rasehorn, Rektor [Artur] Cutzner, Lehrer [Arthur] Popp, Lehrer Hennig. Tl 1. Langensalza: Julius Beltz 1930. gr. 8°

1. (Für die Grundschule.) (Die Titelb. [Abb.] zu d. einz. Abschnitten wurden vom Kunstmaler Otto Engelhardt entworfen u. gez.) 2. Aufl. (VI, 74 S.) 1. —

Julius Beltz in **Langensalza** ferner:

Kranold, H[ans], Oberreg.- u. -schulrat, Gewerbeoberl. E[mil] Kuhlmann, Ing. A[lbin] Sprenger: Elektrizität. 3. Aufl. Langensalza: Julius Beltz 1930. (202 S. mit Abb.) gr. 8° 4. —

Landschulleben. H. 11.

Gerdes, Friedrich, Lehrer: Kulturgeschichte in Anlehnung an die Heimat. Langensalza: Julius Beltz 1930. (36 S.) gr. 8° = Landschulleben. H. 11. 1. —

Die **Leibesübungen** in der Landschule. H. 3.

Gossow, E., Doz.: Die volkstümlichen Übungen in der ländlichen Volks- und Fortbildungsschule. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (63 S. mit Abb.) kl. 8° = Die Leibesübungen in der Landschule. H. 3. 1. 20

Beltz' **Merkbuch,** gewidmet von Julius Beltz. Mein Begleiter 1930! Langensalza: Julius Beltz (1930). (188 S. z. Tl in Rotdr. mit Abb.) 16° Lw. 1. —

Mittelschullehrer-Kalender. [5:] 1930/1931. Hrsg. von Friedrich Kirchert. Langensalza: Julius Beltz (1930). (136, 66 S. z. Tl in Rotdr., Schreibp.) 16° Lw. 1. —

Ries, [Josef,] Schulr.: Arbeits- und Übungsbuch für Rechtschreiben und Sprachlehre. Der goldene Mittelweg. Nach d. neuen minist. Richtlinien bearb. unter Mitw. d. Hauptlehr. Rasse u. [Johann] Rüther H. 2. Langensalza: Julius Beltz 1930. gr. 8°

2. Für d. 4 oberen Jahrgänge. 7.—8. Tsd. Erw. u. verb. Aufl. (132 S.) 1. 60

Aus deutschem **Schrifttum** und deutscher Kultur. Bd 30. 47/48. 229/230. 233/236.

Heimaterde. Niederdeutsche Jugendbücherei. Hrsg. im Auftr. d. Allg. Schleswig-holstein. Lehrervereins von W[ilhelm] Ehlers und W. Duggen. 1. Langensalza: Julius Beltz [1930]. kl. 8° = Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd 30.

Storm, Theodor: Immensee. 6. Aufl. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (48 S.) kl. 8° = Heimaterde. 1 = Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur. Bd 30. —. 30

Industrie und Gewerbe in Poesie und Prosa. Sammlg technischer Stoffgebiete u. Menschenschicksale, die durch Dichtg u. Erzählg beleuchtet werden. Bd 1. Langensalza: Julius Beltz [1930]. kl. 8° = Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd 233/236.

Förster, R[ichard], Gewerbeschul-Dir., und M[ax] Krauße, Gewerbeoberl.: Das Metallgewerbe in Poesie und Prosa. Proben deutscher Literatur, welche Berührungspunkte mit d. Metallgewerbe haben, nebst biogr. u. sachl. Anmerkgn zum Gebrauch im Deutschunterricht u. zur Belebg d. Fachunterrichtes an gewerbl. Berufsschulen sowie höh. techn. Lehranstalten bearb. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (152 S.) kl. 8° = Industrie u. Gewerbe in Poesie und Prosa. Bd 1 = Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd 233/236. 1. 20; Hlw. 1. 60

Keller, Gottfried: Das Fähnlein der sieben Aufrechten. 5. Aufl. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (67 S.) kl. 8° = Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur. Bd 47/48. —. 60

Lening, Fritz: Dree Wiehnachten, 'ne Geschichte in märkischer Mundart. Für d. Schulgebrauch gekürzt von Oskar Dümke. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (79 S.) kl. 8° = Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur. Bd 229/230. Hlw. 1. —

Stulfath ([Umschlagt. richtig:] Stuhlfath), Walter, Dr., Prof.: Volkstümliche Turnspiele und Scherzübungen aus allen deutschen Gauen. Ges. (Umschl. u. [eingedr.] Bilder zeichnete Albert Guse-Berlin.) 5. Aufl. Langensalza: Julius Beltz 1930. (52 S. mit Abb.) kl. 8° —. 75

Taschenbuch für Schulaufsichtsbeamte. Zsgest. von Schulrat R(ichard) Keese. [2:] 1930/31. Langensalza: Julius Beltz (1930). (100, 66 S., S. 101—181 z. Tl in Rotdr., Schreibp.) 16° Lw. 2. —

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Deutscher Platz) zur Aufnahme in die Bibliographie.

Berlinische Verlagsanstalt, G. m. b. H., in Berlin.

Paradentium. Zeitschrift f. d. Grenzfragen d. Medizin u. Odontologie. Organ d. Arbeitsgemeinschaft f. Paradentose-Forschg ⟨»Arpa«⟩. Hrsg.: . . . Schriftl.: Dr. F[elix] Boenheim, Prof. Dr. J[ulius] Citron, Prof. Dr. H[erbert] Siegmund, Dr. O. Weski. Jg. 1. 1929. Nr 2. Sept. (Sp. 49—80.) Berlin: Berlinische Verlagsanstalt (1929). 4° Jedes H. n.n. 1. —

C. Bertelsmann in Gütersloh.

Studien des apologetischen Seminars. H. 27.

Hempel, Johannes, Prof.: Altes Testament und Geschichte. Gütersloh: C. Bertelsmann 1930. (88 S.) gr. 8° = Studien d. apologet. Seminars. H. 27. 3. —

Bonneß & Hachfeld, Verlagsbuchhandlung in Potsdam.

System **Karnack-Hachfeld.** Technische Selbstunterrichts-Briefe.

Goldberg, Ari, Dipl.Ing.: Erd- und Tunnelbau. (Lfg 1. 2.) (28, IV S.; S. 29—50, II S. mit Abb.) Potsdam: Bonneß & Hachfeld [1930]. gr. 8° = System-Karnack-Hachfeld. Techn. Selbstunterrichts-Briefe. Je 1. —

Hänchen, R[ichard], Dipl.Ing.: Berechnen und Entwerfen von Hebezeugen. 1. Aufl. (Lfg 1.) (32 S. mit Abb.) Potsdam: Bonneß & Hachfeld [1930]. gr. 8° = System Karnack-Hachfeld. Techn. Selbst-Unterrichts-Briefe. 1. —

Knichahn, [Hugo,] Dr.-Ing.: Kraftwagen. 1. Aufl. (Lfg 1.) (24 S. mit Fig.) Potsdam: Bonneß & Hachfeld [1930]. gr. 8° = System Karnack-Hachfeld. Techn. Selbst-Unterrichts-Briefe. 1. —

Warschko, H[elmut] W[ilhelm], Obering.: Einführung in die spanlose Formung. 1. Aufl. (Lfg 1.) (24 S. mit Abb.) Potsdam: Bonneß & Hachfeld [1930]. gr. 8° = System Karnack-Hachfeld. Techn. Selbst-Unterrichts-Briefe. 1. —

Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Taschenbuch für die Stein- und Zement-Industrie. Hrsg. von Dr. A. Saucke, Verwaltgsdir. Jg. 28. 1930. Berlin: Gebrüder Borntraeger 1930. (VIII, 112, 220, 36 S.) kl. 8° Lw. n.n. 6. —

F. A. Brockhaus in Leipzig.

Johnson, Martin: Simba [Safari]. Filmabenteuer in Afrikas Busch u. Steppe. Mit 59 Abb. [auf Taf.] u. 1 [eingedr.] Kt. (Aus d. Engl. von Dr. Ernst Alefeld.) 2. Aufl. Leipzig: F. A. Brockhaus 1929. (240 S.) 8° b 6. —; Lw. b 7. 50

Buchdruckerei u. Verlag Harfe G. m. b. H. in Bad Blankenburg (Thüringerwald).

Aus der Gemeinschaft für die Gemeinschaft. Hefte über Fragen d. Gemeinschaftslebens. Hrsg. von Ernst Modersohn, Pastor. H. 1—6. Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdruckerei u. Verlag »Harfe« [1930]. 8°

Modersohn, Ernst. — **Gemeinschaft** und Kirche. Vom Hrsg. (der Hefte: Ernst Modersohn). Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag »Harfe« [1930]. (15 S.) 8° = Aus d. Gemeinschaft f. d. Gemeinschaft. H. 1. —. 25

Gies, O., Pred.: Gemeinschaftsleitung nach der Schrift. Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag »Harfe« [1930]. (16 S.) 8° = Aus d. Gemeinschaft f. d. Gemeinschaft. H. 6. —. 25

Groß, Friedrich, Pastor: Die Frage der Organisation. Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag »Harfe« [1930]. (12 S.) 8° = Aus d. Gemeinschaft f. d. Gemeinschaft. H. 5. —. 25

Groß, Friedrich, Pastor: Was können wir tun für das innere und äußere Wachstum unsrer Gemeinschaften? Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag »Harfe« [1930.] (19 S.) 8° = Aus d. Gemeinschaft f. d. Gemeinschaft. H. 4. —. 25

Modersohn, Ernst. — **Und** die Kinder der Gläubigen? Vom Hrsg. (der Hefte: Ernst Modersohn). Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag »Harfe« [1930]. (16 S.) 8° = Aus d. Gemeinschaft f. d. Gemeinschaft. H. 2. —. 25

Modersohn, Ernst. — Eine **Verlobung** nach der Schrift. Vom Hrsg. (der Hefte: Ernst Modersohn). Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag »Harfe« [1930]. (16 S.) 8° = Aus d. Gemeinschaft f. d. Gemeinschaft. H. 3. —. 25

Commission internat. permanente des maladies professionnelles in Lyon (10 rue du Plat).

Réunion de la Commission internationale permanente pour l'étude des maladies professionnelles. **Rapports.** 4. Lyon 1929: A. Rey [lt Mitteilg: Lyon 10, rue du Plat: Commission internat. permanente des maladies professionnelles] 1929. gr. 8°

4. Lyon, 3.—6. Avril 1929. La Silicose pulmonaire. Les Cataractes professionnelles. Les lésions des glandes endocriniennes dans les intoxications. (XIX, 300 S., mehr. Taf.) × Fr. 60. —

Zum Tl in deutscher Sprache.

Carl Didié in Neunkirchen-Saar.

Drumm, R[udolf], Dr.: Die Geologie des Saar-Nahe-Beckens. Die geolog. Verhältnisse d. Gebiete im Bereich d. Pfälzer-Saarbrücker-Lothringer Kohlengebirgs-Sattels, d. südlich anschliess. Pfälzer-Saargemünder Triasmulde u. d. nördlich vorgelagerten, rotlieg. Prims-Nahemulde. Tl 1. Neunkirchen-Saar: C. Didié 1929. 4°

1. Das Steinkohlen-Gebirge. Mit chronol. geordnetem Quellennachweis von 1774—1928 u. 48 Abb. im Text. (148 S.) 10. —

Moritz Diesterweg in Frankfurt (Main)

Diesterwegs **Deutschkunde.**

Havenstein, Martin, u. Richard Müller-Freienfels: Philosophisches Lesebuch. Hrsg. 3. Aufl. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (X, 173 S.) gr. 8° Best.Nr 7210 = Diesterwegs Deutschkunde. Hlw. 3. 60

Erdkundebuch von Dr. Sebald Schwarz, Landesschulr, Lübeck, Walter Weber, Stud.R., Lübeck, Dr. Emil Hinrichs, Stud.R., in Verb. mit Dr. Julius Wagner, Stud.R., Frankf. Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. gr. 8°

2. Für Quarta, Unter- u. Obertertia. (VIII, 204 S. mit Abb.) Best.Nr 8587. 4. 40

Grund, A[ugust], Prof., u. Stud.R. W[alther] Schwabe: Englisches Lehrbuch. Ausg. A. (Englisch als 1. Fremdsprache.) ⟨Normalausg.⟩ (Tl) 3. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. 8°

[Umschlagt.:] Grund-Schwabe: Englisches Lehrbuch.

3. (Tertia bis Untersekunda.) 5. Aufl. (X, 283 S., mehr. Taf.) Best.Nr 5663. Hlw. 5. 20

Günther, Erich, Dr., Oberstud.Dir., Dresden: Physikalisches Arbeitsbuch. Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. gr. 8°

2. Oberstufe. (XI, 339 S. mit Abb.) Best.Nr 8442. Hlw. 5. 90

Handbuch des Unterrichts an höheren Schulen zur Einführung und Weiterbildung in Einzeldarstellungen. Bd 7.

Kirchner, Egon, Stud.R.: Methodik der philosophischen Propädeutik. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (IX, 187 S.) gr. 8° Best.Nr 8747 = Handbuch d. Unterrichts an höh. Schulen zur Einf. u. Weiterbildg in Einzeldarstellgn. Bd 7. Lw. 6. 60

Kranz-Bücherei. H. 13. 100. 110.

Hauff, Wilhelm: Zwerg Nase. Ein Märchen. Mit [eingedr.] Bildern nach Scherenschn. von Erna Günther. 6.—8. Tsd. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (31 S.) 8° Best.Nr 110 = Kranz-Bücherei. H. 110. —. 40; geb. —. 90

Rosegger, Peter: Das Felsenbildnis. Der liebe Gott zieht durch den Wald. 2 Erz. Mit [eingedr.] Bildern nach Zeichn. von Kamilla Sodoma. (9.—11. Tsd.) Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (28 S.) 8° Best.Nr 100 = Kranz-Bücherei. H. 100. —. 40; geb. —. 90

Aus: Rosegger: Gesammelte Werke. Leipzig: L. Staackmann, Verl.

Schmitthenner, Adolf: Vergessene Kinder. Eine Erz. Mit [eingedr.] Bildern nach Federzeichn. von Hans von Volkmann. (20.—22. Tsd.) Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (30 S.) 8° Best.Nr 13 = Kranz-Bücherei. H. 13. —. 40; geb. —. 90

Aus: Schmidthenner: Vergessene Kinder. Ein letzter Bd Erz. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. 1919.

Ostfriesisches **Lesebuch.** Hrsg. von (d. Lesebuchkomm. d.) Bez.Lehrerverein(s) Ostfriesland (Lehrer Andreas Baumann, Lehrer Janssen, Lehrer Meyberg [u. a.]). Bd 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. gr. 8°

2. Grundschullesebuch f. d. 3. u. 4. Schulj. (Bearb. von Andreas Baumann u. Gerhard Wilts.) 6., unveränd. Aufl. (VII, 271 S. mit Abb.) Best.-Nr 1992. Hlw. 3. 50

Lincke, Kurt, Prof. Dr.: Lehrbuch der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausg. A u. B. Tl 1. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. 8°

1. Elementarbuch. 23., unveränd. Aufl. (VIII, 184 S.) Best.Nr 5751. 3. 40

Diesterwegs neusprachliche **Reformausgaben.** Bd 21. 116. 122. 130.

Lincke, Kurt, Ph. D.: Easy Tales and sketches. Ed. with notes and glossary. 15. ed. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (IV, 68, 70 S.) kl. 8° Best.Nr 4021 = Diesterwegs neusprachl. Reformausgaben. Bd 21. 2. 10

Mérimée, Prosper: Quatre Contes. Annotés par Charles Robert-Dumas, prof. honoraire. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (IX, 111 S.) kl. 8° Best.Nr 4122 = Diesterwegs neusprachl. Reformausgaben. Bd 122. 1. 90

Paris, Gaston: Le moyen âge français. Pages choisies. Éd. et annotées par Dr. Marie-Anne Kuntze. 2. ed. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (IV, 64; 13 S.) kl. 8° Best.Nr 4116 = Diesterwegs neusprachl. Reformausgaben. Bd 116. 1. 30

Schad, G[ustav], Dr., Oberstud.Dir.: Conteurs modernes. Choisis. Éd. et annotés par Rudolf Artzt, Stud.R. 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. kl. 8° = Diesterwegs neusprachl. Reformausgaben. Bd 130.

2. ⟨Jules Lemaître, Henry Bordeaux, Jules Renard, Louis Pergaud.⟩ (VIII, 48; 8 S.) Best.Nr 4130. 1. 10

SLUB
Wir führen Wissen.

Moritz Diesterweg in **Frankfurt (Main)** ferner:

Evangelisches **Religionsbuch** für die Schule und das Elternhaus. Hrsg. von d. Landesausschuß f. Religionsunterricht d. Evang. Landeskirche in Nassau. (Das »Nassauische Religionsbuch« entstand unter Benutzg von: Glaube u. Werke unsr. ev. Kirche. Ev. Religionsb. f. Schule u. Haus. In Verb. mit D. Hermann Schuster, Prof., Göttingen, Dr. Walter Franke, Oberstud.R., Frankfurt a. M., hrsg. von Rektor August Jaspert, Stadtr., Adolf Schwarzhaupt, Reg.- u. Schulr.) Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. gr. 8°

[Umschlagt.:] Evangelisches Religionsbuch f. Nassau.
2. Von d. christl. Kirche. (II, 175 S. mit Abb., mehr. Taf.) Best.Nr 1877. Hlw. 1. 60

Schönbrunn, Walter: Weckung der Jugend. Moderner Deutschunterricht. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. (VI, 247 S.) gr. 8° Best.Nr 7057. Lw. 7. 80

Diesterwegs deutschkundliche **Schülerhefte.** Reihe 3, H. 9.

Eilers, Georg: Aus Hamburgs Hansezeit. Geschichte d. Familie Schoke 1360—1410. Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1930. kl. 8° = Diesterwegs deutschkundl. Schülerhefte. Reihe 3, H. 9.

3. Für d. 7.—8. Schulj., erg. 2., unveränd. Aufl. (32 S. mit 1 Abb. auf d. Umschl.) Best.Nr 7069. —. 55

Schuster [, Hermann] = [Walter] Franke: Lehrbuch für den ev. Religionsunterricht. [Nur] Heimatanh. f. Ost- u. Westpreußen. ⟨Mittelstufe.⟩ Frankfurt a. M.: M. Diesterweg [1930]. 8°

Heimatanh. f. Ost- u. Westpreußen ⟨Mittelstufe⟩. Von Oberstud.R. Prof. Bruno Meyer, Danzig. (48 S. mit Abb.) Best.Nr 7686. —. 90

Dörffling & Franke in **Leipzig.**

Sommerlath, Ernst, D., Prof.: Der Sinn des Abendmahls nach Luthers Gedanken über das Abendmahl 1527/29. Leipzig: Dörffling & Franke 1930. (VIII, 131 S.) gr. 8° 6. 50

Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung in **Berlin.**

Kleinere **Veröffentlichungen** der Universitätssternwarte zu Berlin-Babelsberg. Nr 7.

Prager, R[ichard]: Katalog und Ephemeriden veränderlicher Sterne für 1930. Im Auftr. d. A. G.-Komm. f. d. veränderl. Sterne. Berlin: F. Dümmlers Verlh. 1929. (119 S.) gr. 8° = Kleinere Veröffentlichungen d. Universitätssternwarte zu Berlin-Babelsberg. Nr 7. n.n. 4. —

Echo-Verlag in **Duisburg.**

Bücher der Arbeit. Bd 17.

Henseler, Hermann: Das internationale Arbeitsamt. Darstellg u. Betrachtg vom Standpunkt d. christl. Gewerkschaften. Duisburg: Echo-Verlag 1930. (84 S., 1 doppelseit. bedr. Taf.) kl. 8° = Bücher d. Arbeit. Bd 17. b 1. 50

Evangelisch-soziale Schule e. V. in **Berlin-Spandau** (Johannesstift).

Spandauer soziale **Schriften.** Nr 8.

Die soziale **Kirche.** Eine Handreichg f. d. Arbeit d. soz. Ausschüsse u. Arbeitsgemeinschaften. Hrsg. von d. soz. Ausschuß d. brandenburgischen Provinzialsynode. (Die Zusammenstellg lag d. Ev.-soz. Schule ⟨Dr. H.-D. Wendland⟩ ob. (Berlin [1929]: Berliner Zentraldruckerei [; lt Mitteilg: Berlin-Spandau, Johannesstift: Evangelisch-soziale Schule].) 8° = Spandauer soziale Schriften. Nr 8. 1. —

Willy Fischer in **Weißenfels.**

Trübenbach, Arno, Lehrer: Stammtafeln der Einwohner des Ortes Wiegleben bei Gotha ⟨Thüringen⟩. Langendorf bei Weißenfels ⟨Saale⟩:) Selbstverl. ([; lt Mitteilg: Weißenfels: W. Fischer in Komm.] 1929.) (143 S.) gr. 8° n.n. 3. —

Walter Göritz in **Berlin-Charlottenburg.**

Brill, Otto, Dipl.Gesangspäd., Chordirig.: Die Kinderstimme. Unbekannte Entwicklungsmöglichkeiten auf Grund neuester Forschgn . . . Zur Reform d. Schulgesanges. Berlin-Charlottenburg: W. Göritz (1930). (46 S.) 8° 2. —

Gsellius'sche Buchhandlung in **Berlin.**

Jenkner, Hans, Dr.: August Klingemanns Anschauung über die Funktionen des Theaters, dargest. nach seinem theoret. Hauptwerk »Kunst und Natur«. Clausthal-Zellerfeld 1929: Ed. Pieper'sche Buchdr. u. Verl.-Anst. [; Umschlagt. aufgest.:] Berlin: Gsellius'[sche] Buchh. [in Komm.]. (VIII, 152 S.) 8° 3. —

Michael Haltenberger in **Budapest** (1, Gellérthegy-u. 43).

Geographica Hungarica. Hrsg. von Michael Haltenberger. Jg. 1.) 1930. (4 Nrn.) (Nr 1.) Jan (22 S.) (Budapest 1, Gellérthegy-u. 43: M. Haltenberger 1930.) gr. 8° Jährl $ 1. —

Otto Harrassowitz in **Leipzig.**

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Beih. 62.

Lerche, Otto: Goethe und die Weimarer Bibliothek. Leipzig: O. Harrassowitz 1929. (XI, 138 S., mehr. Taf.) gr. 8° = Zentralblatt f. Bibliothekswesen. Beih. 62. n.n. 9. —

Ersch. gleichzeitig als Sonderausg. auf Alfa-Papier in Ballonleinen n.n. 10. —

Hauptverband der Industrie Oesterreichs, Techn. Abt., in **Wien 3** (Lothringer Str. 12).

Önig-Taschenbuch. 1. Wien III, Lothringerstr. 12: Önig, Österr. Normenausschuss f. Industrie u. Gewerbe [; Hauptverband d. Industrie Österreichs, Techn. Abt. 1930]. 8°

Härtel, A.: Rundpassungen. Verf. im Auftr. d. Österr. Normenausschusses f. Industrie u. Gewerbe. (Geleitw.: Dr. Ing. Otto Kienzle.) Wien 3, Lothringerstr. 12: Önig, Österr. Normenausschuss f. Industrie u. Gewerbe [; Hauptverband d. Industrie Österreichs, Techn. Abt. 1930]. (139 S. mit Abb.) 8° = Önig-Taschenbuch. 1. Öst. Sch. n.n.n. 8. —

Hausarzt-Verlag Hermann Stoß in **Berlin-Steglitz.**

Hausärztliche **Gesundheitsbücher** der Diät- und Wasserheilkunde.

Fehlauer, C[arl] H[ermann], Dr.: Die kochsalzfreie Diätkur bei Tuberkulose ⟨nach Gerson-Sauerbruch⟩ und die diätetisch-physikalische Heilmethode. Berlin-Steglitz: Hausarzt-Verlag H. Stoß [1930]. (22 S.) 8° = Hausärztl. Gesundheitsbücher d. Diät- u. Wasserheilkunde. —. 80

Aus: Unser Hausarzt. Jg. 35. 1929, Nr 8—10.

Hans Hedewig's Nachf., Curt Ronniger in **Leipzig.**

Meier-Siebenlehn, [Heinrich,] Fachsch.Dir.: Der Stiefel- und Schuhleisten. (Leipzig:) Leipziger Ill. Schuhmacher-Zeitung [; lt Mitteilg: H. Hedewig's Nachf. 1930]. (118 S. mit Fig., 8 Taf. auf 4 Bl.) 8° Lw. 6. —

Ad. Heines Buchdruckerei u. Verlagsanstalt in **Wilhelmshaven.**

Verkehrs-Heine. Handb. f. Nordseebäder. Ausg. Wilhelmshaven-Rüstringen u. Umgebg. Jg. 3. 1929/30. Wilhelmshaven: A. Heine (1929). (96 S. mit z. Tl farb. Abb., 1 Pl.) kl. 8° —. 50

Verkehrs-Heine **Wangerooge.** Handb. f. Nordseebäder. Ausg. Nordseebad Wangerooge. [Jg. 1.] 1929/30. Wilhelmshaven: A. Heine (1929). (72 S. mit Abb., 1 eingedr. Kt., 2 Pl.) kl. 8° —. 30

Historisches Museum in **Frankfurt a. M.** (Weckmarkt 1—3).

Schriften des Historischen Museums. 5.

Dahl, Wilhelm Frithjof: Die Tätigkeit des Baumeisters Salins de Montfort in Frankfurt am Main. (Frankfurt a. M. [, Weckmarkt 1—3]: Historisches Museum 1929.) (95 S. mit Abb.) 8° = Schriften d. Historischen Museums. 5. n.n. 3. 50

Dr. Max Jänecke in **Leipzig.**

Laudien, K[arl], Prof. Dr. Ing.: Vergleichende Konstruktionsbeispiele. Leipzig: Dr. M. Jänecke 1929. (II, 20 S. mit Fig., 21 Taf.) 4° In Umschl. 4. 50

Irminsverlag Inh.: Martin Kallenowsky in **Weißenfels a. S.** (Postfach 358).

Der deutsche **Landwirt** im In- und Auslande. (Schriftl.: Dipl.-Landw. u. Tierzuchtinsp. Georg Tartler.) Jg. 1. 1930. (26 Folgen.) Folge 1. (Jan.) (12 S. mit Abb.) Weißenfels/Saale (Postfach 358): Irminsverlag (1930). gr. 8° Jährlich 10. —

Kalenderunternehmung Koloman Rózsa u. Frau in **Budapest** (VIII, Szentkirályi-utca 30).

Alois Bucsánßky's Christlicher **Bilder-Kalender.** Jg. 78. 1930. Budapest VIII, Szentkirályi-utca 30: Kalenderunternehmung K. Rózsa u. Frau [1929]. (81, 16 S. mit Abb.) 4° —. 30, Pengö 1. —

Neueingerichteter allgemeiner Ofner **Schreib-Kalender.** Die astronom. Daten sind f. d. Meridian u. Horizont von Budapest berechnet. Für Katholiken, Griechen, Protestanten u. Juden. Ferner enth. derselbe: Nebst d. gewöhnl. Kalender-Anzeigen, die Jahrmärkte in Ungarn . . . Jg. 118. 1930. Budapest. VIII, Szenkirályi-utca 30: Kalenderunternehmung K. Rózsa u. Frau [1929]. (81, 16 S. mit Abb.) 4° —. 30, Pengö 1. —

Kameradschaft, Verlagsgesellschaft m. b. H. in **Berlin.**

Menzel, Rudolfine, Dr. phil, Dr. med. Rudolf Menzel: Die Verwertung der Riechfähigkeit des Hundes im Dienste der Menschheit. Wissenschaftl. Grundvoraussetzgen u. prakt. Anleitg zur Abrichtg u. Führg von Spürhunden im Ausforschungsdienst. Mit 40 [eingedr.] Skizzen u. Abb. Berlin: Kameradschaft 1930. (202 S.) kl. 8° Lw. 6. 80

[Rückent.:] Menzel: Die Riechfähigkeit d. Hundes.

Kammer für Handel, Gewerbe u. Industrie in Wien.

Bericht über die Industrie, den Handel und die Verkehrsverhältnisse in Wien und Niederösterreich während des Jahres 1928. Der Kammer f. Handel, Gewerbe u. Industrie in Wien erst. vom Kammeramte zur Vorlage an d. Bundesministerium f. Handel u. Verkehr. Wien [I, Stubenring 8/10]: Kammer f. Handel, Gewerbe u. Industrie 1929. (XXXI, 648 S., Bl. 164 a—c, 166 a—b.) gr. 8° n.n. Öst. Sch. 10. —

Koblenzer Generalanzeiger in Koblenz a. Rh. (Rheinstr. 11).

Wenz, Jakob: Elf Jahre in Fesseln! Die Leidensgeschichte d. Koblenzer Bevölkerg während d. Besatzungszeit. Koblenz [a. Rh., Rheinstr. 11]: Koblenzer General-Anzeiger [1930]. (128 S. mit Abb.) 4° —. 50

Aus: Koblenzer Generalanzeiger.

»Die Kohlenwirtschaft« in Berlin.
[Komm.: Carl Fr. Fleischer in Leipzig.]

Slosson, E[dwin] E(mery), Dr.: Anbruch eines neuen Kohlenzeitalters. Das Reich der Synthese. 2 Vortr. f. weiteste Kreise, geh. vor d. Internat. Kohlenkonferenz, Pittsburgh. Autor. Übers.: Emmy zur Nedden. Mit e. Vorw. von Franz zur Nedden. Berlin: »Die Kohlenwirtschaft« ([Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig] 1929). (28 S.) 8° 2. —

Kreisausschuß, Wohlfahrtsamt in Cammin.

Heimatkalender des Kreises Cammin. Hrsg. im Auftr. d. Kreisausschusses von Dr. Fr[anz] Balke. (Jg. 4.) 1930. (Cammin: Kreisausschuß [, Wohlfahrtsamt 1929].) (175 S. mit Abb.) gr. 8° n.n. 1. —

W. Lewysohn in Grünberg (Schles.).

Gruhl, Kurt: Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Grünberg in Schlesien und seiner näheren Umgebung. Grünberg i. Schl.: W. Lewysohn 1929. (VIII, 587 S. mit Abb., mehr. farb. Taf., 1 farb. Kt.) gr. 8° Lw. n.n. 12. —

Wilhelm Limpert-Verlag in Dresden.

Döring †, Bruno Alfred: Matthes Daniel Pöppelmann. Der Meister d. Dresdener Zwingers. Erg. u. hrsg. von Hubert Georg Ermisch. Mit e. Vorw. von Cornelius Gurlitt. Dresden: W. Limpert-Verlag 1930. (164 S. mit Abb.) 4° Lw. 25. —

Carl Lohse's Nachf. Fritz Eissing in Wilhelmshaven.

Witschetzky, [Fritz,] Korv.Kapit.: Die Marine. Bilder aus d. deutschen Marinegeschichte. Bd 1. Wilhelmshaven: C. Lohse's Nachf. 1929. (56 S. mit Abb.) 4° 1. 90

M. & H. Marcus in Breslau.

Germanistische **Abhandlungen.** H. 62.

Schindler, Karl: Der schlesische Barockdichter Andreas Scultetus. Ein Beitr. zur Literatur- u. Kulturgeschichte des 17. Jh. Breslau: M. & H. Marcus 1930. (VIII, 220 S.) gr. 8° = Germanistische Abhandlungen. H. 62. 12. —

Merlin-Verlag, G. m. b. H. in Baden-Baden.

Hirsch, Leo: Die Dackellieder. Baden-Baden: Merlin-Verlag [1930]. (48 S.) gr. 8° 2. —; geb. 3. 40

Georg Müller Verlag A. G. in München.

Shakespeare: Sämtliche Werke. [10 Bde.] Bd 10. München: Georg Müller 1929. (VII, 561 S.) gr. 8° Hldr 50. —; 50 Ex. auf Bütten, Preis nicht mitgeteilt.

Wilhelm Opetz, Vertriebsstelle für Modezeitschriften in Leipzig.

Elite. (Verantw.: Frida Grünwald.) No 43. Sommer 1930. (Wien: Wiener Chic.) Auslfg f. d. Buchh. in Deutschland: Leipzig: W. Opetz (1930). (48 S. mit z. Tl farb. Abb.) 2° 2. 50

Lyons **Kindermoden.** (Verantw.: Frida Grünwald.) Nr 22. 170 Sommermodelle. Wien: Verlag »Wiener Chic«; Auslfg f. d. Buchh. in Deutschland: Leipzig: W. Opetz (1930). (24 S. mit z. Tl farb. Abb.) 2° 2. —

Mäntel und Kostüme. Nr 40. Sommer 1930. [Berlin:] G. Lyon ([; Auslfg f. d. Buchh. in Deutschland: Leipzig: W. Opetz] 1930). (IV, 40 S. mit z. Tl farb. Abb.) 2° 2. 50

Masken-Album. [Neue Ausg.] Berlin: G. Lyon [; Auslfg f. d. Buchh. in Deutschland: Leipzig: W. Opetz 1930]. (4 S., 20 S. farb. Abb.) 4° 2. —

Neuheiten für Samt. Berlin: G. Lyon [; Auslfg f. d. Buchh. in Deutschland: Leipzig: W. Opetz 1930]. (2 S., 12 farb. Taf.) 2° In Umschl. 2. —

Alfred Oppenberg in Hannover.
[Auslieferg durch K. F. Koehler Komm.Gesch. in Leipzig.]

Föge, Heinrich, Dipl.-Ing.: Praktische Wärmewirtschaft. Kurzer Abriss d. Wärmeverluste u. Wärme-Rückgewinng bei Industrie- u. Kraftanlagen. Mit 137 [z. Tl farb.] Abb. u. [z. Tl] farb. Taf. Hannover: Alfred Oppenberg [; Auslfg: K. F. Koehler Komm.-Gesch., Leipzig] 1929. (159 S.) 8° Lw. 10. —

Osiander'sche Buchhandlung in Tübingen.

Schüz, Alfred: Der Donaufeldzug Karls V. im Jahre 1546. Mit 7 [eingedr.] Ktskizzen. Tübingen: Osiandersche Buchh. 1930. (96 S.) gr. 8° 3. 80

Rheinhold & Co. in Berlin.
[Vertrieb durch Julius Springer in Berlin.]

WSW Wärme-Schutz-wissenschaftlicher **Kalender.** [Jg. 3.] 1930. (Berlin:) Rheinhold & Co. [; lt Mitteilg: Vertrieb: Julius Springer 1929]. (116, 115 S. mit 1 Fig.) kl. 8° Lw. n.n. 4. —; Ldr mit Goldschn. n.n. 5. 50

J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier) in München.

Die **Aufgaben** der juristischen Universitäts-Schlußprüfung in Bayern. Jahrgänge 1929/1930. München: J. Schweitzer Verl. 1930. (8 S.) 8° n.n. —. 30

Staatliche Museen, Vorderasiatische Abteilung in Berlin
(C 2, Lustgarten).

Staatliche Museen zu Berlin. Vorderasiat. Abt. **Keilschrifturkunden** aus Boghazköi. H. 23. Berlin [C 2, Lustgarten]: Vorderasiat. Abteilung d. Staatl. Museen 1929. 4°

23. (Histor. Texte.) Von A(lbrecht) Götze. (IV S., 50 Taf.) In Hlw.-Mappe n.n. 12. 50

Staatsbibliothek in Bremen.

Schniedewind, Georg: Geschichte der Volksschullehrer-Bibliothek, Pädagogische Abt. d. Bremer Staatsbibliothek. Bremen 1929: Homeyer & Meyer [; lt Mitteilg: Staatsbibliothek]. (17 S.) 8° × —. 50

Ergänzung der Seitenangabe zur Aufnahme im Bbl. Nr 12 vom 15. 1. 1930.

»Steyrermühl«, Papierfabriks- u. Verlagsgesellschaft, Buchverlag in Wien.

Tagblatt-Bibliothek. Nr 838/840.

Das **Bundesverfassungsgesetz** unter Berücksichtigung der zweiten Bundesverfassungsnovelle vom 7. Dez. 1929 ⟨B.G.Bl. 392⟩. Mit Erl. von Abgeordn. Dr. Kurt Schuschnigg. Wien: Steyrermühl [1930]. (131 S.) 8° = Tagblatt-Bibliothek. Nr 838/840. —. 90, Öst. Sch. 1. 50

[Umschlagt.:] Die neue Bundesverfassung für Österreich.

Arwed Strauch in Leipzig.

Jugend- und Volksbühne. H. 644.

Hoff, W[alter]: Die Frau Oberhofmeisterin in Nöten. Ein fröhl. Spiel aus d. Zeit d. Königin Luise. Leipzig: A. Strauch [1930]. (14 S.) 8° = Jugend- u. Volksbühne. H. 644. 1. —; 6 Rollenbücher 4. 50

VDI-Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Deutsches Museum. **Abhandlungen** und Berichte. Jg. 1. 1929, H. 6.

Stenger, Erich: Geschichte der Photographie. Berlin: VDI-Verlag 1929. (IV, 44 S. mit Abb., Titelb.) 8° = Deutsches Museum. Abhandlungen u. Berichte. Jg. 1. 1929, H. 6. 1. —; f. VDI-Mitgl. —. 90

Technisch-wirtschaftlicher **Auslandsführer.** Hrsg. im Auftr. d. Vereines deutscher Ingenieure von Dr.Ing. Georg Sinner. Bd 1. 3. Berlin: VDI-Verlag 1930. kl. 8°

Schütz, W[alter], Dr.Ing.: Japan. (Einführg: C[onrad] Matschoss.) Berlin: VDI-Verlag 1930. (VII, 246 S. mit Abb., 3 Kt.) kl. 8° = Technisch-wirtschaftl. Auslandsführer. Bd 3. Lw. 11. 50; f. VDI-Mitgl. 10. 35

Sinner, G(eorg), Dr.Ing.: Brasilien. (Einführg: C[onrad] Matschoss.) Berlin: VDI-Verlag 1930. (XV, 292 S. mit Fig., mehr. z. Tl eingedr. Kt.) kl. 8° = Technisch-wirtschaftl. Auslandsführer. Bd 1. Lw. 11. 50; f. VDI-Mitgl. 10. 35

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jahrbuch d. Vereines deutscher Ingenieure. Hrsg. von Conrad Matschoss. Bd 19. (1929.) Mit [1 farb. Titelb.,] 229 Textabb. u. 15 [eingedr.] Bildn. Berlin: VDI-Verlag 1929. (III, 193 S.) 4° Lw. 12. —; f. VDI-Mitgl. 10. 80

Feuerungstechnische **Berichte.** Hrsg. in Arbeitsgemeinschaft von d. Technisch-wirtschaftl. S.A. f. Brennstoffverwendg beim Reichskohlenrat, Unterausschuss f. Dampfkesselfeuergn beim Verein deutscher Ingenieure. H. 1. Berlin: VDI-Verlag in Komm. 1929. 4°

Rummel (, K[urt], Dr.Ing.): Die Selbstkostenrechnung für Dampfkesselbetriebe. (Vortr.) — Dr.Ing. Fr[itz] Wesemann: Die feuerungstechnischen Eigenschaften der oberschlesischen Steinkohle mit bes. Berücks. d. Kohlenstaubfeuerung. (Vortr.) Berlin: VDI-Verlag in Komm. 1929. (4, 10 S. mit Abb.) 4° = Feuerungstechnische Berichte. H. 1. [Umschlagt.] 1. —

Aus: Archiv f. Wärmewirtsch. u. Dampfkesselwesen. Jg. 10. 1929, H. 9 (Rummel) und: Oberschles. Wirtschaft. Jg. 1929, H. 9 (Wesemann).

SLUB
Wir führen Wissen.

VDJ-Verlag G. m. b. H. in **Berlin** ferner:

Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens. H. 319. 329.

Graf, Otto, Prof.: Druck- und Biegeversuche mit gegliederten Stäben aus Holz. Mitteilg aus d. Materialprüfungsanstalt an d. Technischen Hochschule Stuttgart. Mit 86 Abb. u. 11 [eingedr.] Zahlentaf. Berlin: VDI-Verlag 1930. (II, 14 S.) 4° = Forschungsarbeiten auf d. Gebiete d. Ingenieurwesens. H. 319. n.n. 2. 50; f. VDI-Mitgl. n.n. 2. 25

Memmler, K[arl], u. K[urt] Laute: Dauerversuche an der Hochfrequenz-Zug-Druck-Maschine ⟨Bauart Schenck⟩. ⟨Mitteilg aus d. Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem.⟩ Mit 60 Abb. u. 11 [eingedr.] Zahlentaf. Berlin: VDI-Verlag 1930. (IV, 32 S.) 4° = Forschungsarbeiten auf d. Gebiete d. Ingenieurwesens. H. 329. n.n. 6. —; f. VDI-Mitgl. n.n. 5. 40

Regeln für die Prüfung von Wärme- und Kälteschutzanlagen. Aufgestellt von d. hierfür beim Verein deutscher Ingenieure gebildeten Ausschuss im Jahre 1928/29 unter Mitarb. d. Techn. Abt. d. Hauptverbandes d. Industrie Österreichs. Mit 7 Abb. u. 9 [3 eingedr.] Zahlentaf. Berlin: VDI-Verlag 1930. (IV, 16 S.) 4° 4. —; f. VDI-Mitgl. 3. 60

Veröffentlichungen des Zentral-Verbandes der preussischen Dampfkessel-Überwachungs-Vereine, Halle ⟨Saale⟩. Bd 6. 7.

Eckardt, [Heinz,] Dipl.Ing.: Dauerzugbeanspruchung von Stahl bei erhöhter Temperatur. Ein Beitrag zur Dauerstandfestigkeitsfrage. — Dipl.Ing. [Ernst] Helfrich: Hochbelastete Siederohre. Betrachtgn über d. an ihnen auftret. Schäden u. über d. Berechng solcher Rohre. Halle ⟨Saale⟩ [1, Postschliessfach 280]: Zentralverband d. preuss. Dampfkessel-Überwachungs-Vereine (1929 [; lt Mitteilg: Berlin: VDI-Verlag in Komm.]). (86 S. mit Abb., vielen eingedr. Zahlentaf.) 4° [Umschlagt.] = Veröffentlichungen d. Zentral-Verbandes d. preuss. Dampfkessel-Überwachungs-Vereine. Bd 7. 8. 50; Lw. 11. 50

1. **Kruchen,** [Rudolf,] Ob.Ing.: Die maschinelle Entfernung des Kesselsteins aus Dampfkesseln. — 2. Dipl.Ing. W[illy] Dörrscheidt: Die Kohlenstaubfeuerung unter Dampfkesseln. — 3. Dr.Ing. [Nikolaus] Christmann u. Dipl.Ing. [Hans] Burmeister: Untersuchung von Lautalflaschen für Sauerstoff-Rettungsgeräte. — 4. Dr.Ing. [Nikolaus] Christmann: Untersuchungen von Schweissverbindungen an Aluminiumstählen. — 5. Dr.Ing. [Nikolaus] Christmann: Prüfung von Rohren aus Kruppschem Chrom-Molybdänstahl auf ihre Eignung als Kesselrohre. — 6. Dr.Ing. [Karl] Hofer: Wesen und laboratoriumsmässige Prüfung von Kesselinnenanstrichmitteln. Halle ⟨Saale⟩ [, Postschliessfach 280]: Zentralverband d. preuss. Dampfkessel-Überwachungs-Vereine (1929 [; lt Mitteilg: Berlin: VDI-Verlag in Komm.]). (95 S. mit Abb., mehr. z. Tl eingedr. Zahlentaf.) 4° [Umschlagt.] = Veröffentlichungen d. Zentralverbandes d. preuss. Dampfkessel-Überwachungs-Vereine. Bd 6. 11. 50; Lw. 14. 75

Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. in **Einsiedeln.**

Kreuzweg-Andacht für Kranke. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1930]. (36 S. mit Abb.) 16° —. 25

Neugart, Alfons, P., Benediktiner: Handbuch der Liturgie für Kanzel, Schule und Haus. (3. [Schluss.]) Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1930]. kl. 8°

(3). Die heiligen Handlungen. Mit 16 Einschaltb. [Taf.]. (368 S.) Lw. 10. —

Ridder, M.: Die Führung der feinen und bürgerlichen Küche. (Ill. Kochbuch.) Hrsg. von d. Schwestern U. L. Frau, Mutterhaus Mülhausen, Bez. Düsseldorf. Mit 6 farb. u. 16 schwarzen Taf. 12., völlig umgearb. Aufl. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1930]. (VII, 323 S.) 8° Lw. 8. 40

Volksmeßbuch. Nach d. röm. Missale hrsg. von d. Abtei Maria Laach. Ausg. in Grobdruck f. d. Sonn- u. Feiertage. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1930]. (1013 S., farb. Titelb.) 16° Lw. 9. —

Verlagsgesellschaft d. Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H. in **Berlin.**

Schwarz, Salomon, Dr.: Handbuch der deutschen Gewerkschaftskongresse. ⟨Kongresse d. Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes.⟩ Berlin: Verlagsgesellschaft d. Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes 1930. (447 S.) 8° 6. —; Lw. 8. —

[Rückent.:] Schwarz: Gewerkschaftskongresse.

F. C. W. Vogel in **Leipzig.**

Ruete, A[lfred], Prof. Dr., Dir.: Differentialdiagnostischer Führer durch die Dermatologie. Leipzig: F. C. W. Vogel 1930. (XVIII, 173 S.) gr. 8° 10. —; Lw. 12. —

[Rückent.:] Ruete: Differentialdiagnostik.

Westdeutscher Spielverband in **Duisburg** (Postfach 418).

Hoke, Ralph J., Sportwart, Dr. Hans Hoske, Arzt: Körperschulung. Ein Wegweiser f. Verein u. Schule. Mitarb. im Kapitel »Körperschule« durch Sportlehrer W. Lambrecht-Hannover. Duisburg [Postfach 418]: Westdeutscher Spielverband 1929. (161 S. mit Abb. im Text u. auf 4 Taf.) 8° n.n. 1. —

[Umschlagt.:] Hoke-Hoske: Körperschulung für jedermann.

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in **Leipzig.**

Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie. Begr. von Carl Theodor v. Siebold u. Albert v. Kölliker. Fortgef. von Ernst Ehlers †. Hrsg. von W. Schleip, Prof., u. J. W. Harms, Prof. Bd 135, H. 3/4 [Schluss]. Mit 221 Fig. im Text u. 3 [1 farb.] Taf. (S. 257—573, III S.) Leipzig: Akadem. Verlagsgesellschaft 1929. gr. 8° b n.n. 45. —

Gustav Ascher G. m. b. H. in **Berlin.**
[Komm.: H. Haessel Comm.Gesch., Leipzig.]

Der Kreis um das Kind. Ill. Halbmonatsschrift f. Elternhaus u. Schule. Beilage: »Der Kinder-Kreis«. Hrsg. vom Lehrerverband Berlin. Schriftl.: Paul Gärtner. Jg. 5. (1930. 24 Hefte.) H. Nr 1. (Jan.) (16 S., 16 S. in 8° mit Abb.) Berlin: Verlag »Der Kreis um d. Kind« G. Ascher [Komm.: H. Haessel Comm.Gesch., Leipzig] 1930. 4° Viertelj. 2. 40; Einzelh. —. 40

Bonneß & Hachfeld, Verlagsbuchhandlung in **Potsdam.**

System **Karnack-Hachfeld.** Technische Selbstunterrichtsbriefe.

Ohlhans, A., Ing.: Die Konstruktion der elektrischen Meßinstrumente. Lfg 3. [Schluß.] (S. 57—76 mit Abb., IV S.) Potsdam: Bonneß & Hachfeld [1930]. gr. 8° = System Karnack-Hachfeld. Techn. Selbstunterrichts-Briefe. 1. —

Schwartz, C[arl], Archit.: Tischlerwerkzeuge. Lfg 4. [Schluß.] (S. 69—94 mit Abb., V S.) Potsdam: Bonneß & Hachfeld [1930]. gr. 8° = System Karnack-Hachfeld. Techn. Selbst-Unterrichts-Briefe. 1. —

»Die Dekorations- u. Reklamekunst« e. V. in **Berlin.**

DuR. Die **Dekorations-** und Reklame**kunst.** Red.: Dir. Gustav Förster. Jg. 12. 1930. [12 Hefte.] H. 1. Jan. (S. 481—520 mit Abb.) Berlin: »Die Dekorations- u. Reklamekunst« ([Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig] 1930). 4° Viertelj. b 7. 50; Einzelh. b 3. —

Moritz Diesterweg in **Frankfurt (Main).**

Zeitschrift für deutsche Bildung, hrsg. von Ulrich Peters, Johannes Reiske, Karl Viëtor. Jg. 6. 1930. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (56 S.) Frankfurt a. M.: M. Diesterweg (1930). gr. 8° Viertelj. 3. 75; f. Mitgl. d. Gesellschaft f. deutsche Bildg bei Bezug durch d. Verlag 2. 85; Einzelheft n.n. 1. 30

Wilhelm Ernst & Sohn in **Berlin.**

Der Neubau. Halbmonatsschrift f. Baukunst, Wohnungsbau u. Siedlungswesen. Schriftl.: Archit. E. Fader, Prof. Jg. 12. 1930. (24 Hefte.) H. 1. Jan. (20 S. mit Abb.) Berlin: W. Ernst & Sohn (1930). 4° Viertelj. n.n. 4. 50; Einzelh. 1. —

Der Stahlbau. Beil. zur Zeitschrift Die Bautechnik. Schriftl.: Dr.-Ing. A. Hertwig, Geh. Reg.R. Prof. Jg. 3. 1930. [24 Hefte.] H. 1. Jan. (12 S. mit Abb.) Berlin: W. Ernst & Sohn (1930). 4° Allein bezogen viertelj. n.n. 2. 50

G. Grote'sche Verlagsbuchh. in **Berlin.**

Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen. (Hrsg.: O. v. Falke, M. J. Friedländer, A. Goldschmidt, W. Waetzoldt. Schriftl.: F. Winkler.) Bd 50, H. 4 [Schluss]. (S. 233—349, III S. mit Abb., 5 Taf.) Berlin: G. Grote 1929. 2° 24. —

Curt Kabitzsch in **Leipzig.**

Folia oto-laryngologica. Tl 1. Originale: Zeitschrift für Laryngologie, Rhinologie, Otologie und ihre Grenzgebiete. Unter ständ. Mitarb. . . . Hrsg. von Prof. Dr. Felix Blumenfeld. Bd 19, H. 2. (S. 95—206 mit Abb. u. eingedr. Kurven.) Leipzig: C. Kabitzsch 1930. 4° n.n. 9. —; Vorzugspr. f. Bezieher beider Teile n.n. 7. 20

Leopold Klotz Verlag in **Gotha.**

Liturgische **Blätter** für Prediger und Helfer, hrsg. von Rudolf Otto, Gustav Mensching, René Wallau unter Mitarbeit von . . . Reihe 2. H. 7. Gotha: L. Klotz [1930]. gr. 8°
7. Gottesdienstliche Gebete f. d. ganze Kirchenjahr. (III S., S. 301—338.) 2.—

Wilhelm Knapp in **Halle (Saale).**

Metall und Erz. Zeitschrift f. Metallhüttenwesen u. Erzbergbau einschl. Aufbereitg. N. F. d. »Metallurgie« u. d. »Erzbergbau«. Schriftl.: Gewerbeass. Dr.Ing. Karl Nugel. Jg. 27. 1930. (24 Hefte.) H. 1. Jan. (24, 12 S. mit Abb.) Halle a. S.: W. Knapp 1930. 4° Viertelj. n.n. 9. 60

Max Niemeyer in **Halle (Saale).**

Anglia. Mitteilungen über engl. Sprache u. Literatur u. über engl. Unterricht. Beiblatt. (Hrsg. von Prof. Dr. Max Friedrich Mann.) Bd 41. 1930. [12 Nrn.] Nr 1. Jan. (40 S.) Halle: M. Niemeyer (1930). gr. 8 Der Bd 18. —

Orell Füßli Verlag in **Zürich.**

Schweizer **Archiv** für Neurologie und Psychiatrie. Archives suisses de neurologie et de psychiatrie. Archivio svizzero di neurologia e psichiatria. Begr. von C. v. Monakow im J. 1917. Bd 25. (2 Hefte.) H. 1. (176 S. mit Fig., 1 Taf.) Zürich: Orell Füssli Verlag 1929. gr. 8° Der Bd n.n. 28. —, Fr. 35. —; f. Mitgl. d. Schweiz. neurolog. Gesellschaft u. d. Schweiz. Vereins f. Psychiatrie Fr 28. — bei direktem Bezug vom Verlag; Einzelh. Fr. 20. —

Julius Springer in **Wien.**

Juristische **Blätter.** Hrsg.: Hofrat Prof. Dr. Heinrich Klang u. Rechtsanw. Dr. Otto Zimbler. Jg. 59. 1930. (26 Nrn.) Nr 1. Jan. (24, 8 S.) Wien: Julius Springer (1930). 4° Halbj. 14. 20, Öst. Sch. 24. —; Einzelnr 1. 60, Öst. Sch. 2. 70

F. C. W. Vogel in **Leipzig.**

Krehl, Ludolf, Dr., Prof.: Entstehung, Erkennung und Behandlung innerer Krankheiten. Bd 1, Lfg 5. Leipzig: F. C. W. Vogel 1930. 4°
1. Die Entstehung innerer Krankheiten: Pathologische Physiologie. 13. Aufl. Lfg 5. (S. 385—480.) 7. 50

A. W. Zickfeldt in **Osterwieck (Harz).**

Der **Schulverband.** Zeitschrift f. d. Angelegenheiten u. Interessen d. Schulverbände u. ihrer Vertretgn, insbes. d. Schuldeputationen u. Schulvorstände. Hrsg.: W[alther] Vorbrodt, Reg.Dir., K[arl] Herrmann, Oberreg.R. Jg. 4. 1930. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (55 S.) Osterwieck a. H.: A. W. Zickfeldt (1930). gr. 8° Viertelj. b 3. —; Einzelheft b 1. 25

Verzeichnis von Neuigkeiten die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

Eugen Diederichs Verlag in **Jena.** 388. 89

Biema, Carry van: Farben u. Formen als lebendige Kräfte. 8.—; Lwbd. 11.—.

Guido Hackebeil A.-G. in **Berlin.** 385

Linda-Sonderheft.
Nr. 13. Ausblicke auf die Frühjahrsmode. 1.—.

Wilhelm Limpert-Verlag in **Dresden-A.** 382

Holldack, F.: Die neue Universität. 1.50.

Georg Müller in **München.** 386. 87

Rüttenauer, Benno: Frau Saga. Historien u. Legenden. Ballonleinen 6.50.

A. Neubert in **Prag.** 382

Procháska, Roman: Familiengeschichtliche Enzyklopädie der Tschechoslowakei.

Justus Perthes in **Gotha.** 400

Bausteine, Geographische.
17. Heft. Martin: Südostthüringen. 4.50; Vorzugspr. 3.—.
18. Heft. Muris: Der erdkundliche Unterricht in den europäischen Ländern ausser Deutschland. 4.80; Vorzugspr. 3.20.

Ergänzungsheft 206 u. 207 zu Petermanns Mitteilungen.
206. Rudolph: Geographie der Landstrassen u. Eisenbahnen v. Norwegen. 18.—.
207. Breitfuss: Die Erschliessung des eurasiatischen hohen Nordens. 12.—.

Jahrbuch, Geographisches. 44. Bd. 1929. 28.—.

Schreibkalender, Geographischer, 1930. 2.40; Vorzugspr. 1.60.

Friedrich Rothbarth in **Leipzig.** U 2

Rothbarth's 2-Mark-Romane. Hlwbd. je 2.—.
*Ebenstein, Erich: Fürstin Laja.
*Eschstruth, Nataly v.: Ein Stein auf der Straßen.
*Friesen, Erich: Ruth Rockfeller.
*Panhuys, Anny v.: Der Glücksbecher v. Willerstein.

August Scherl, Abt. Buchverlag in **Berlin.** 401

Alpha-Code. Internationaler Industrie- u. Handelscode. 1. Tl. Hauptteil. Allgemeine Phrasen. Bearb. v. Paul Mudra. 2 Bde. 180.—.

B. G. Teubner in **Leipzig** u. **Berlin.** 402. 03

Abhandlungen u. Berichte der Museen f. Tierkunde u. Völkerkunde zu Dresden, Band XVII (1927—1929).
Nr. 3. Heller, K. M.: Neue Rüsselkäfer v. den Philippinen u. v. Borneo nebst e. Verzeichnis entomolog. Sammler u. Sammelplätze auf den Philippinen. 8.—.

Apelt: Der Instanzenzug der Verwaltung in Reich u. Ländern. Referat über »Angleichung v. Organisation u. Verfahren in der Verwaltung v. Reich u. Ländern«, erstattet f. die Länderkonferenz. 15.—; Anlage B zu diesem Referat 16.—.

Aus Natur u. Geisteswelt.
205. Crantz, P.: Arithmetik u. Algebra zum Selbstunterricht. 2. Teil: Gleichungen u. Funktionen. Reihen. Zinseszins. Komplexe Zahlen. Binomischer Satz. 7. Aufl., neubearb. v. M. Hauptmann. Geb. 2.—.
1004. Buhler, O.: Die Reichsverfassung vom 11. August 1919. Geb. 3.—.

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana.
Dionysii Halicarnasei Opuscula. (Dionysii Halicarnasei quae exstant volumen sextum.) Ed. H. Usener et L. Rademacher. Vol. II. 12.60; geb. 14.—; Einzelausg. Vol. 2. Fasc. 2: Praefatio et indices. 3.—; geb. 3.60.
M. Terenti Varronis rerum rusticarum libri tres. Post H. Keil it. ed. G. Goetz. Editio nova correctior. 4.60; geb. 5.60.

Davis-Braun: Grundzüge der Physiogeographie. Mit Benutzung v. W. M. Davis »Physical Geography« u. der deutschen Ausgaben. Neu bearb. v. G. Braun. I. Bd.: Spezielle Physiogeographie. 3. Aufl. Geb. 8.—.

Duschek, A., u. W. Mayer: Lehrbuch der Differentialgeogeometrie.
1. Bd. Kurven u. Flächen im Euklidischen Raum. Von A. Duschek. Geb. 17.—.
2. Bd. Riemannsche Geometrie. Von W. Mayer. Geb. 17.—.

Einzelschriften, Hamburger mathematische.
9. Heft. Dubordieu, J.: Sur les réseaux de courbes et de surfaces. 5.—.

Euripides Alkestis. Erklärt v. L. Weber. 8.—; geb. 10.—.

Ganzberg, F., u. H. Eildermann: Unsere Jungs. Geschichten aus der Stadt Bremen. 5. Aufl. Geb. 3.—.

Geschichtsunterricht, Der neue.
4. Bd. Frankenberg, R.: Das Grenz- u. Auslandsdeutschtum im Geschichtsunterricht der höheren Schulen. Kart. 2.60.

Kircher, M. u. W.: Vom Handweben auf einfachen Apparaten. Ein Beitrag zur Praxis der Gegenwart. Kart. 4.50.

Schriftsteller, Griechische u. lateinische. Ausg. m. Anmerkungen.
Plautus, T. Maccius: Ausgewählte Komödien. Erklärt v. Brix-Niemeyer. 3. Bdch. Menaechmi. 6. Aufl., bearb. v. Fr. Conrad. 3.20; geb. 3.80.

Studien der Bibliothek Warburg.
16. Heft. Liebeschütz, H.: Das allegorische Weltbild der heiligen Hildegard v. Bingen. 15.—.

Teubner's mathematische Leitfäden .
21. Bd. Rothe, R.: Höhere Mathematik f. Mathematiker, Physiker u. Ingenieure. Teil I: Differentialrechnung u. Grundformeln der Integralrechnung nebst Anwendungen. 3. Aufl. Kart. 6.—.
29. Bd. Bieberbach, L.: Analytische Geometrie. Kart. 6.60.

B. G. Teubner in **Leipzig** u. **Berlin** ferner:

Teubner's technische Leitfäden.
26. Bd. Morpurgo, A.: Die wiederholte Einzelausgleichung. Ein Verfahren zur vereinfachten Ausgleichung vermittelnder Beobachtungen mit vielen Unbekannten. Kart. 3.40.

Veröffentlichungen der Forschungsinstitute an der Universität Leipzig, Institut f. Kultur- u. Universalgeschichte: Die Entwicklung des menschl. Bildnisses, hrsg. v. W. Goetz.
II. Bd. Prochno, J.: Das Schreiber- u. Dedikationsbild in der deutschen Buchmalerei. I. Teil bis zum Ende des 11. Jahrh. (800—1100). 18.—; geb. 20.—.

Wege, Neue, zur Antike.
IV. Heft. Tacitus u. sein Werk. Von R. Reitzenstein. — Sallust als Historiker, Politiker u. Tendenzschriftsteller. Von W. A. Baehrens. — Germanenkämpfe in der römischen Kunst. Von F. Koepp. — Die Grundlagen u. Voraussetzungen der römischen Revolution. Von U. Kahrstedt. 2. Aufl. 2.80.

E. Theisen in **Hamm i. W.**, Ostenallee 46b. 381

Theisen, E.: Der Tiefstand der Justiz u. ihre Hebung. 7.—.

Urban-Verlag in **Freiburg i. B.** 407

Hoche, Alfred Erich: Christus der Jüngling. Mit e. Holzschn. v. Emil Bizer. 4.—; auf handgeschöpft Zanders in Interimsbd., signiert 8.—.

Carl Winter's Univ.-Buchh. in **Heidelberg.** 392

Abhandlungen, Heidelberger rechtswissenschaftliche.
8. Darmstaedter, Fr.: Die Grenzen der Wirksamkeit des Rechtsstaates. Eine Untersuchung zur gegenwärt. Krise des liberalen Staatsgedankens. 15.—.
9. Krauss, Fritz: Carl Rottmann. 40.—; geb. 45.—.
9. Obermayer, W.: Die Beteiligung der Badischen Gemeinden an der Polizeiverwaltung. 8.—.

Beiträge zur Philosophie.
16. Sutter, Georg: Mystik u. Erotik. Ein Beitrag zur Philosophie der Liebe des Mannes zum Weib auf werttheoret. Grundlage. 6.50.

Biblioteca Spinozana.
III. Leone Ebreo: Dialoghi d'Amore. Hebräische Gedichte. Hrsg. v. Carl Gebhardt. 35.—; geb. 38.—.

Bibliothek, Germanische.
II. 27. Ketterer, Kurt: Psychologisches Moment u. Vokalquantität in der alemannischen Mundart v. Lenzkirch im Schwarzwald. 4.—.

Bibliothek der Kriminalistik.
4. Mönkemöller, Otto: Psychologie u. Psychopathologie der Aussage. 17.50; geb. 20.—.

Bibliothek, Religionswissenschaftliche.
9. Eisler, Rob.: *ΙΗΣΟΥΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΟΥ ΒΑΣΙΛΕΥΣΑΣ* Die messian. Unabhängigkeitsbewegung vom Auftreten Johannes des Täufers bis zum Untergang Jakobs des Gerechten. Nach der neuerschlossenen Eroberung v. Jerusalem des Flavius Josephus u. den christl. Quellen dargestellt. 2. Bd. 52.—; geb. 56.—.

Biographien, Badische. VI. Tl. 1901—1911. Hrsg. v. A. Krieger, K. Obser u. O. Cartellieri. 4. u. 5. Heft. Je 4.50.

Dettweiler, Fr.: Die Geschichte des Corps Hansea zu Bonn 1849—1929. 2. Bearb. Geb. 20.—.

Eyth, Max: Lehrjahre. Gekürzte Fassung v. »Im Strom unserer Zeit« I. Bd. 21.—25. Taus. Kart. 1.—.

Forschungen, Anglistische.
69. Funke, Otto: Zum Weltsprachenproblem in England im 17. Jahrh. G. Dalgarno's »Ars Signorum« (1661) u. J. Wilkins' »Essay Towards a Real Character and a Philosophical Language« (1668). 10.—.

Jahrbuch der Elsass-Lothringischen Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Strassburg. 2. Bd. 1929. 10.—.

Monatsschrift f. Kriminalpsychologie u. Strafrechtsreform. Beiheft 3.
Rechtsstaatsidee u. Erziehungsstrafe. Abhandlungen zur Erinnerung an Prof. Dr. M. Liepmann in Hamburg, von seinen Schülern. 8.—; f. Abonnenten der Monatsschrift 6.80.

Schunck, Fritz: Das Gefängniswesen des ehemaligen Herzogtums Zweibrücken. 2.—.

Universitätsreden, Heidelberger.
8. Gotschlich, Emil: Hygiene, Zivilisation u. Kultur. 1.—.

Weidenbach, Herm.: Der Sprachlautglobus. 1.50.

Wörter u. Sachen. Kulturhistorische Zeitschrift f. Sprach- u. Sachforschung. Festband XII, Heft 2. 30.—.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mdlnqu. = Mandolinenquartett.
Frch. = Frauenchor.	Mch. = Männerchor.
gCh. = gemischter Chor.	S = Sopran.
Ges. = Gesang.	SO = Salonorchester.
Mdlne. = Mandoline.	St. = Stimme.
Mdlnch. = Mandolinenchor.	Z. = Zither.

Bärenreiter-Verlag in **Kassel.**

Ameln, K., u. W. Thomas, Zu guter Nacht. Geistl. Abendlieder für 4stgn. gCh. hrsg. Part. 8° *M* —.80.

Schütz, H., Historia des Leidens und Sterbens unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi nach dem Evangelisten St. Matthäus. In der Originalfassung für Einzelstimmen u. a capp.-Chor, zum erstenmale hrsg. von F. Schmidt. Part. *M* 4.—.

Thomas, W., Singen wir heut mit gleichem Mund. 20 einstimmige Chöre für den Gemeindegottesdienst aus den Gesängen der Böhmischen Brüder. In Verbindung mit K. Ameln hrsg. Part. 8° *M* —.80.

Wenz, J., Die goldene Brücke. Volkskinderlieder fürs Haus und Kindergarten, Spielplatz u. Schule. qu. 8° *M* 1.50, Lw. *M* 2.80.

A. J. Benjamin in **Leipzig.**

Brinner, H., Weihnachtsklänge. Marsch für SO. *M* 2.—.

Rich. Birnbach in **Berlin.**

Dreyer, H. Th., op. 61. An der Mosel. Marsch für Orch,. bearb. von C. Zimmer. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—.

Fučik, J., op. 211. Attila. Marche hongroise triomphale für Orch. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—.

Krome, H., Die goldene Spieluhr, für SO. mit Jazz-St. bearb. von F. Ralph. *M* 2.—.

Murzilli, T., Serenata a Toscanini, für Orch. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—.

Ed. Bloch in **Berlin.**

Bergander, W., Am Himmelstor. Musikausg. zu dem Weihnachtsspiel. qu. 8° *M* 3.—.

Filling, G., Polterpeter. Weihnachtsmärchen. Klav.-Ausg. *M* 4.—.

H. Bohne in **Konstanz.**

Pöll, G., Auf der Alm. — Holldrio. Bayr. Ländler für Orch. *M* 3.—, für SO. *M* 2.50.

C. A. Challier & Comp. in **Berlin.**

Liebau, A., op. 45. Drei Lieder für eine hohe Singst. mit Pfte.-Begl. Nr. 1. Tage der letzten Erfüllung. *M* 1.20. Nr. 3. Letzte Beschränkung. *M* 1.50.

Aug. Cranz G. m. b. H. in **Leipzig.**

Demaret, R., Bib et Bob. Intermezzo für Pfte. *M* 1.80.
— Far west. Intermezzo für Pfte. *M* 1.80, für Pfte., Alt-Sax. und Schlagzeug. *M* 2.80.
— Oh yes, dear. Foxtr. für Pfte. *M* 1.80.
— Yi et You. Intermezzo für Pfte. *M* 2.—.
Fosse, P., op. 114. Pluie de mai (Blütenfall) für Pfte. *M* 2.—.
Lucchesi, J. M., Toreo fino! Paso doble für Pfte. *M* 1.80.
Strauss (Sohn), Joh., op. 289. Persischer Marsch für Mch. mit Orch, bearb. von V. Keldorfer. Klav.-Ausz. *M* 2.40, Chor-St. je *M* —.40, Orch.-St. *M* 4.50.
— op. 372. Bitte schön. Polka française für Mch. mit Orch., bearb. von V. Keldorfer. Klav.-Auzs. M. 2.40, Ch-St. je *M* —.40, Orch.-St. *M* 5.—.

Drei Masken Verlag in **Berlin.**

Krome, H., Wohlauf noch getrunken. Stimmungs- und Trinklieder-Potp. für SO. *M* 3.—, für Pfte. mit Text. *M* 2.50.

Edition Kuhl in **Köln.**

Brusselmans, M., Dawn (Morgenröte), für Orch. *M* 2.30, für SO. *M* 1.80.
Caludi, Poème rustique, für Orch. *M* 2.30, für SO. *M* 1.80.

Edition Scala in **Wien.**

Engel-Berger, W., Das war noch im alten Frankfurt am Main. Lied für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
— Ich hab' dein Bild im Film gesehn. Foxtr. für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
— Der liebe Gott ging unter die Poeten. Tango für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
— Sie kommen doch morgen zum Tee, Monsieur? Slow fox für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.

Mann, P., Wollen Sie was neues hörn? (Das endlose Lied.) Slowfox für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Mario, R., Carneval! Schwarze Donna lass dich küssen. Lied und six-eight für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Wertheimer, E., Ein netter, kleiner Flirt. Tango argentino für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.

W. Ehrler & Co. in Leipzig.

Springefeld, T., Schöne Frau, Sie setzen mich schachmatt. Schach-Tango und Lied für SO. mit Jazz-St., bearb. von H. v. Platen. ℳ 2.—.
Weninger, L., Vision érotique, für Orch. ℳ 3.50, für SO. ℳ 2.50.

Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg.

Kindsmüller, K., op. 42. Jesulein, vor deiner Krippe. Weihnachtslied für 3 gleiche Stimmen mit oder ohne Begl. Part. ℳ —.80. Singst. 8° ℳ —.15.
Pollmann jun., Chr., Jesulein. Lied für 2—4 gleiche St. mit Begl. Part. ℳ —.80, St. ℳ —.10.
Schönfeld, A., op. 4. Missa in hon. S. Aloysii de Gonzaga ad 3 voces inaequales cum org. (sive harmonio). Part. ℳ 2.50, St. je ℳ —.40.
— op. 5. Missa in hon. S. Stanislai Kostkae, ad 3 voces inaequales cum org. Part. ℳ 2.50, St. je ℳ —.40.
— op. 7. Missa in hon. S. Philippi Nerii, ad 3 voces inaequales organo comitante. Part. ℳ 2.40, St. je ℳ —.40.
— op. 8. Missa in hon. Sanctorum Cyrilli et Methodii Slavionae apostolorum, ad tres voces inaequales. Part ℳ 2.40, St. je ℳ —.40.
— op. 17. 27 Magnificat im polyph.-imitatorischen Stil für 3-, 4-, 5- u. 6stgn. Chor a capp. Part. ℳ 3.60.
— op. 18. Drei Ecce sacerdos magnus. Nr. 1, für gCh. Nr. 2 u. 3, für 3 Männerst. Part. ℳ 2.—.
— op. 19. Fünf Ordinations- und Firmungsgesänge, für 4stgn. gCh. u. 3stgn. Mch. Part. ℳ 2.—.
— op. 20. XII cantiones liturgicae pro triduo sacrae et pro ceremonia resurrectionis D. N. J. Chr., ad 3 vel 4 voces. Part. ℳ 2.80.
— op. 23. Responsoria ad processionem solemnissimam corporis Christi, ad 4 voces inaequales. Part. ℳ 2.50.

Francis, Day & Hunter in Berlin.

Davis, Benny, & J. Burke, Carolina moon.. (Was Dir meine Blumen sagen.) Waltz für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—, für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Peyronnin, J., Le tango des chimères, für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—.
Sarony, L., I lift up my finger. Foxtr. für Ges. mit Pfte. mit dt.-engl. Text. ℳ 1.80.
Simons, Gillepsie & Whiting, Honey. Slow Fox für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—, für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Tanz-Tempo 1930, für Ges. mit Pfte. ℳ 3.—.

Gustav Gerdes in Köln.

Rebicek, E., Du bist mein Stolz, o Rhein. Marschlied für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.

Heinrichshofen's Verlag in Magdeburg.

May, K. M., Wir haben kein Geheimnis voreinander. Slow-Fox für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.

F. Hirt in Breslau.

Diekermann, W., Lied und Leben. Hirts Musikbuch für Schule und Haus. A. 1. Teil: Für die Grundschule. Mit Liedern und Chorälen für Berlin und Brandenburg. 8° Kart. ℳ 1.65. 2. Teil: Für die oberen Jahrgänge, mit Liedern und Chorälen für Berlin und Brandenburg. 8° Kart. ℳ 2.20.

Karczag & Weinberger in Wien.

Kálmán, E., Fortissimo. Die grosse Kálmán-Fantasie über E. Kálmáns sämtl. Operetten, für Pfte. ℳ 2.50.

A. Kuckauf in Schaiba-Haida.

Hübel, Ad., Die beiden Sennerinnen. Duett für 2 Flügelh. und Harm.mus. ℳ 2.50.

C. F. Peters in Leipzig.

Moszkowski, M., op. 12. Spanische Tänze. Nr. 2. Moderato für kleines Orch., bearb. von G. Huppertz. ℳ 2.—, für SO. bearb. von G. Huppertz. ℳ 1.50, für Pfte., 2 Viol., V.cello bearb. von G. Huppertz. ℳ 1.—. Nr. 3. Con moto, bearb. von G. Huppertz, für kl. Orch. ℳ 2.—, für SO. ℳ 1.50, für Pfte., 2 Viol., V.cello. ℳ 1.—. Nr. 4. Allegro commodo, bearb von G. Huppertz, für kleines Orch. ℳ 2.—, für SO. ℳ 1.50, für Pfte., 2 Viol., V.cello. ℳ 1.—.

Polyhymnia in Leipzig.

Rabus, H, Melodisches, für Pfte., Viol., V.cello. ℳ 1.20.

D. Rahter in Leipzig.

Amadei, A., op. 274. Das Lied der Quelle, bearb. von L. Weninger für Orch. ℳ 4.—, für kleines Orch. ℳ 3.50, für SO. ℳ 2.50, für Pfte., 2 Viol., V.cello. ℳ 1.50.
Azzoni, I., Morgenständchen, bearb. von J. Nemeti, für kleines Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2.—, für Pfte., 2 Viol., V.cello. ℳ 1.20.
Kaempfert, M., Halloren-Marsch. (Mit Benutzung zweier Marschmelodien der Halloren a. d. 15. Jahrh.), bearb. von L. Löwenthal, für grosses Orch. ℳ 3.—, für kleines Orch. ℳ 2.40, für SO. ℳ 1.80, für , für Pfte., 2 Viol., V.cello. ℳ 1.—.

Rühle & Wendling in Leipzig.

Epperlein, O., In Assmannshausen muss man gewesen sein. Onestep für SO. mit Jazz-St. bearb. von B. Egg. ℳ 1.80.
Römer-Baltic, P., Künstler-Launen. Walzer-Suite für Pfte. ℳ 2.—.
Schmidt, P., op. 5. Das Jahr geht still zu Ende, für gCh. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.15.
Thomas, O., op. 55. Adventslied, für gCh. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.15.

Sam Fox Musikverlag in Berlin.

Zamecnik, J. S,. Rosemary-Waltz, für SO. mit Jazz-St., bearb. von J. Nussbaum. ℳ 2.—.
Wendling, P., Starlight und julips. Foxtr. für SO. mit Jazz-St., bearb. von W. C. Polla. ℳ 2.—.

P. Schirmer (Benjamin) in Leipzig.

Herbert, V., Natoma. Oper. Daraus: Dolch-Tanz, bearb. von L. Weninger für grosses Orch. ℳ 2.25, für kleines Orch. ℳ 2.—, für SO. ℳ 1.50, für Pfte., 2 Viol., V.cello. ℳ 1.—.

L. Schwann in Düsseldorf.

Gries, Fr. V., op. 12. Tantum ergo, für die Weihnachtszeit. Nach den Motiven eines Weihnachtsliedes bearb. für 6stgn. gCh. und Org. Part. ℳ —.80, 3 St. je ℳ —.10.
— In stiller Nacht, zur ersten Wacht. Nach einer Veröffentlichung von J. Brahms, für gCh. bearb. Part. ℳ —.50, St. je ℳ —.10.
Handl, J., Natus est nobis deus, für 4stgn. Mch. bearb. von W. Schöllgen. Part. ℳ —.80, St. je ℳ —.10.
Lasso, O. di., Hodie apparuit. Weihnachtsmotette für 3 Männerst., bearb. von W. Schöllgen. Part. ℳ —.50, St. je ℳ —.10.
Pfeiffer, Th., op. 26. Messe zu Ehren des hl. Johannes Ap. u. Ev., für 4stgn. Mch. Part. ℳ 3.60, Ch.-St. je ℳ —.30.
Schöllgen, W., op. 21. Completorii psalmi in tono VII. Hymnus et Canticum Simeonis in tono III a, für 4stgn. gCh. Part. ℳ 2.—, St. je ℳ —.50.

Steingräber-Verlag in Leipzig.

Deutsch, L., Klavierfibel. Eine Elementarschule des Blattspielens. Zusammengest. aus Volksliedern aller Nationen. 1. Heft. Deutsche Vorschule mit Liedertextheft. Ausg. mit Anleitung f. Lehrer und Textheft. Kplt. ℳ 4.—. Ausg. ohne Anleitung für Lehrer. ℳ 3.50 Anleitung für Lehrer ℳ 1.—.

P. J. Tonger in Köln.

Hohmann, Ch. H., Praktyczna szkola gry skrzypcowej. Nowe, cakowicie opracowane wydanie E. Heima. Ausg. in 5 Heften je ℳ 2.—, kplt. br. ℳ 6.—, geb. ℳ 8.—.
Trunk, R., op. 58, II. Flamme empor. Ausg. für Blasmusik. Part. ℳ 2.50, grosse Besetzung St. ℳ 4.50, 10stg. ℳ 3.—, 8stg. ℳ 2.—.
Vittoria, T. L. de, 8 geistl. Gesänge (zum gottesdienstl. Gebrauch), für 5 u. 6 St. hrsg. von H. Müller-Paderborn. H. 1—8. Part. kplt. ℳ 10.—.

Wiener Bohême-Verlag in Wien.

Fall, R., Es wird alles anders sein übers Jahr. Foxtr., bearb. von W. Borchert, mit Jazz-St. für kleines Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2.—, für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Llossas, J., Majanah. Tango, bearb. von W. Borchert, mit Jazz-St. für kleines Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2—., für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Rotter, Fr., u. J. Alex., Madrid, Himmelreich der schönen Frauen. Paso doble, bearb. von W. Borchert, mit Jazz-St. für kleines Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2.—, für Ges mit Pfte. ℳ 1.80.
Rotter, Fr., u. Fr. Grothe, Hast du schon einmal von mir geträumt. Tango, bearb. von F. Grothe, mit Jazz-St. für kleines Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2.—, für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Stolz, R., op. 528. Es blühn die roten Rosen für dich und mich. Slow-Fox, bearb. von W. Borchert, mit Jazz-St. für kleines Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2.—, für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.

SLUB
Wir führen Wissen.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Die Firma

Modejournal-Centrale Arthur Tichauer
Berlin SW 68
Friedrichstrasse 200

für welche ich bereits die Auslieferung der Modejournale

„Jardin des Modes"
und **„Vogue"**

besorge, ist nunmehr mit dem Buchhandel offiziell in Verkehr getreten und hat mir ihre Vertretung übertragen.

Leipzig, 15. Januar 1930.

F. E. Fischer.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Günst. Kaufang ebot!

für jüngeren Buchhändler.

In norddeutscher Kreisstadt mit höheren Lehranstalten u. vielen Behörden ist eine angesehene, seit über 40 Jahren bestehende Buchhandlung krankheitshalber **sofort** an schnell entschlossenen Herrn für Mk. 6000.— zu verkaufen.
Näheres unter L. D. # 56 b. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Popul.-med. kl. Verlag, gänzlich honorarfrei, 6 Nummern ord. 2—3.80. Seith. Abs. c. 80000 St., Vorrat ca. 5000 Bde., ist an rasch entschloss. Käufer f. 2000 RM. bar abzugeben. Geeignet f. Anfänger oder zur Angliederung. Bewerbung unter G. an Theod. Thomas Komm. Gesch., Leipzig, Talstr.

Verlag

(Romane bekannter Autoren) aus besonderen Gründen sofort für nur 6000.— RM. sehr billig zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Angeb. u. # 157 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Moderne Leihbücherei

mit allen Neuigk. wohl ausgerüstet, in tadellosem Zustand, durchweg Ganzl.-Bde., Umf. ca. 7000 Bde., sofort evtl. mit Inventar zu verkaufen. Preis 6000 RM., mit Inventar 7000 RM.
Angebote unter Nr. 146 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Kaufgesuche.

Harz.

Gutgehendes Sortiment, evtl. mit Nebenbranchen von tüchtigem Fachmann gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisforderungen unter # 117 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Russische Leihbibliothek

moderne Autoren, etwa 3—500 Bände

Deutsche Leihbibliothek

etwa 500 Bände, ebenfalls neuere Erscheinungen

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Verzeichnis erbeten an **Bibliothek Thümmler, Chemnitz.**

Teilhabergesuche.

Tüchtiger Verlagsfachmann sucht zum Ausbau eines aussichtsvollen Verlagsunternehmens mit absatzfähigen Verlagssachen allgemeiner Richtung jungen, tüchtigen Verlagsbuchhändler mit größerer Kapitaleinlage als tätigen Teilhaber. Anfragen unter „Verlagsbeteiligung" Nr. 166 erbeten.

Leipzig. **Carl Fr. Fleischer**

Teilhaberanträge.

Für einen **Akademiker,** Dr., Mitte 30er, der mit dem Buchhandel bereits vertraut ist, suche ich **Beteiligung** an einer

angesehenen Sortimentsbuchhandlung

oder deren Ankauf.
— Norddeutschland bevorzugt. —
Es wird eine Beteiligung **zwecks Einarbeitung** angestrebt, um später das Geschäft auf **eigene** Rechnung zu übernehmen.
Ältere Kollegen, die sich vom Geschäft zurückziehen wollen, weise ich besonders auf dieses Gesuch hin.
Zur Verfügung stehen **50- bis 100000.— RM. ev. auch mehr.**
Näheres durch

Carl Schulz, Breslau 10
Enderstraße 3.

Fertige Bücher

Die Gültigkeit des

Subskriptionspreises

für das

Sachwörterbuch der Deutschkunde

wird bis 30. April 1930 verlängert.
Band II erscheint erst Anfang Mai.

Leipzig, den 16. 1. 1930.

B. G. Teubner.

PAUSTIANS

Lustige Sprachzeitschrift

macht perfekt in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Sie verkauft sich spielend durch Aushang, da stets wechselnde Umschlagsbilder mit fremdsprachlichem Text. Viele Kollegen verkaufen auf diese Weise mehrere Hundert Hefte monatlich. Auch durch Versand von Probeheften läßt sich viel machen. Günstigste Bedingungen! Werbe-Material umsonst.

Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 1, Alsterdamm 7

Das Tier in Wort und Bild

zeigt vollendet die Monatsschrift

Das Tier

Es gibt in Deutschen Landen nicht ihresgleichen — schreibt „Der Tierfreund", Wien.
Keine Zeitschrift im vulgären Sinne des Wortes, sondern eine monatliche Lieferung künstlerisch ästhetischer Naturbetrachtung.

Vierteljährlich M. 2.50
Einzelne Hefte 90 Pf.
netto 55—50 Pf.

Z

Verlag „Das Tier" G.m.b.H.
Berlin-Lichterfelde

Mengen-Preise.

Wir gewähren Mengenpreise für sämtliche zur Zeit vorliegenden Verlagswerke mit Ausnahme der Schriften der Kant-Gesellschaft und des Werkes Heindl, Berufsverbrecher.

Pan-Verlag Kurt Metzner GmbH.
Berlin und Leipzig.

Im Selbstverlag **E. Theisen, Hamm** (Westf.), Ostenallee 46b, erschien:

Der Tiefstand der Justiz und ihre Hebung

Mein Kampf mit dem Staatsgerichtshof der Republik
und
Der Fall Kölling-Hoffmann in Magdeburg
von
Rechtsanwalt E. Theisen, Landgerichtsrat.

Ein Versuch, dem deutschen Volke Richter zu verschaffen.

Preis RM 7.— mit 35% Rabatt
(307 Seiten)
Erfüllungsort Hamm i/W.

M. CONSTANTIN-WEYER

.. ein Blick zurück, und dann ..

„Naturbilder von erschütternder Schönheit und Großartigkeit: die Unendlichkeit der Steppe, die Majestät der Polarlandschaft mit ihrem geheimnisvollen Tierleben, die tropische Üppigkeit des Urwalds, das Sterben der Cowboyromantik, die Entzauberung der Prärie durch immer neu andrängende Menschenwogen ist wundervoll geschildert. Ein wahrhaft dichterisches Buch! Herrlich in seiner Naturstimmung, lebendig in seiner Erdnähe, leidenschaftlich und hinreißend!"

(Hamburgischer Correspondent)

DER PROPYLÄEN-VERLAG

Z Z

Im Laufe des Jahres 1930 gelangt zur Ausgabe das Monumentalwerk des **Roman Procháskas**

Familiengeschichtliche Enzyklopädie der Tschechoslowakei

Dieselbe wird genealogische Daten aus allen Kreisen der Bevölkerung, nicht nur der historischen Länder Böhmen, Mähren und Schlesien, nebst der Slowakei und Karpathorussland, sondern auch des jetzigen Preuss.-Schlesien mit der Lausitz und Glatz bis zu deren Abtrennung von der böhmischen Krone in Vergangenheit und Gegenwart enthalten.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt gratis.

Ⓩ

Verlagsbuchhandlung A. Neubert,
Prag, Hybernská 12.

Jeder Akademiker

ist an dieser Neuerscheinung interessiert

Die

Neue Universität

von

Dr. jur., Dr. phil. F. Holldack

o. Prof. in der kulturwissenschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule Dresden.

Aus der Beobachtung mannigfacher Schäden, welche sich aus der Trennung der Wissenschaftspflege an den alten Universitäten einerseits, an den Technischen Hochschulen andererseits ergeben haben, hebt der Verfasser die Forderung nach einer teilweisen Neuorganisation der Wissenschaftsstätten. Die Schrift sucht die unaufhebbare Zwiespältigkeit der Unterrichtsorganisation unseres Hochschulwesens unter sozialem Ausblick zum Kulturwert zu gestalten.

Stückpreis Mk. 1.50

Ⓩ

Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden-A. 1,
Marienstraße 16

FELIX TIMMERMANS

liest im Februar

in einer größeren Anzahl deutscher Städte, so daß eine verstärkte Nachfrage nach seinen Werken zu erwarten ist. Wir bitten, diese reichlich auf Lager zu halten und stellen auf Wunsch Prospekte und Lesezeichen mit dem Bildnis des Dichters zur Verfügung

---

Von Felix Timmermans sind erschienen:

Pieter Bruegel

Roman. 20. Tausend. In Leinen M. 7.—

*

Der Pfarrer vom blühenden Weinberg

Roman. 20. Tausend. In Leinen M. 7.—

*

Das Licht in der Laterne

Erzählungen. 15. Tausend. In Leinen M. 7.—

Pallieter

34. Tausend. In Leinen M. 7.—

*

Das Jesuskind in Flandern

21. Tausend. In Leinen M. 7.—

*

Das Spiel von den heiligen drei Königen

Für die Bühnen bearbeitet von Eduard Veterman und Felix Timmermans. In Pappband M. 3.—

In der Insel-Bücherei:

Die sehr schönen Stunden von Jungfer Symforosa, dem Beginchen

Nr. 308. In Pappband 90 Pfennig

Das Triptychon von den heiligen drei Königen

Nr. 365. In Pappband 90 Pf., in Leder M. 4.50

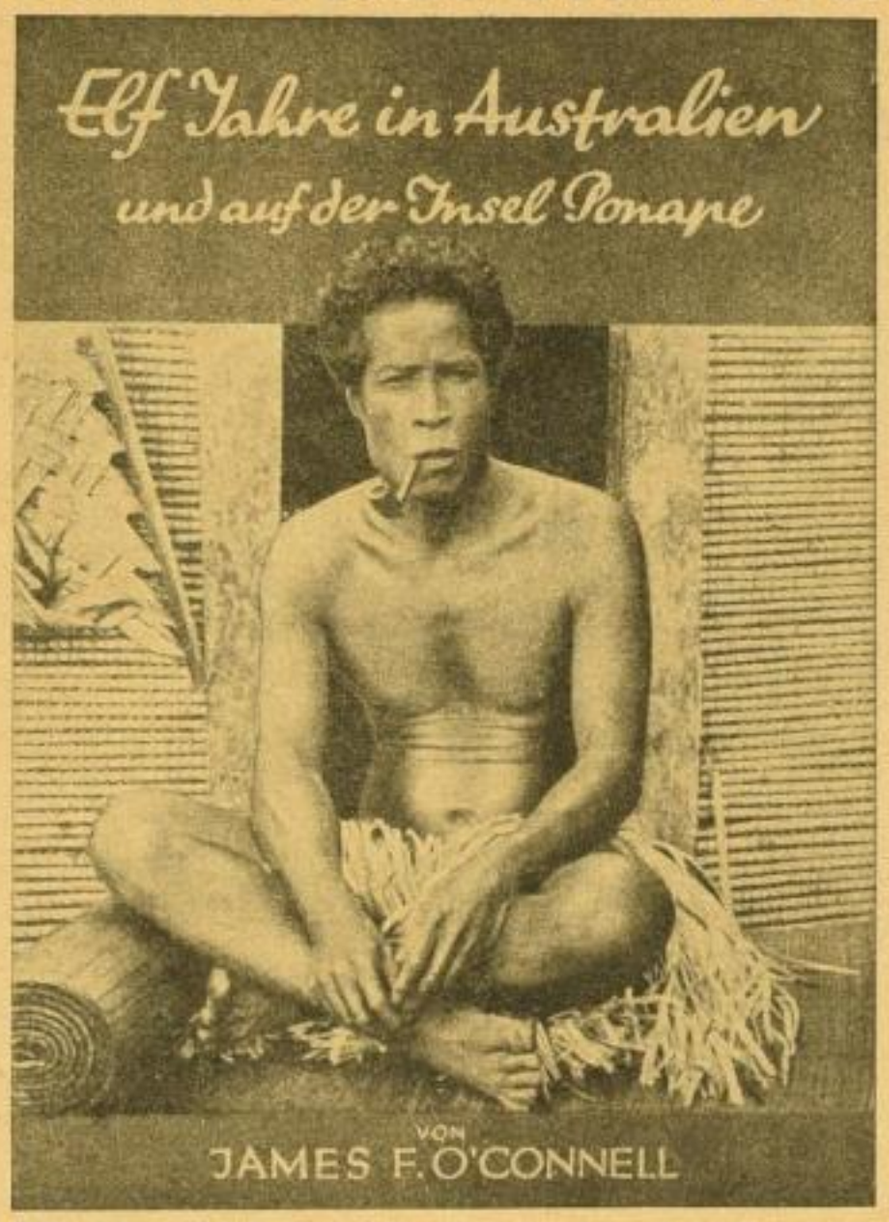
Aus dem schönen Lier

Nr. 401. In Pappband 90 Pfennig

Z

IM INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG

ZUR AUSGABE GELANGTE:



ERLEBNISSE EINES IRISCHEN MATROSEN IN DEN JAHREN 1822–1833

Aus dem Englischen übersetzt u. herausgegeben von
PROF. DR. PAUL HAMBRUCH

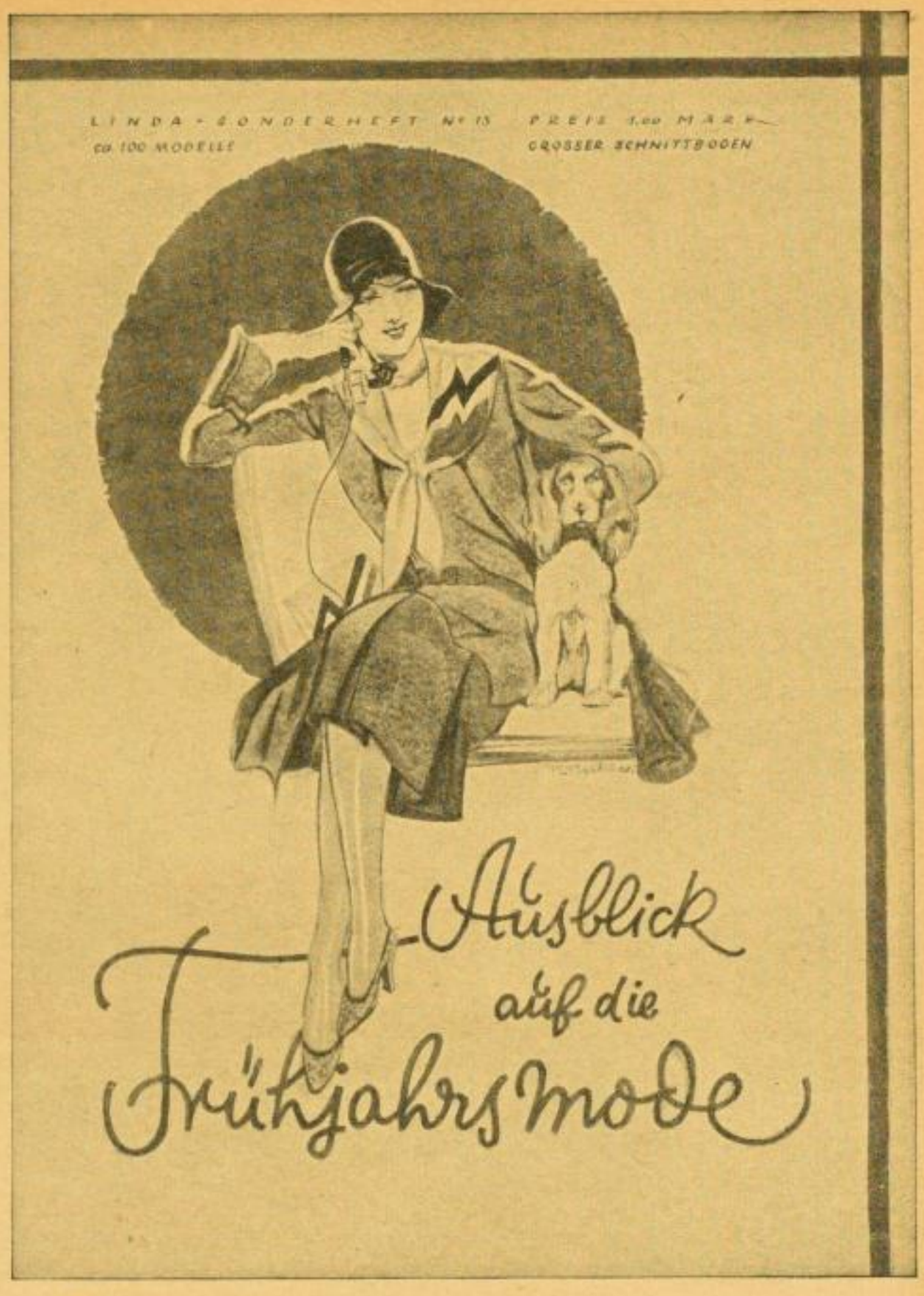
Aus der Fülle der Werke über die Südsee ragt das Erlebnisbuch eines irischen Matrosen hervor. Dieser Matrose, der Anfang des neunzehnten Jahrhunderts mit einem Sträflingsschiff nach Australien fuhr, wurde bei einer Reise im Jahre 1826 nach der Insel Ponape verschlagen. Er lebte dort unter den Eingeborenen bis zum Jahre 1833, wo ihn ein vorüberfahrendes Schiff von der Insel erlöste. Seine Aufzeichnungen über die Südsee-Insulaner sind noch heute eine wichtige Fundgrube für die Verhältnisse auf Ponape.
Das Buch hat ein merkwürdiges Schicksal gehabt; es existiert lediglich noch das Handexemplar des Verfassers in der Kongreßbibliothek in Washington. England selbst dürfte ein nicht geringes Interesse daran gehabt haben, alle erreichbaren Exemplare zu vernichten, da der Verfasser in dem Teil seines Werkes über Australien recht offenherzig über die „Sträflinge", mit denen England damals dieses Land besiedelte, spricht. Die vorzügliche Übersetzung besorgte Prof. Hambruch, der die Südsee aus eigener Anschauung kennt.

Z *Mit einer Karte, einem Plan und vielen Abbildungen. In Ganzleinen gebunden 5 Mark.* Z

Bestellen Sie gleichzeitig die früher erschienenen Bände unserer Sammlung: **„Welt und Wildnis": Hannah Asch: Fräulein Weltenbummler — H. Ant. Aschenborn: Afrikanische Buschreiter – Carl Bosch: Karawanenreisen – Annie Francé-Harrar: Reise in die Urwelt — Carl Maria Kaufmann: Ausgraber, Mumienjäger und tote Städte – Ester Blenda Nordström: Das Volk der Zelte – Ernst H. Rothe: Die Kulturwalze — G. Stratil-Sauer: Fahrt und Fessel — Hugo Weber: Als Pelzjäger im Feuerland — St. E. White: Mit Pfeil und Bogen auf Löwenjagd.** Jeder Band, reich illustriert, Ganzleinen **5 M.** (Stratil-Sauer **5.50 M.**)

VERLAG SCHERL / BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien bei Robert Mohr, in Basel bei Alfred Tschoepe; Allein-Auslieferung für Polen: Concordia A. G. Posen



Was ist im Frühjahr große Mode?

Diese Frage beantwortet rechtzeitig Hackebeil's neuestes Linda-Sonderheft Nr. 13 „Ausblick auf die Frühjahrsmode". Das aktuelle Heft enthält ca. 100 der allerneuesten Modeschöpfungen und einen großen Schnittbogen

PREIS 1.— RM., FÜR ÖSTERREICH S 1.70
ERSCHEINUNGSTERMIN ENDE JANUAR 1930
Vergessen Sie bitte nicht den Bestellschein auszufüllen

Guido Hackebeil A.-G., Berlin SW 48

52

GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN

Benno Rüttenauer

Zum 75. Geburtstag ein neuer Novellenband:

Frau Saga

Historien und Legenden

Oktav. 329 Textseiten. Gebunden in grau Ballonleinen mit Goldaufdruck Mark 6.50

Inhalt: Das Weib des Dataphernes / Der Königssohn / Die Äbtissin [illegible] La Joye / Pandolfino / Der König und sein Sekretär / Der Sohn der schönen Isotta / Unter dem Feigenbaum / Der Pilgrim und sein Gastfreu[illegible] / Prinz Muley Hassan / Die Heilige Jungfrau und der Gehenkte / Der Heilige und der Papst / M[illegible]ter Ambrogios Himmelfahrt

Von Benno Rüttenauer sind ferner erschienen:

Alexander Schmälzle
Lehrjahre eines Hinterwinklers. Zwei Bände. Oktav. 292, 290 Seiten. Geheftet RM. 5.—, Halbleinen RM. 6.50, Leinen RM. 8.—

Der Kardinal
Bekenntnisse eines Priesters. Nach den Originalen. Oktav. X und 307 Seiten. Geheftet RM. 3.—, gebunden RM. 4.—

Der Blaustrumpf am Hofe
Ein Frauenspiegel aus dem Rokoko. Oktav. 284 Seiten. Geh. RM. 4.—, Leinen RM. 6.—

Prinzessin Jungfrau
Nach den Aufzeichnungen der Fürstin. Oktav. 398 Seiten. Geheftet RM. 3.—

Pon[illegible]adour
[illegible] nebst einem unhisto[illegible]av. 419 Seiten. Ge[illegible]albleinen RM. 5.—

Die Enkeli[illegible]er Liselotte
Eine Liebes- und E[illegible]geschichte. Oktav. 210 Seiten. G[illegible]t RM. 3.—

Tankred
Die Geschichte des verheimlichten Prinzen. Oktav. 268 Seiten. Geheftet RM. 3.—, gebunden RM. 4.—

Graf Roger Rabutin
Die Beichte eines Leichtfertigen. Oktav. 245 Seiten. Geheftet RM. 3.—

Bertrade
Die Chronik des Mönchs von Le Saussoy. Oktav. (Holzhaltig.) 208 Seiten. Geheftet RM. 3.—, gebunden RM. 4.—

Der nackte Kaiser
Novellen. Oktav. 199 Seiten. Halbleinen RM. 2.— (Zweimarkbücherei Nr. 34)

Z Sonderbe[illegible]ngungen Z

München bei Georg Müller

GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN GEORG MÜLLER VERLAG MUENCHEN

Der erste Anstoß zur Vertiefung deutscher Kunstentwicklung über die neue Sachlichkeit hinaus

Wer hat schon von Hölzels Farbenlehre gehört? Kaum jemand anders, als wer zu seinem Schülerkreis zählt. Denn er war jahrelang Direktor der Stuttgarter Akademie. Die Maler der Bauhausbewegung wie Joh. Itten, Kandinsky, Schlemmer u. a. waren seine Schüler, und seine Anregungen sind in ihre theoretischen Schriften übergeflossen.

Aber der Name Adolf Hölzel blieb infolge übergroßer Bescheidenheit seines Trägers, der heute ein Siebzigjähriger ist, der breiten Öffentlichkeit bisher so gut wie unbekannt. Jetzt veröffentlicht eine seiner Schülerinnen, Carry van Biema, mit teilweiser Unterstützung des Meisters selbst seine Farbenlehre, die die Goethe'sche Farbenlehre erweitert und in die Praxis überführt. Und das Wunder geschieht, während heute nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die Goethegesellschaft in Weimar Goethes Farbenlehre sagen wir als „unbequem" empfinden, unterstützt die Industrie in Gestalt der Seidenfabrikanten dieses Buch durch Stiftung der Farbentafeln. Denn jene empfinden als wichtig, daß sowohl die großen Konfektionshäuser wie auch vermittels der Künstler die deutschen Frauen eine Ahnung davon gewinnen, daß Farbenzusammenstellungen nicht bloß auf subjektivem Gefühl, sondern auf Gesetzen beruhen.

Goethe sagt einmal: „Die Freiheit entwickelt sich nur unter dem Gesetz". Durch unsere Künstlerwelt geht neuerdings ein tastendes Suchen nach dem „Gesetz der Ordnung und Form", in der bildenden Kunst, das unter der Herrschaft des Subjektivismus in den letzten Kunstrichtungen ganz verloren ging. Fast wie ein Wunder mutet es an, daß jetzt zu gleicher Zeit das gotische Bauhüttengesetz durch H. H. Naumann bei Martin Schongauer und Mathias Grünewald wiederentdeckt wurde. Beide Bücher, die unabhängig voneinander geschrieben wurden, berühren sich eng als Vorboten einer neuen Kunstentwicklung, die unter dem lebendigen, kosmischen Gesetz vom Rhythmus der Form und Farbe steht.

Lebendige Kräfte! Brauchen wir deren Erkenntnis nicht auf allen Lebensgebieten? Ich werde in Kürze noch ein drittes Buch anzeigen, **das auch auf dem Gebiet der „Lebenskunst" eine neue Zeit einleitet.**
Der Verlag Eugen Diederichs ist nie rückständig, auch wenn er nicht mit der augenblicklichen Mode schwimmt. Er schaut nach der Zukunft aus.

Ⓩ Ⓩ

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Mitte Januar gelangen zugleich mit dem Grünewaldbuch die bisherigen Vorbestellungen zur Auslieferung von

Carry van Biema

Farben und Formen als lebendige Kräfte

Mit 21 farbigen Tafeln und 81 Textabbildungen
geh. 8.–, in Leinen 11.–

Durch zwei Stiftungen, die die Kosten für Farbentafeln und Klischees trugen, ist das Buch im Verhältnis zu seiner Ausstattung außerordentlich billig. Jeder Künstler ist dadurch in die Lage gesetzt, es zu kaufen. Ich werde von maßgebender Seite darauf aufmerksam gemacht, daß zumal die deutschen Zeichenlehrer nach einem solchen Buche, das ihnen zum Unterricht fehlt, Ausschau halten. — Die Verfasserin lebt zurzeit in Hannover als geschätzte Malerin und zugleich als Leiterin einer privaten Kunstschule.

Ich komme interessierten Sortimentern gern mit größeren Bedingtlieferungen unter späterer Barabrechnung entgegen. Das Buch ist leicht absetzbar und wendet sich an alle Kunstfreunde. Ein Potsdamer Buchhändler schreibt mir z. B. eben, er habe bereits auf Grund meiner Informationen von dem Buch drei Exemplare verkauft, ohne es seinen Kunden vorlegen zu können.

Ⓩ Ⓩ

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Das zeitgemäße BUCH des MUSIKFREUNDES

Herr Sortimenter! Das große Interesse, daß dem Werk:

Ursprung und Geschichte der Geige

von Dr. Otto Haubensak

275 Seiten / 14 ganzseitige Abbildungen / Ganzleinen 10.— RM.

entgegengebracht wird, beweisen die zahlreich eingegangenen Vorausbestellungen die inzwischen ausgeliefert sind.

Hier einige der ersten Urteile: (Auszüge)

. . . Von besonderem Wert halte ich die Darstellung der wirtschaftlichen und sozialen Begleiterscheinungen des Geigenbaues. Das Buch ist mit guten belehrenden Bildern geschmückt und in Papier, Druck und Einband eindrucksvoll ausgestattet. Für alle Geiger eine schöne Gabe. Marburg, den 15. XII. 1929 gez. **Prof. Dr. Georg Wünsch.**

. . . Allen Künstlern und musikalisch Interessierten wird daher gerade dieses Werk ein unentbehrlicher Führer durch die Geschichte der Geige werden. Aber darüber hinaus wird es vor allem auch als Einführung in die Praxis des Geigenbaues jedem Schüler und Meister dieses edlen Handwerks unentbehrlich sein. gez. **Alex Emmerich, Marburg.**

. . . Ihr interessant und fließend geschriebenes Werk über Ursprung und Geschichte der Geigen gibt Musikern, Liebhabern und Sammlern viel künstlerische, wissenschaftliche und praktische Anregung, sowohl was das Verständnis der alten Instrumente wie die Beurteilung der modernen Produktion anbelangt. Ohne in allzu ausführliche Details zu verfallen, wird doch alles wesentliche klar und übersichtlich darin gesagt und manche interessante Einzelheit darin mitgeteilt. Wir wünschen Ihrem Werke weiteste Verbreitung in allen musikalischen Kreisen und werden nicht verfehlen, unsererseits mit wärmster Empfehlung darauf aufmerksam zu machen.
Dresden, den 24. XII. 1929 i. A. Dresdener Streichquartett: gez. **Alex Kropholler.**

Vorzugsrabatt ist aufgehoben. / Ich liefere bei Einzelbezug mit 33%, von 10 Exemplaren ab mit 40% und von 50 Exemplaren ab mit 45%. / Kommissionär: Carl Emil Krug, Leipzig C 1

Z Bestellzettel liegt bei Z

JOHANN GRÜNEBERG VERLAG * MARBURG/LAHN

Gangbare Kriegserlebnisbücher

Franz Seldte, M. G. K.

Das Kriegserlebnisbuch des Stahlhelmführers

30. Tausend. 312 Seiten. Steif kart. 4.50 Mark, Ganzleinen 6 Mark

Georg Grabenhorst, Fahnenjunker Volkenborn

Der junge Dichter über sein Kriegserlebnis

14. Tausend. 260 Seiten. Ganzleinenband 5.50 Mark

Georg Grabenhorst, Die Gestirne wechseln

Frontjugend, die sich ins bürgerliche Dasein zurückfindet

Eine Fortsetzung zum Fahnenjunker Volkenborn

5. Tausend. 304 Seiten. Ganzleinenband 6 Mark

Gerhard Siegert, Kriegstagebuch eines Richtkanoniers

Das Fronterlebnis des einfachen Soldaten

9. Tausend. 228 Seiten. Steif kart. 4.25 Mark, Ganzleinen 5.50 Mark

Karl Wilke, Prisonnier Halm

Das Erlebnisbuch des Kriegsgefangenen

22. Tausend. 296 Seiten. Steif kart. 4.50 Mark, Ganzleinen 6 Mark

K. F. Koehler / Koehler & Amelang

Verlage in Leipzig

Z

Rumpelstilzchens „liebstes" Kriegserlebnisbuch, das Buch für unsere vaterländisch gesinnte Jugend, lebensbejahend und zwingend in der Schilderung des Weltkrieges als Erzieher zur Persönlichkeit ist

Erwin Zindler

Auf Biegen und Brechen

Sie brauchen nur, wie es in mehreren Orten geschehen ist, den national denkenden Lehrern das Buch nahezubringen, mit der Empfehlung, daß es von einem Studienrat für seine Sekundaner und Primaner geschrieben worden sei. Das Buch ist so stark, daß es einen durchschlagenden Erfolg haben muß, fünfzig, hundert Schüler werden es bei Ihnen kaufen.

Prospekt mit glänzenden Urteilen kostenlos.
Preis: geheftet 3.60 M. Ganzleinenbd. 6 M.
Leseexemplar zu günstigsten Bedingungen.

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig

Z

Carl Winter's Universitäts- Buchhandlung / Heidelberg

Neuerscheinungen!

ΙΗΣΟΥΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΟΥ ΒΑΣΙΛΕΥΣΑΣ. Die messianische Unabhängigkeitsbewegung vom Auftreten Johannes des Täufers bis zum Untergang Jakobs des Gerechten. Nach der neuerschlossenen Eroberung von Jerusalem des Flavius Josephus und den christlichen Quellen dargestellt von ROBERT EISLER. Mit Abbildungen, einer Auswahl der unveröffentlichten altrussischen Handschriften und anderer Urkunden, einer Erstausgabe der wichtigsten slavischen Stellen sowie den Überresten des rumänischen Josephus. II. Band (Religionswiss. Bibl. IX, 2). M. 52.—, geb. M. 56.—
Der vorliegende Band bringt das grosse Werk zum Abschluss. Er enthält die Geschichte Johannes des Täufers und Jesus unter Benutzung aller ausserchristlichen Quellen. Theologen, Philologen, Historiker beschäftigen sich mit dem Werk in lebhafter Diskussion.

Leone Ebreo, Dialoghi d'Amore. Hebräische Gedichte. Herausgegeben mit einer Darstellung des Lebens und des Werkes Leones, Bibliographie, Register zu den Dialoghi, Übertragung der hebräischen Texte, Regesten, Urkunden und Anmerkungen von CARL GEBHARDT. (Biblioteca Spinozana III.) M. 35.—, geb. M. 38.—
Das Werk weist dem Leone Ebreo seine Stellung in der Geschichte der Philosophie als dem Philosophen der Renaissance an und gibt den Neudruck seiner Werke. Philosophen und Kunstgeschichtler sind Käufer.

Mystik und Erotik. Ein Beitrag zur Philosophie der Liebe des Mannes zum Weib auf werttheoretischer Grundlage von GEORG SUTTER. (Beitr. z. Philosophie 16.) M. 6.50
Theologen, Philosophen, Literarhistoriker sind Interessenten.

Der Sprachlautglobus. Von HERMANN WEIDENBACH. M. 1.50
Für Sprachwissenschaft und Phonetik wichtige Abhandlung.

Psychologisches Moment und Vokalquantität in der alemannischen Mundart von Lenzkirch im Schwarzwald. Von KURT KETTERER. (Germ. Bibl. II. 27.) M. 4.—
Die Schrift bringt wichtige Ergebnisse für jeden Germanisten.

Zum Weltsprachenproblem in England im 17. Jahrhundert. G. Dalgarno's „Ars Signorum" (1661) und J. Wilkins' „Essay Towards a Real Character and a Philosophical Language" (1668). Von OTTO FUNKE. (Anglist. Forsch. 69.) M. 10.—
Durch Prof. Jespersens Schrift über die neue Weltsprache Novial ist das Interesse bei Sprachwissenschaft und allen Anhängern der Idee wie Esperantisten usw. rege und wird dem Absatz dieses Werks förderlich sein.

Leopardi. Von KARL VOSSLER. 2. Ausg. M. 5.—, geb. M. 7.—
Ist aus dem Musarionverlag in den unsrigen übergegangen. Das feinsinnige Werk wird in der grossen Gemeinde des Verfassers steten Absatz finden.

Wörter und Sachen. Kulturhistorische Zeitschrift für Sprach- und Sachforschung. Festband XII, Heft 2. Mit 52 Abb. M. 30.—
Der Prof. Meringer, dem Begründer der W u. S gewidmete Festband, bringt Beiträge der besten Gelehrten und wird sich besonders zur Gewinnung neuer Bezieher durch Vorlage bei den zahlreichen Interessenten eignen.

Carl Rottmann. Von FRITZ KRAUSS. Mit einem Anhang: Stift Neuburg eine Romantikerklause. Mit 53 Abb. und 3 Farbentafeln. (Heidelb. kunstgeschichtl. Abhandl. 9) M. 40.—, geb. M. 45.—
Die erste Monographie über den berühmten Maler. Wir bitten den Band allen Museen, Kunstakademien, Bibliotheken usw. vorzulegen.

Psychologie und Psychopathologie der Aussage. Von OTTO MÖNKEMÖLLER. (Bibl. d. Kriminalistik 4) M. 17.50, geb. M. 20.—
Ein Werk, das jeder Richter und jedes Gericht, alle Anwälte willkommen heissen werden. Der Preis ist für den umfangreichen Band von fast 500 Seiten billig.

Rechtsstaatsidee und Erziehungsstrafe. Abhandlungen zur Erinnerung an Dr. jur. Dr. phil. M. Liepmann, Professor der Rechte in Hamburg, von seinen Schülern. (Monatsschr. f. Kriminalpsychologie u. Strafrechtsreform Beiheft 3.) Für Abonnenten der Monatsschr. M. 6.80, Einzelpreis M. 8.—
Das Thema der Lebensarbeit Liepmanns beschäftigt heute gelegentlich der Beratung des neuen Strafgesetzbuchs die Öffentlichkeit. Alle Strafrechtler sind neben den Politikern in erster Linie als Käufer ins Auge zu fassen.

Die Grenzen der Wirksamkeit des Rechtsstaates. Eine Untersuchung zur gegenwärtigen Krise des liberalen Staatsgedankens von FR. DARMSTAEDTER. (Heidelb. rechtswiss. Abhandlungen 8.) M. 15.—
Eine gedankenreiche Schrift, welche berufen scheint, der Staatsentwicklung klare Zielpunkte zu geben. Staatsrechtler, Politiker und alle, die an der Zukunft unseres Landes mitarbeiten, sollten das Buch lesen. Die Presse wird sich eingehend damit beschäftigen.

Die Beteiligung der Badischen Gemeinden an der Polizeiverwaltung. Von W. OBERMAYER. (Heidelb. rechtswiss. Abhandlungen 9.) M. 8.—
Von Interesse nicht nur für die badischen Verwaltungsbehörden.

Das Gefängniswesen des ehemaligen Herzogtums Zweibrücken. Von FRITZ SCHUNCK. (Sonderheft der Blätter f. Gefängniskunde Bd. 60.) M. 2.—

Hygiene Zivilisation und Kultur. Akademische Rede bei der Jahresfeier der Universität am 22. November 1929. Von EMIL GOTSCHLICH. (Heidelb. Universitätsreden 8.) M. 1.—
Wir bitten Medizinern, Medizinalbehörden, Kommunen usw. diese Schrift vorzulegen.

Jahrbuch der Elsass-Lothringischen Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Strassburg. Zweiter Band. 1929. M. 10.—
Enthält Beiträge zur Geschichte u. Literatur des deutschen Kulturlands.

Badische Biographien. VI. Teil 1901—1911. Im Auftrag der Bad. Histor. Kommission herausgegeben von A. KRIEGER, K. OBSER und O. CARTELLIERI. 4. u. 5. Heft je M. 4.50

Die Geschichte des Corps Hansea zu Bonn 1849—1929. Zweite im Rahmen der Zeitgeschichte erfolgte Bearbeitung von FR. DETTWEILER. Mit Abbildgn. geb. M. 20.—
Von Interesse für alle studentischen Verbindungen.

Lehrjahre von MAX EYTH. Gekürzte Fassung von „Im Strom unserer Zeit" I. Band. 21.—25. Tausend. Kart. M. 1.—
Das Bändchen wird in Schulen viel gelesen und eignet sich als kleines Geschenk für die Jugend. Wir bitten es auf Lager zu halten. Viele Firmen beziehen dauernd Partien.

Ⓩ

WAS SAGT DIE PRESSE ?

AUS SEIDMANN-FREUD
Schaufensterfigur

ZU DEN NEUEN KINDERBÜCHERN

TOM SEIDMANN-FREUD

Buch der erfüllten Wünsche

EDWIN REDSLOB

Unterm Tisch und auf der Schaukel

DAS SCHÖNSTE KINDERBUCH DER LETZTEN JAHRE!
(Vossische Zeitung, A. Jacker, über Seidmann-Freud)

Auf die Gefahr hin, einen sehr prominenten Mann zu loben, muß ich sagen, daß das von Anfang bis zu Ende ein BEZAUBERNDES BUCH ist.
(Über Redslob, Vossische Zeitung, Annie Jacker)

AUS REDSLOB: KINDER DER TIERE

UND DAS BESTE KOMMT ZULETZT!
(Hannoverscher Kurier über Seidmann und Redslob)

Zwei sehr originelle Bilderbücher, die ungezwungene Anleitung zu allerlei Spielwerk geben. (Königsberger Allgem. Ztg.)

Die Gedichte sind kleine inhaltsvolle und lustige Erzählungen! Die Bilder strömen warmen Atem aus .... Jede Seite eine neue Überraschung! Ein reizendes Schaubuch. (H. M., Frankfurter Zeitung über Redslob)

SONDERSCHAUFENSTER

Wir liefern Ihnen à condition die ca. 65 cm großen farbigen Holzfiguren zu Redslob: Stachelschwein und Luftballon. Seidmann: Jungen (wie oben). Meissen, in die weite Welt: Mohr, Japanerin, Schiff, Welle, Palme. Dies Fenster der Firma Amelang, Charlottenburg, erhielt in Berlin den Schönheitspreis im allgemeinen Berliner Schaufensterbewerb.

Z

MÜLLER & KIEPENHEUER VERLAG POTSDAM

KNAURS STANDARD BÄNDE

27 Werke, die Ihre Wünsche für das Neue Jahr erfüllen!

KNAURS STANDARD BÄNDE

27 Werke, die für Sie Reklame machen!

KNAURS STANDARD BÄNDE

27 Werke, die sich schnell u. leicht verkaufen lassen!

KNAURS STANDARD BÄNDE

27 Werke, die Ihnen immer lohnenden Verdienst bringen!

Bismarck
GEDANKEN UND ERINNERUNGEN
Die 3 Bände vollständig in einem Bande
752 Seiten

Lily Braun
IM SCHATTEN DER TITANEN
Mit 4 Bildern und 2 Brieffaksimiles
Eingeleitet von Julie Vogelstein

Jacob Burckhardt
DIE KULTUR DER RENAISSANCE IN ITALIEN
Mit einem Vorwort von Wilhelm v. Bode

Thomas Carlyle
FRIEDRICH DER GROSSE
Mit 8 Bildern von A. v. Menzel
Ausgewählt und eingeleitet von Karl Linnebach
746 Seiten

Dante
DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE
Mit 8 Bildern von Gustav Doré

F. M. Dostojewski
DIE BRÜDER KARAMASOW
Roman
in 2 Bänden
1092 Seiten

F. M. Dostojewski
DER IDIOT
Roman
Übertragen von Klara Brauner
876 Seiten

F. M. Dostojewski
ERNIEDRIGTE UND BELEIDIGTE
Roman
Übertragen von Gregor Jarchow

F. M. Dostojewski
SCHULD UND SÜHNE
Roman
Übertragen von Werner Bergengruen
731 Seiten

Feuerbach
EIN VERMÄCHTNIS
Mit 8 Bildtafeln nach Originalen des Meisters
Herausgegeben von Henriette Feuerbach

Theodor Fontane
VOR DEM STURM
Roman
aus dem Winter 1812 auf 13
640 Seiten

Gustav Freytag
BILDER AUS DER DEUTSCHEN VERGANGENHEIT
5 Bände in 2 Bänden gebunden
1788 Seiten

Gustav Freytag
DIE AHNEN
6 Bände in 2 Bänden gebunden
1748 Seiten

Gustav Freytag
SOLL UND HABEN
Der deutsche Kaufmannsroman
784 Seiten

Gustav Freytag
DIE VERLORENE HANDSCHRIFT
Roman
704 Seiten

John Galsworthy
JENSEITS
Der Roman einer Leidenschaft

Ludwig Ganghofer
DIE MARTINS-KLAUSE
Roman
aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts
Die 2 Bände in einem Bande

Ludwig Ganghofer
SCHLOSS HUBERTUS
Roman
Die 2 Bände in einem Bande

Gobineau
DIE RENAISSANCE
Mit 8 Bildnissen aus der Zeit

Goethe
FAUST
I. u. II. Teil
in einem Bande
Zweifarben-Luxus-Druck
Ein Meisterwerk der Buchausstattung

Knut Hamsun
DAS LETZTE KAPITEL
Roman

Kant
KRITIK DER REINEN VERNUNFT
Mit Einleitung von Univ.-Prof. August Messer
676 Seiten

Gottfr[illegible] Keller
D[illegible]R GR[illegible]NE HEI[illegible]RICH
R[illegible]
88[illegible] Seiten

KNAURS WELT-ATLAS
40 farb. Haupt- u. Nebenkarten und 90 statistische und Spezialkarten. Diagramme u. zahlr. Tabellen mit ausführl. geopolitisch. Text und vollst. alphabet. Verzeichnis v. über 20000 geogr. Namen. Herausgeb. Dr. Joh. Riedel. 411 Seit

D. Mereschkowski
LEONARDO DA VINCI
Mit 8 Bildern nach Originalen des Meisters
728 Seiten

C. F. Meyer
SÄMTLICHE WERKE
Mit Einführung von Robert Fassi
2 Bände
1566 Seiten

Wilh. Scherer
GESCHICHTE DER DEUTSCHEN LITERATUR
Vollständige Textausgabe
832 Seiten

Sie kennen [illegible]den Verkaufserfolg dieser Bände!
Lassen Sie si[illegible] deshalb auf Ihrem Lager nie fehlen!
Unsere Neuer[illegible]scheinungen zeigen wir demnächst an.

Z TH. KNAU[illegible]R NACHF. VERLAG / BERLIN W 50 Z

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein gutes Beispiel:

„Wir haben bisher stets 5 Expl. ‚Der Gute Kamerad' zur Fortsetzung bezogen, und es war uns nicht möglich, deren Kontinuation zu erhöhen. Mein Gehilfe hat sich nun der Angelegenheit sehr angenommen und es gelang ihm, durch seine energische Werbetätigkeit bis heute die Kontinuation auf 22 Kamerad und 2 Kränzchen zu erhöhen."

So schreibt ein Sortimenter aus einer Kleinstadt, ein Beweis dafür, daß es **jeder Firma möglich** ist, ihre Fortsetzung in unseren altbeliebten Jugendzeitschriften

Der Gute Kamerad

Das Kränzchen

wesentlich zu erhöhen. Hunderte und Tausende von Knaben und Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren sind in jeder größeren Stadt noch zu gewinnen. **Wer die Jugend hat, hat die Zukunft** – auch im Buchhandel. Jetzt haben auch Sie, Herr Kollege, und Ihr Personal Zeit zur Werbung für „Kamerad" und „Kränzchen". Verlangen Sie Probenummern, Prospekte, unsere neuen Taschenkalender; teilen Sie uns Ihre besonderen Vorschläge mit!

Z

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

SLUB
Wir führen Wissen.

Die ersten Pressestimmen über

Emmy Ball-Hennings
Hugo Ball

Sein Leben in Briefen und Gedichten

Mit vier Bildnissen aus Privatbesitz

Geheftet 6 RM, Ganzleinen 8 RM

Ein erschütterndes Buch. Hier kämpft ein Mensch, eingesponnen in Arbeit, in Glaubenseifer, in Gott, mit den Mächten des Gewissens und der religiösen Verantwortung, ein asketischer Geist, einer der letzten Menschen aus dem Geschlecht der Heiligen und der Auserwählten. Ein Glaubensschicksal in Gedichten und Kapiteln. Man liest sie nicht ohne Ergriffenheit. Berliner Börsen-Courier

Die Briefe, unter denen sich auch solche der Gattin an den Mann und ein paar innig stille Verse der beiden befinden, sind ein ergreifendes Dokument. Wessen? Der Kunst, sich näher aneinander zu leben; der Gnade, in Menschlichkeit zu reifen; des Sieges über Not, Armut, Krankheit. Das sagt viel, wir wissen es, aber nicht zuviel über diese seltsam schönen Briefe. Der Bund, Bern

Einer der eigenwilligsten und merkwürdigsten Menschen dieses Deutschlands. Sein Leben in Briefen und Gedichten schildert seine Witwe Emmy Ball-Hennings in einem wunderbaren Buche. Die Einsamkeit, die Güte, die starke produktive Geistigkeit dieses Mannes wird ergreifendes Schicksal. Heidelberger Tageblatt

Anatolij Mariengof
Zyniker

Roman. Deutsch von Gregor Jardho

Geheftet 3 RM, Ganzleinen 5 RM

Ein ungewöhnliches Buch, nicht nur in der Form, die eine Mischung aus Lyrik, Reportage und philosophischer Betrachtung darstellt, sondern vor allem durch die Art, wie hier zu den Vorgängen in Sowjetrußland Stellung genommen wird. Ein überaus geistvolles, intelligentes Buch. Es zeigt den moralischen und seelischen Verfall von Menschen, die in einer Zeit der kollektiven, gesellschaftlichen Bindungen sich weder gegen noch für diese Zeit entscheiden können. Berliner Börsen-Courier

Wie auf einem laufenden Band ziehen plakathaft, schlagwortartig die Ereignisse der russischen Revolution am Leser vorüber. Ein mit glänzender Verve, mit Geist und aus der Fülle heraus geschriebenes Buch, das viele Leser verdient. Hamburger Nachrichten

In knappen kurzen Ausschnitten und Bruchstücken von Gedankengängen rollt vor uns das Bild der Jahre 1918 bis 1924 ab. Eine phantastische Chronik einer noch phantastischeren Zeit. Kölnische Zeitung

Z

S. Fischer Verlag · Berlin

Auslieferung: Leipzig C 1, Reclamstraße 42, für die Schweiz: Vereinssortiment Olten,
in Wien vorrätig bei R. Lechner & Sohn, in Budapest bei Béla Somló, in Amsterdam bei Richard Bing

„Die gangbaren Bücher“

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co. **Koch, Neff & Oetinger** G. m. b. H. & Co.

Leipzig **Januar. 1930** **Stuttgart**

(Nach Erscheinen des Nachtrags zum Lager-Katalog)

Verlag		16	Laden-Preis
J. Springer, B.		**Abhandlungen, Prozeßrechtliche.** Hrsg. von J. Goldschmidt.	
	L	Bd. 1. Rühl u. Fragistas, Rechtspolit. u. rechtsvergleich. Beiträge zum zivilprozeß. Beweisrecht. 29 . . . . . Br	6.90
	L	Bd. 2. Maeder, H., Die Einwirkung des Vergleichsverfahrens z. Abwendg. d. Konkurses auf schwebende Verträge. 29 Br	7.80
Rothgießer & D., B.	L	***Ardenne, M. v.,** Die physikalischen Grundlagen der Rundfunk-Anlagen . . . . . OL	3.50
J. Beltz, Lgs.	L	**Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur.** Einzelband . OHl	—.70
		Doppelband OHl	1.—
		*Bd. 228. Bötjer Basch. Von Th. Storm.	
		*Bd. 229/30. Dree Wiehnachten. Eine Geschichte in märk. Mundart von Fr. Lening.	
M. Maschler, B.	S L	**Balzac, H. de,** Die drolligen Geschichten. M. Bildern von Doré OL	3.50
— —	S L	— Glanz u. Elend d. Kurtisanen. M. zahlr. Bildern v. L. Ehrenberger OL	3.50
Eigenbrödler-Vrl., B.	S L	***Bauer, Max,** Titanen der Erotik. Lebensbilder aus der Sittengeschichte aller Zeiten u. Völker. M. zahlr. Taf. 29 . OL	18.—
Verl. Otto Beyer, L.		**Beyer-Bände** (Handarbeitsbücher usw.) 4°.	
	S L	200. Filet-Blumenmuster (Decken, Kissen, Vorhänge, Motive, Spitzen.) . . . . . StBr	1.—
	S L	206. Decken, Kissen, Kaffeewärmer in Wolle . . . . . StBr	1.—
M. Maschler, B.	S L	**Boccaccio, G.,** Das Dekameron. M. vielen Bildern . . . . . OL	3.50
H. Grass, B.	S L	**Burg, P.,** Alles um Liebe. Ein Goethe-Roman. Volksausg. 2 Bde. OL	7.—
		I. Freudvoll u. leidvoll. — Meine Christel.	
		II. Christels Ehe. — Der schöne alte Herr.	
M. Maschler, B.	S L	**Casanova, G.,** Erinnerungen aus galanter Zeit. M. Bildern v. Bayros OL	3.50
J. A. Barth, L.	S L	**Einstein, A.,** Die Grundlage d. allgem. Relativitätstheorie. 29 . O	3.—
J. Bensheimer, M.	S L	***Emmerich,** Die Sanierung, außergerichtlicher Vergleich, Sanierungstreuhand. 30 . . . . . O	—.—
Fr. Bahn, Schw.	S L	**Fichtner, H.,** Auf Gottes heiliger Spur. 112 Andachten. 29 . OHl	5.80
— —	S L	**Flemming, H.,** Das Geheimnis des Unterbewußtseins. Wie erringe ich Sieg in den Kämpfen meines Alltagslebens? 3. A. 29 Br	—.80
Delta-Vrl., B.	S L	***Fletcher, J. S.,** Das Geheimnis um Mr. Marburg. Roman . . OL	4.50
— —	S L	— Die Gräber der Netherfields. Roman . . . . . OL	4.50
F. C. W. Vogel, L.	S L	**Frieboes, W.,** Lehrbuch der Haut- u. Geschlechtskrankheiten in Anlehnung an den Atlas. 30 . . . . . O	32.50
J. Springer, B.	S L	**Goldschmidt, James,** Rechtsfälle aus dem Strafrecht. M. e. kurzen Anl. zur Bearb. v. Strafrechtsfäll n. 3. A. 30. (Sammlung v. Rechtsfällen z. Gebrauch bei Übungen.) . . . . . O	4.50
R. Hobbing, B.		**Grundrechte u. Grundpflichten, Die, der Reichsverfassung.** Kommentar zum 2. Teil der Reichsverfassung. Hrsg. v. H. C. Nipperdey. 3 Bde.	
	S L	*Bd. II. 30 . . . . . OL	30.—
		Verpflichtung zur Abnahme aller Bände. Forts.-Liste anlegen!	
M. Diesterweg, Fr.		**Handbuch der Deutschkunde.** Hrsg. von W. Schellberg u. J. G. Sprengel.	
	L	Bd. V. Grabert, W., u. P. Hartig, Deutschkunde im französ. Unterricht. 28 . . . . . OHl	6.—
B. G. Teubner, L.		— **der angewandten Mathematik.** Hrsg. v. H. E. Timerding.	
	S L	Bd. II. Hjelmslev, Joh., Darstellende Geometrie. Mit 305 Abb. 14 . . . . . OL	11.—
Knorr & H., M.	S L	***Hausenstein, Wilh.,** Badische Reise . . . . . OL	2.90
F. Vahlen, B.	S L	***Hempfing, W.,** Die Kartellverordnung. Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftl. Machtstellungen v. 2. Nov. 23. Erläut. 30 OL	6.—
M. Maschler, B.	S L	**Heptameron, Das.** Die Erzählungen der Königin von Navarra. M. Bildern von Bayros . . . . . OL	3.50
Fr. Bahn, Schw.	S L	**Hölzel, Joh.,** Regiert ein Gott der Liebe die Welt? Ein Beitrag zur Beantwortung der brennendsten Lebensfragen. (Brennende Lebensfragen, H. 6a) . . . . . Br	1.20
— —	S L	— Warum muß ich leiden? Ein Trostbuch für Leidende. (Brennende Lebensfragen, H. 6b) . . . . . Br	1.20
E. Rentsch, E.-Z.	S L	**Kesselring, M.,** Die Heilung der Gemütskranken. Grundlagen moderner Anstaltsbehandlung . . . . . OK	—.95
H. Hillger, B.	S L	**Kürschners Bücherschatz.** Neue Ausgabe. . . . . Jede Nr. StBr	—.30
		*91. Wengersky, M. L. Gräfin v., Ihr Letztes. Roman eines Mutterherzens.	
G. Thieme, L.	S L	***Leunbach, M.,** Das Problem der Geburtenregelung. M. Vorwort von M. Hirschfeld. 30 . . . . . OK	2.20
E. Rowohlt, B.	S L	***Lewis, Sinclair,** Sam Dodsworth . . . . . OL	10.—
Herder & Co., Fr.	S L	**Lippert, Peter,** Der Erlöser (Credo. Bd. 4) . . . . . OL	3.—
C. Heymanns V., B.		**Löwenwarter, V.,** Lehrkommentar zum Bürgerl. Gesetzbuch.	
	L	*VI. Erbrecht. 30 . . . . . OL	13.—
Neufeld & H., B.	L	**Lutz' Meister-Detektiv-Romane** . . . . . Jeder Bd. OL	3.50
		Bd. 10. White, Ed., Der Radio-Teufel.	
Christl. Bh. H. Jensen, Br.	S L	**Madsen, N. P.,** Der Weg zum Frieden . . . . . OK	—.80

Wir haben unser Lager an
Rundfunk-Literatur
durch Neuaufnahme der Bücher des Verlags
Rothgießer & Diesing A.-G. Berlin
wesentlich erweitert. Sie finden die Titel in unserer Neuaufnahme-Liste Nr. 52 (1929) verzeichnet. Es empfiehlt sich sehr, diese Listen sämtlich bis zum Erscheinen des Hauptnachtrags sorgfältig aufzubewahren und bei Bestellungen zu Rate zu ziehen.

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Sie sparen an Zeit, Arbeit und Spesen
wenn Sie soviel als möglich beim Barsortiment bestellen.
Wir führen auch **Klassische und moderne Musik in soliden Geschenkbänden — Tanz- u. Schlageralben — Textbücher — Kalender — Kursbücher — ausländische Codes.**

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Verlag		17	Laden-Preis
C. H. Beck, M.	S L	*Manheim, E., Zur Logik des konkreten Begriffs. 30 . . . . O	8.—
Engl. & Schl., Fr.	S L	*May, E., u. S. Giedeon, Die Wohnung für das Existenzminimum. 100 Abb. m. einleit. Text. 30 . . . . . etwa O	6.—
Christl.Bh.H.Jensen,Brekl.	S L	Missionsharfe, Neue. Lieder für die innere u. äußere Mission u. für die Hausandacht . . . . . OL	1.60
Eden-Verlag, B.	S L	*Mussolini, B., Die Mätresse des Kardinals. Roman . . . . . OL	5.—
	S L	*— — . . . . . Br	3.—
M. Maschler, B.	S L	Nacht, Tausend und eine. M. Bildern von Bayros . . . . . OL	3.50
Lühe & Co., L.	S L	*Nattermüller, R. Fr., Steuer-Hilfe. 30 . . . . . Br	2.80
A. Kröner, L.	S L	*Nietzsche, Fr., Werke. Hrsg. u. eingeleit. v. A. Bäumler. 6 Bde. Dünndruck-Ausgabe . . . . . OL	38.—
— —	S L	*— Also sprach Zarathustra. M. Nachwort v. A. Bäumler . . . OL	2.50
— —	S L	*— — (Kröners Taschen-Ausgaben 75) . . . . . OL	2.50
— —	S L	*— Unzeitgemäße Betrachtungen. (Kröners Taschen-Ausgaben 71) OL	3.50
— —	S L	*— Die Geburt der Tragödie. Der griechische Staat. (Kröners Taschen-Ausgaben 70) . . . . . OL	3.—
— —	S L	*— Götzendämmerung. Antichrist. Gedichte. (Kröners Taschen-Ausgaben 77) . . . . . OL	3.50
— —	S L	*— Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral. (Kröners Taschen-Ausgaben 76) . . . . . OL	3.—
— —	S L	*— Menschliches. Allzumenschliches. Bd. I u. II. (Kröners Taschen-Ausgaben 72) . . . . . OL	4.—
— —	S L	*— Morgenröte. (Kröners Taschen-Ausgaben 73) . . . . . OL	2.75
— —	S L	*— Der Wille zur Macht. (Kröners Taschen-Ausgaben 78) . . OL	4.—
— —	S L	*— Die fröhliche Wissenschaft. (Kröners Taschen-Ausgaben 74) OL	2.75
B. G. Teubner, L.	S L	*Nock, S. A., u. H. Mutschmann. Spoken American . . . . . OL	3.60
Fr. Bahn, Schw.	S L	Oertzen, M. v., Auf dem Wege zur goldenen Stadt. Erzählung OHl	2.—
L. Klotz, G.	S L	*Otto, Rud., Indiens Gnadenreligion u. das Christentum. 30 . . OK	3.60
Enßlin & L., R.	S L	*Pommerhanz, K., O diese Jugend! Allerlei Jugendstreiche i. Bildern OHl	2.—
J. Bensheimer, M.	S L	Reichsgesetze. Sammlung deutscher Gesetze. 114. Reichsversicherungsordnung mit Ausführungsbestimmungen u. Nebengesetzen. Textausg. mit Sachregister hrsg. v. Herm. Dersch. 2. A. 30 . . . . . OL	4.50
F. C. W. Vogel, L.	S L	*Ruete, A., Differentialdiagnostischer Führer durch d. Dermatologie O	12.—
J. Springer, B.	L	Sauerbruch, F., Die Chirurgie der Brustorgane. I. Die Erkrankungen der Lungen. 2. Teil . . . . . OL	98.—
J. C. B. Mohr, T.		Einzelne Bände, aber nicht Teile derselben lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen! Schweitzer, Alb., Das Abendmahl im Zusammenhang m. d. Leben Jesu u. der Geschichte d. Urchristentums 2. A. 29.	
	S L	Heft 1: Das Abendmahlsproblem auf Grund d. wissenschaftl. Forschung d. 19. Jahrh. u. d. histor. Berichte . . . . O	3.60
	S L	Heft 2: Das Messianitäts- u. Leidensgeheimnis. Eine Skizze des Lebens Jesu . . . . . O	5.60
J. Springer, B.	S L	*Seidner, M., Energiewirtschaft. Eine Studie über kalorische und hydraul. Energieerzeugung. M. 55 Abb. 30 . . . . . O	9.—
G. Fischer, J.	L	*Seligmann, Edw. R. A., Die wirtschaftliche Bedeutung des Abzahlungsgeschäftes. 2 Bände. 30 . . . . . O	23.—
W. Kohlhammer, St.	S L	*Spohr, W., Die wichtigsten Bestimmungen des Rechts der deutschen Sozialversicherung. In tabellar. Übersicht systemat. dargest. i. U.	5.—
P. Parey, B.	S L	*Strakosch, S., Das Agrarproblem im neuen Europa. 30 . . . OL	24.—
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz-Edition. Collection of British and American Authors. Jeder Bd. Br *Greene, Gr., The man within. (4917) *Kitchin, C. H. B., Death of my aunt. (4918)	1.80
B. G. Teubner, L.		Teubners kleine Fachwörterbücher.	
	S L	*Bd. 14. Röhl, Wörterbuch zur deutsch. Literatur.	—.—
M. Jänecke, L.	S L	*Trenkmann, H., u. A. v. Königslöw. Die Bauteile der elektrischen Maschinen in 80 Taf. 30. 4° . . . . . In Papp-Mappe	9.60
Verl. Ullstein, B.	S L	Ullstein-Bücher, Die gelben . . . . . je StBr *Bd. 81. Heltai, E., Zimmer 111. *Bd. 82. Mann, H., Professor Unrat.	1.—
— —	S L	— Sonderhefte. Doppelhefte . . . . . je Br 147/48. Wolle-Welle. 8 Wollkleidung f. Kinder von 1—3 Jahren. 149/50. Wolle-Welle. 9 modische Wollkleidung.	1.25
R. Hobbing, B.	S L	*Wentzcke, P., Ruhrkampf. Bd. I. M. 2 Karten. 30. Subskript.-Preis OL Verpflichtung zur Abnahme aller Bände. Forts.-Liste anlegen!	16.—
P. Mähler, St.	L	Wohlrath, Th., Leichte Singspiele u. Reigentänze . . . . . Br	1.50
Verl.-B. Styria, Gr.		Zitatenlexikon. Hrsg. v. J. Gürtler. 2 Bde.	
	S L	Bd. I . . . . . OL	5.30
	S L	Bd. II . . . . . OL	6.—
Vrl. d. Jugendinternat., B.	S L	Zur Mühlen, Hermynia. Das Schloß der Wahrheit. Märchen. M. zahlr. teils farb. Bildern . . . . . OHl	2.50
		Musik.	
Globus-Vrl., B.	S L	*Burkhardt, M., Lautensang u. Klang. 25 lustige Lieder für Wandervögel, Pfadfinder u. fröhl. Lautengesellen . . . OK	1.50
Lyra-Vrl., L.	S L	Musik, Goldene Wiener. 100 Jahre Wiener Lied. Hrsg. v. C. M. Ziehrer. 110 Wiener Lieder u. Tänze . . . . . OK	5.—
Schott 1508	S L	*Operetten, Unsterbliche, für Klavier. 2 hdg. . . . . Br	2.50
Ricordi & Co.	S L	Puccini, G., Bohème. Klav.-Ausg. m. Ges. . . . . L rot	15.—
Schott 354/56	S L	*Ouvertüren-Album. 3 Bde. Für Klavier. 2 hdg. . . je OK	2.—
— — 1507	S L	*Strauß, Joh. (Sohn), Nur Walzer von Strauß! 10 berühmte Walzer für Klavier. Erleichtert von P. Zilcher . . . Br	2.—
— — 1533	S L	*— Strauß-Walzer-Album für Violine u. Klavier . . . . Br	3.—
— — 1504	S L	*— Meine Strauß-Walzer für Klavier. 2 hdg. . . . . Br	2.50

ES SIND ERSCHIENEN:

GOTHAISCHES JAHRBUCH für Diplomatie, Verwaltung und Wirtschaft 1930

Fortsetzungslisten nachprüfen! Allen Behörden, Konsuln, Politikern, Bibliotheken, Banken und großen Unternehmungen anbieten!

In Deutschland RM. 24.— (für Behörden gem. § 11 d. Verk.-O. RM. 21.50), im Ausland U. S. A.-$ 6.—, post- und verpackungsfrei.

GEOGRAPHISCHES JAHRBUCH

XLIV. Band 1929. In Deutschland RM. 28.—, im Ausland U. S. A.-$ 7.—, post- und verpackungsfrei.

Ergänzungsheft 206 zu Petermanns Mitteilungen

RUDOLPH: GEOGRAPHIE DER LANDSTRASSEN UND EISENBAHNEN VON NORWEGEN

In Deutschland RM. 18.—, im Ausland U. S. A.-$ 4.50
post- und verpackungsfrei.

Ergänzungsheft 207 zu Petermanns Mitteilungen

BREITFUSS: DIE ERSCHLIESSUNG DES EURASIATISCHEN HOHEN NORDENS

In Deutschland RM. 12.--, im Ausland U. S. A.-$ 3.—
post- und verpackungsfrei.

Geographische Bausteine Heft 17

MARTIN: SÜDOSTTHÜRINGEN

In Deutschland RM. 4.50, im Ausland U. S. A.-$ 1.15. Gemäß §§ 11 u. 13 der Verk.-O. für Mitgl. des Verb. deutscher Schulgeogr. u. bei Partien von 25 Expl. an RM. 3.— / U. S. A.-$ —.75

Geographische Bausteine Heft 18

MURIS: DER ERDKUNDLICHE UNTERRICHT IN DEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN AUSSER DEUTSCHLAND

In Deutschland RM. 4.80, im Ausland U. S. A.-$ 1.20. Vorzugspreis (s. oben bei Heft 17) RM. 3.20 / U. S. A.-$ —.80

Bausteinhefte allen Schulen u. Lesern des Geogr. Anzeigers anbieten!

GEOGRAPHISCHER SCHREIBKALENDER 1930

In Deutschland RM. 2.40, im Ausland U. S. A.-$ —.60. Gem. § 11 d. Verk.-O. für Mitgl. d. Verb. deutscher Schulgeogr. RM. 1.60 / U. S. A.-$ —.40. Ein Teil der Auflage wurde kostenlos bereits direkt versandt.

Ⓩ

GOTHA
JUSTUS PERTHES

DAS GRÖSSTE UND MODERNSTE CODE-WERK DER WELT

ALPHA CODE

INTERNATIONALER INDUSTRIE-u.HANDELSCODE

I. Teil — Hauptteil

ALLGEMEINE PHRASEN

Im Auftrage der
Siemens & Halske A.-G., der Siemens-Schuckert-Werke A.-G., der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. (Telefunken), der Vereinigten Stahlwerke A.-G. u. der Fried. Krupp A.-G.

bearbeitet von
PAUL MUDRA

I. Band A—M, 914 Seiten, II. Band N—Z, 909 Seiten

Kostenlose Beigabe:

1 Heft mit 50000 Blanko-Code-Wörtern für Privatcodes

Gesamtpreis 180 RM

Ⓩ SOEBEN ERSCHIENEN! Ⓩ

Das Werk ist, wegen seiner Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit (200000 Phrasen, 60 für Industrie, Handel und Export praktisch wertvolle Tabellen), und der dadurch gebotenen Ersparnismöglichkeiten, für Betriebe mit größerem Telegrammverkehr unentbehrlich

Rabatt, siehe Verlangzettel

Prospekte, Inhaltsverzeichnisse und Aufklärungsbroschüren kostenlos

VERLAG SCHERL Abteilung Buchverlag **BERLIN SW 68**

Neuigkeiten

Die mit / bezeichneten Werke liefere ich bei Bezug von 10 Exemplaren, auch gemischt, fest bzw. bar mit 35%, von 25 Exemplaren, auch gemischt, fest bzw. bar mit 40%.
Außerdem liefere ich von den mit * bezeichneten Werken, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt,

je 1 Exemplar zur Probe mit 40% Rabatt.

Bedingtlieferung erfolgt nur nach besonderer Vereinbarung.

Tacitus und sein Werk. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. R. Reitzenstein. / **Sallust als Historiker, Politiker und Tendenzschriftsteller.** Von Prof. Dr. W. A. Baehrens †. / **Germanenkämpfe in der römischen Kunst.** Von Prof. Dr. F. Koepp / **Die Grundlagen und Voraussetzungen der römischen Revolution.** Von Prof. Dr. U. Kahrstedt. 2. Aufl. (Neue Wege zur Antike. Heft IV.) Geh. RM 5.—

*Interessenten: **Altphilologen an Gymnasien und Universitäten, Historiker, Kunst- und Literaturgeschichtler, die Bezieher der übrigen Hefte, sowie kulturhistorisch und politisch interessierte Laien.***

Euripides Alkestis. Erklärt von L. Weber. Geh. RM 8.—, geb. RM 10.—

*Eine kommentierte Ausgabe gerade der Alkestis wird seit langer Zeit schmerzlich vermißt. **Interessenten: Alle Gymnasien und ihre Lehrer, Professoren und Studenten der klassischen Philologie an den Universitäten, Freunde des klassischen Altertums.***

M. Terenti Varronis rerum rusticarum libri tres. Post H. Keil it. ed. G. Goetz. Editio nova correctior. (Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana). Geh. RM 4.60, geb. RM 5.60 (Best.-Nr. 1870).

Dionysii Halicarnasei Opuscula. (Dionysii Halicarnasei quae exstant volumen sextum.) Ed. H. Usener et L. Rademacher. Vol. II. (Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana). Geh. RM 12.60, geb. RM 14.— (Best.-Nr. 1933)

Als Einzelausgabe erschien:

Vol. II. Fasc. 2. Praefatio et Indices. (Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana). Geh. RM 3.—, geb. RM 3.60. (Best.-Nr. 1291)

Ausgewählte Komödien des T. Maccius Plautus. Erklärt von Brix-Niemeyer. 3. Bändchen: **Menaechmi.** 6. Aufl., bearb. von Fr. Conrad. (Griechische u. lateinische Schriftsteller. Ausgaben mit Anmerkungen.) Geh. RM 3.20, geb. RM 3.80. (Best.-Nr. 2374)

Das allegorische Weltbild der heiligen Hildegard von Bingen. Von Dr. H. Liebeschütz. (Studien der Bibliothek Warburg, Heft 16.) Geh. RM 15.—

*Die Untersuchung führt zu dem neuen Ergebnis, daß die Anschauung von Kosmos und Weltverlauf der „Ungelehrten" auf orientalische Mythologeme weisen, die in das spätantike Bildungsgut des frühen Mittelalters noch nicht übergegangen waren. **Interessenten: Theologen, Philosophen, Historiker, Germanisten und alle, die sich mit den Grundlagen frühmittelalterlicher Weltanschauung beschäftigen.***

Das Schreiber- und Dedikationsbild in der deutschen Buchmalerei. I. Teil. Bis zum Ende des 11. Jahrhunderts (800 1100). Von Dr. J. Prochno. Mit 110 Lichtdrucktaf. (Veröffentlichungen der Forschungsinstitute an der Universität Leipzig, Institut für Kultur- u. Universalgeschichte: Die Entwicklung des menschlichen Bildnisses, hrsg. von W. Goetz. II. Bd.) Geh. RM 18.—, geb. RM 20.—

*Lichtdruckwiedergabe und kurze sachliche Erläuterung aller Bildnisse bekannter und auch unbekannter Persönlichkeiten innerhalb der mittelalterlichen deutschen Buchmalerei ist der Inhalt des mit größter Sorgfalt ausgestatteten Werkes, dessen Betrachtung schon für jeden Bücherfreund und Kunstliebhaber einen großen ästhetischen Genuß bilden wird. **Interessenten: insbes. Historiker, ganz besonders Kunst- und Kulturhistoriker.***

Das Grenz- und Auslanddeutschtum im Geschichtsunterricht der höheren Schulen. Von Studienassessor Dr. R Frankenberg. Kart. RM 2.60. (Best.-Nr. 5144)

*Zum ersten Mal wird hier dem Geschichtslehrer der höheren Schule zur Behandlung dieser wichtigen Probleme ein Überblick über die Hilfsmittel für seine eigene Vorbereitung und den Unterrichtsgebrauch geboten. Als Wegweiser zu einer planmäßigen staatsbürgerlichen Erziehung bitte ich die Schrift allen **Geschichtslehrern, insbes. auch an Grenz- u. Auslandsschulen zu empfehlen, darüber hinaus jedem gebildeten, an der Zukunft unserer großdeutschen Schicksalsgemeinschaft interessierten Laien.***

***Die Reichsverfassung** vom 11. August 1919. Voller Text mit Erläuterungen, geschichtl. Einleitung u. Gesamtbeurteilung. V. Prof. Dr. O. Bühler. 3. Aufl. (ANuG. 1004.) Geh. RM 3.—

*Das Buch vermittelt ein klares Bild vom Sinn, Wesen und Wirkungsbereich der Verfassung im öffentlichen Leben. Entsprechend der Weiterentwicklung von Schrifttum und Rechtsprechung vermehrte sich in der Neuauflage der Stoff, so daß die Geschäftsordnungen des Reichstages und der Reichsregierung in eine im Anschluß an das Buch erscheinende Sammlung der wichtigsten verfassungsrechtlichen Nebengesetze verwiesen werden mußte. Das Buch ist besonders geeignet für den bürgerkundlichen Unterricht an allen **höheren Unterrichtsanstalten, an allen Handels- und Berufsschulen, Volksschulen, Reichswehr- und Polizeischulen, Frauenschulen, sowie Verwaltungsakademien; ferner für alle Studierenden, Lehrer, Beamten und darüber hinaus für alle Gebildeten, die sich mit den Problemen des öffentlichen Lebens befassen wollen.***

Der Instanzenzug der Verwaltung in Reich und Ländern. Referat über „Angleichung von Organisation und Verfahren in der Verwaltung von Reich und Ländern", erstattet für die Länderkonferenz von Staatsminister a. D. Prof. Dr. Apelt. Geh. RM 15.—

Anlage B*) zu dem Referat über „Angleichung von Organisation und Verfahren in der Verwaltung von Reich und Ländern" von Staatsminister a. D. Prof. Dr. Apelt Geh. RM 16.—

*) Die Anlagen A und C sind in dem 1. Teil enthalten.

***Arithmetik und Algebra** zum Selbstunterricht. Von Geh. Studienrat Prof. P. Crantz. 2. Teil: Gleichungen und Funktionen. Reihen. Zinseszins. Komplexe Zahlen. Binomischer Satz. 7. Aufl., neubearb. von Studienrat Dr. M. Hauptmann. Mit 22 Fig. (ANuG. 205) Geb. RM 2.—

*Die weit verbreiteten Crantz'schen Bücher bedürfen keiner Empfehlung. Auch das vorliegende zeichnet sich durch die anschauliche klare, dabei wissenschaftlich einwandfreie Darstellungsweise aus. Die zahlreichen gelösten Aufgaben machen es auch zum **Selbstunterricht** besonders geeignet. **Interessenten: Schüler aller Schulgattungen (auch gewerblich-beruflich-technischer), Volkshochschulen, mathematisch interessierte Laien.***

Höhere Mathematik für Mathematiker, Physiker und Ingenieure. Von Prof. Dr. R. Rothe. Teil I: Differentialrechnung und Grundformeln der Integralrechnung nebst Anwendungen. 3. Aufl. Mit 155 Fig. im Text. (Teubners mathem. Leitfäden Bd. 21.) Kart. RM 6.—

*Der Rothesche Leitfaden hat, wie die rasche Auflagenfolge beweist, zufolge seiner allgemeinen Anerkennung und seines niedrigen Preises **an den Universitäten und Technischen Hochschulen in weitem Umfange Eingang gefunden.** Er bringt neben dem eigentlichen Lehrstoff zahlreiche Beispiele und Übungen und berücksichtigt insbesondere auch die vielfachen Anwendungen. **Es lohnt sich, ihn vorzulegen. Interessenten: Dozenten und Studierende der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, Ingenieure.***

Leipzig • B. G. Teubner • Berlin

Neuigkeiten

Analytische Geometrie. Von Prof. Dr. L. Bieberbach. Mit 39 Fig. im Text. (Teubners mathem. Leitfäden, Bd. 29.) Kart. RM 6.60

Interessenten für diese an Vektoranalysis und Matrizenkalkül orientierte „Analytische Geometrie", die in knapper und doch anschaulicher Form in **modernes mathematisches Denken** *einführt, sind:* **Studierende und Dozenten der Mathematik, Physik und Technik.**

Sur les réseaux de courbes et de surfaces. Von J. Dubordieu. Mit 11 Fig. im Text. (Hamburger mathematische Einzelschriften, 9. Heft.) Geh. RM 5.—

Lehrbuch der Differentialgeometrie. Von Privatdoz. Dr. A. Duschek und Privatdozent Dr. W. Mayer.
Band I: Kurven und Flächen im Euklidischen Raum. Von A. Duschek. Mit 14 Fig. im Text. Geb. RM 17.—
Band II: Riemannsche Geometrie. Von W. Mayer. Mit 7 Fig. im Text. Geb. RM 17.—

Dieses Lehrbuch bietet eine bisher noch nicht vorhandene Behandlung; es wird nichts gebracht, zu dessen Begründung dem Leser nicht auch die Mittel an die Hand gegeben würden ohne doch das Werk zu umfangreich werden zu lassen Von den beiden inhaltlich voneinander unabhängigen Bänden ist der erste der **elementaren Differentialgeometrie,** *der zweite den* **allgemeinen Riemannschen Räumen** *gewidmet. Bemerkenswert ist besonders, daß die Tensorrechnung hier zum ersten Mal nicht nur in der Riemannschen, sondern auch in der euklidischen Geometrie und der elementaren Flächentheorie konsequent verwendet wird.* **Interessenten: Studierende und Dozenten der Mathematik und theoretischen Physik an Universitäten und Technischen Hochschulen, Mathematiklehrer an höheren Schulen.**

Die wiederholte Einzelausgleichung. Ein Verfahren zur vereinfachten Ausgleichung vermittelnder Beobachtungen mit vielen Unbekannten. Mit besonderer Berücksichtigung der zusammenhängenden Ausgleichung von Triangulierungs-, Nivellements- und trigonometrischen Höhennetzen. Von Hofrat Ing. A. Morpurgo. Mit 3 Fig. im Text u. 4 Tabellenbeilagen. (Als Manuskript gedruckt.) (Teubners techn. Leitfäden, Bd. 26.) Kart. RM 3.40

Das hier behandelte und an zwei Beispielen aus der Praxis des Landmessers eingehend erläuterte Ausgleichsverfahren ist bestimmt, die strenge Ausgleichung auch bei Vorhandensein zahlreicher Unbekannten ökonomisch zu gestalten. **Interessenten: Studierende und Dozenten der Geodäsie, Landesvermessungsanstalten, praktische Geodäten.**

Grundzüge der Physiogeographie. Mit Benutzung von W. M. Davis „Physical Geography" und der deutschen Ausgaben. Zum Gebrauch beim Studium und auf Exkursionen. Neu bearb. von Prof. Dr. G. Braun. I. Bd.: **Spezielle Physiogeographie.** 3. Aufl. Mit 103 Abb. Geb. RM 8.—

Die dritte Auflage des Werkes, von Prof. Braun selbständig bearbeitet, gliedert sich in zwei Bände. Der erste Band bringt die Grundlagen der Klima- und Wetterkunde, eingehend die geologischen Grundlagen der Morphologie und von dieser den analytischen Teil. **Interessenten: Geographen, Geologen und Meteorologen an Universitäten und anderen Hochschulen sowie an höheren Schulen, Wetter- und Seewarten, Institute u. Bibliotheken.**

Neue Rüsselkäfer von den Philippinen und von Borneo nebst einem Verzeichnis entomologischer Sammler und Sammelplätze auf den Philippinen. Von K. M. Heller. Mit 13 Fig. im Text (Abhandlungen und Berichte der Museen für Tierkunde und Völkerkunde zu Dresden, Band XVII [1927—1929] Nr. 3.) Geh. RM 8.—

I* **Vom Handweben auf einfachen Apparaten.** Ein Beitrag zur Praxis der Gegenwart. Von M. u. W. Kircher. 2. Aufl. Mit 63 Abb. im Text, 20 Webmustern u. 16 Taf. Kart. RM 4.50

Schon nach einem Jahr konnte eine zweite Auflage erscheinen. Da das Interesse am Handweben noch im Steigen begriffen ist, wird sicher diese praktische Einführung in das Weben von Schmuck- und Gebrauchsgegenständen in verschiedenen Techniken auf einfachen Apparaten auch weiter viel Nachfrage finden. **Interessenten: Alle Weblustigen, ferner Frauenschulen, Frauenberufs- und -arbeitsschulen, Nadelarbeitslehrerinnen aller Schulgattungen und Handarbeitsgeschäfte.**

I* **Unsere Jungs.** Geschichten aus der Stadt Bremen. Von F. Gansberg und H. Eildermann. Mit Buchschmuck von Th. Herrmann. Herausgegeben vom Bremer Jugendschriftenausschuß. 5. Aufl. Geb. RM 3.—

Die fesselnden, dem städtischen Kulturleben entnommenen Kindergeschichten führen dem Stadtkind Personen und Ereignisse seiner nächsten Umgebung in lebendiger und echt kindlicher Darstellungsweise vor Augen und werden auch weiterhin **das Entzücken unserer „Jungs" und „Mädels" bilden.** Ⓩ

Leipzig • B. G. Teubner • Berlin

Verdeutschungsbuch

von Prof. Dr. **Eduard Engel**

Ein Handweiser zur Entwelschung für Amt, Schule, Haus und Leben.

5., stark vermehrte u. verbesserte Auflage. 350 Seiten Text mit über 1000 Spalten. 41.—45. Tausend. In Steifdeckel Rm. 4.—, in Ganzln. Rm. 5.—

Ein Seitenstück zum Duden! Unentbehrlich für jeden Schreibtisch!

Absatzgebiet unbegrenzt! Ⓩ *HESSE & BECKER VERLAG / LEIPZIG*

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch-, Kunstdruck, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins, Leipzig, Deutscher Platz, zur Aufnahme in die Bibliographie.

Zur Krise in Indien

verweisen wir auf die in unserem Verlage erschienene Literatur von und über

Mahatma Gandhi

dem geistigen und politischen Führer der indischen Freiheitsbewegung.

Es sind erschienen:

Romain Rolland / Mahatma Gandhi

60. Tausend. Gebunden M. 3.60

„Romain Rolland hat keinen an innerer Spannung reicheren Roman geschrieben, als das realistische Epos Gandhis."
Neue Zürcher Zeitung

Jung-Indien

Aufsätze 1919—1922. Auswahl von Madelaine und Romain Rolland. 10. Tausend. Gebunden M. 5.60

„Eine der gewaltigsten Manifestationen des neuen menschlichen Geistes, vielleicht das stärkste ethische Werk der Neuzeit ein Lehrbuch für Völker und Politiker."
Wiener Morgenzeitung

Gandhis Leidenszeit

Gebunden M. 4.80

Diese Briefe und Aufsätze stammen aus Gandhis Gefängnis- und Spitalzeit, einer Zeit, ihm zugedacht als schwere Buße, von ihm aber im Innersten umgewandelt in eine Zeit der Weihe.

Ein Wegweiser zur Gesundheit

Vorwort von Ettore Levi. Gebunden M. 3.20

„Er hat die merkwürdige Instinktsicherheit für Gesundheit der Seele und des Leibes. Ihm kommt es auf die Ganzheit des neuen Menschen an. Was er sagt, ist so großlinig-allgemeingültig, daß gerade auch der europäische Leser viel daraus lernen kann."
Neue westdeutsche Lehrer-Zeitung

Gandhi in Südafrika

Gebunden M. 3.80

„Die religiöse Seele seines Wirkens ist das Wort des Nichtwiderstrebens. Er lebt es mit einer moralischen Energie, mit einem radikalen Heroismus, der Beschämung erweckt, und zur Verehrung des Mannes zwingt." *Die Christengemeinschaft, Stuttgart*

Z

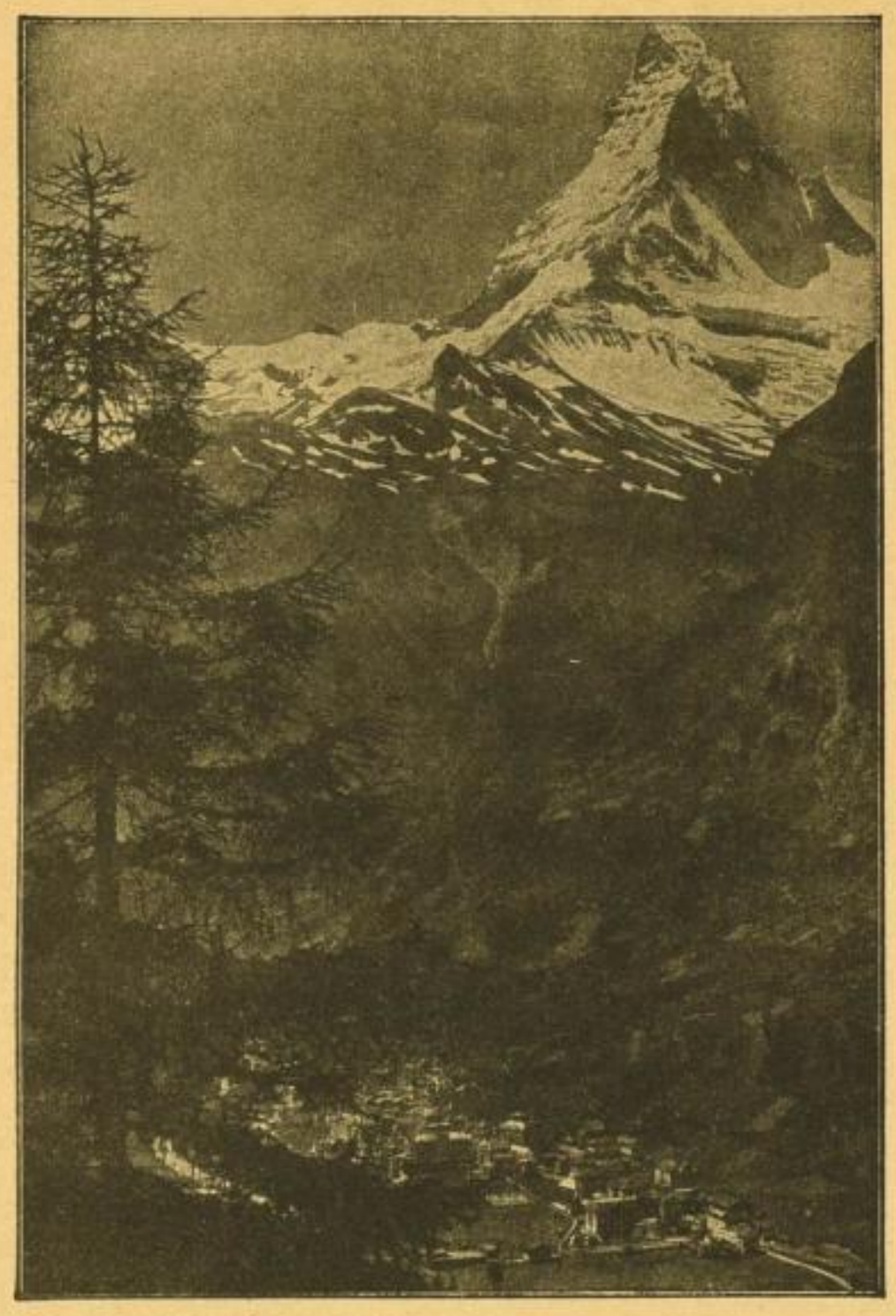
Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich / Leipzig

Jetzt die Romane von

Theodor Wundt †

Z

in die Auslagen!



Zermatt. (Probebild aus: Matterhorn, Ein Hochgebirgsroman)

Matterhorn

Ein Hochgebirgsroman

Mit 24 prächtigen Original-Aufnahmen des Verfassers

Ungekürzte Volksausgabe / Ganzleinen M. **3.75**
Original-Leinenband M. 7.—

42. Tausend

. . . Das gewaltige, im ewigen Schnee trotzende Matterhorn mit seinen unwiderstehlichen, erhebenden Einflüssen greift bestimmend in das Schicksal der handelnden Personen ein. Wie ein Strom in immer neuen harmonie-reichen Wellen durchfluten die Worte dieses Buch. Es gehört zu den schönsten, die je über das Hochgebirge geschrieben wurden.

(Münchner Neueste Nachrichten)

Ich und die Berge / Ein Wanderleben

Mit 162 Aufnahmen vom Verfasser und Zeichnungen von A. Henri

Ungekürzte Volksausgabe / Ganzleinen M. **3.75**
Original-Leinenband M. 7.—

22. Tausend

. . . . Ein prächtiges Buch. (Hamburger Nachrichten)

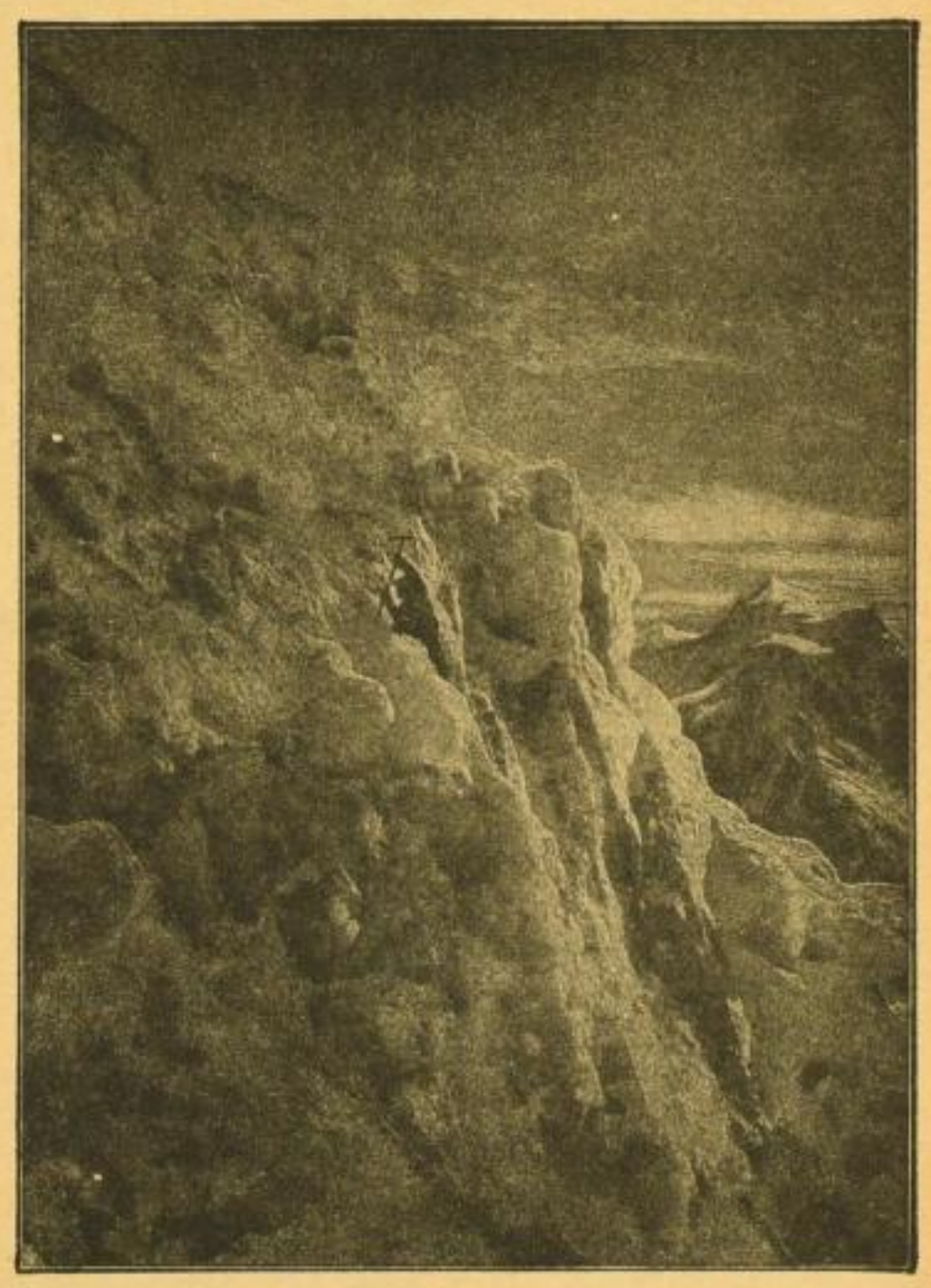
Das Diadem

Ein Höhenroman. Mit 15 Aufnahmen und 8 Textillustrationen.

Ungekürzte Volksausgabe / Ganzleinen M. **3.75**
Original-Leinenband M. 7.—

8. Tausend

Dieser Roman des bekannten Bergsteigers führt hinauf in die schweigende Welt der eisgekrönten Gipfel. Einen unersteigbaren Bergriesen, den ein Diadem von Eis und Schnee schmückt, stellt er in den Mittelpunkt der Handlung. Wundervolle Landschaftsbeschreibungen sind in den Roman verflochten. Bilder aus den Hochalpen schmücken das Buch. Für Bergfreunde ist der Roman das schönste Geschenk.



Verwegenes Beginnen. (Probebild aus: Das Diadem)

Alle drei Bände in Kassette M. 11.—

Berlin / Verlag von Rich. Bong / Leipzig

DAS DRITTE DEUTSCHE KAISERREICH

Erster Band:

DIE ÜBERSPRUNGENE GENERATION

von

KARL FRIEDRICH NOWAK

Dieses **glänzende historische Werk,** das vom Tage seines Erscheinens an den größten Erfolg erzielte, hat jetzt eine neue große Zugkraft erhalten. In einem Interview, **das Wilhelm II.** dem Vertreter des „The Evening Standard" Ende Dezember gewährte, beantwortete der frühere Kaiser zwei Fragen von Mr. Lockhart wie folgt:

Mr. Lockhart: In Deutschland und in England hat das, was K. Fr. Nowak in seinem neuen Werk „Das dritte deutsche Kaiserreich" über **Fürst Bismarck und Lucanus,** überhaupt über Bismarcks Methoden geschildert hat, das größte Aufsehen hervorgerufen. **Können Ew. Majestät Nowaks Darstellung authentisch erklären?**

Der Kaiser: Was Nowak über die **Entlassungsgeschichte des Fürsten Bismarck** in seinem Werk „Das dritte deutsche Kaiserreich" berichtet hat, **ist in allen Einzelheiten authentisch.** Der Vorgang zwischen Fürst Bismarck und Lucanus deckt sich auch im Wortlaut der Unterhaltung vollständig mit dem Berichte meines damaligen Kabinettchefs. Ebenso ist der mir gemachte Vorschlag Bismarcks zur Entfesselung eines Aufstandes in seinem Wortlaut absolut authentisch.

Mr. Lockhart: Ferner sagt man, daß **Ew. Majestät auf das Werk Einfluß genommen** hätten? In welcher Art?

Der Kaiser: Nein. Erstens hatte ich nicht die Neigung dazu. **Zweitens scheinen Sie Nowaks Art schlecht zu kennen. Er schreibt nur, was er authentisch geprüft hat, was er also wirklich weiß und in seiner Überzeugung vertreten kann. Er tut das mit einer sehr höflichen, aber geradezu verblüffenden Rücksichtslosigkeit,** die jedem nur Achtung abzwingen muß. **Er hat auch mit mir keine Ausnahme gemacht.**

Bestellen Sie rechtzeitig! Wir fahren fort mit unserer großzügigen Propaganda.

Z PREIS: Ganzleinen M. 12.— / Broschiert M. 10.—

Auslieferungsstellen:

Österreich: „Ilos" Verlagsbuchhdlg., Dr. A. v. Münchhausen (Vertr. F. Platzer), Wien III, Radetzkystr. 14
Ungarn: Georg Hoffmann, Buchhändler, Budapest V, Falk Miksa ut. 6
Berlin: Passauer Strasse 3, Bureauhaus. Telephon Bavaria (B 4) 1373, 1374
Leipzig: K. F. Koehler, Hospitalstraße 10

VERLAG FÜR KULTURPOLITIK / BERLIN W 50

SLUB
Wir führen Wissen.

Memoiren und Briefe

führender schöpferischer Persönlichkeiten aus allen Gebieten des menschlichen Lebens

Wieder lieferbar ist:

Dostojewski, Briefe

Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von

Arthur Luther

Mit 3 Tafeln und 1 Handschriftwiedergabe

In Leinen . . 5 RM.
In Halbleder 9 RM.

Ferner bitten wir auf Lager zu halten:

Der Alte Kaiser, Briefe und Aufzeichnungen Wilhelms I. Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von Karl Pagel. Mit 3 Tafeln und 1 Handschriftwiedergabe. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 4.50 RM.
In Halbleder . . . . . 8 RM.

Friedrich der Große, Briefe und Schriften Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von Richard Fester. Mit 6 Tafeln usw. 2 Bände. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 10 RM.
In Halbleder . . . . . 18 RM.

Alexander v. Humboldts Natur- u. Kulturschilderungen. Ausgewählt und eingeleitet von Karl H. Dietzel. Mit 8 Tafeln usw. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 3.50 RM.
In Halbleder . . . . . 6.50 RM.

Gottfried Keller, Briefe. Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von Max Nußberger. Mit 4 Tafeln und 1 Handschriftwiedergabe. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 5.30 RM.
In Halbleder . . . . . 9.50 RM.

Königin Luise, Briefe und Aufzeichnungen Ausgewählt von K. Griewank. Mit 3 Tafeln u. 1 Handschriftwiedergabe. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 4.80 RM.
In Halbleder . . . . . 8.50 RM.

Moltkes Briefe. Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von W. Andreas. Mit 6 Tafeln und 2 Handschriftwiedergaben. 2 Bände. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 10 RM.
In Halbleder . . . . . 18 RM.

Moritz v. Schwind. Briefe. Herausgegeben und erläutert von Otto Stoessl. Mit 16 Tafeln, 10 Textbildern usw. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 5.50 RM.
In Halbleder . . . . . 10 RM.

Stein, Briefe und Schriften. Ausgewählt, eingeleitet und erläutert von Karl Pagel. Mit 6 Tafeln und 1 Handschriftwiedergabe. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 4.80 RM.
In Halbleder . . . . . 8.50 RM.

Leo Tolstoj, Ein Leben in Selbstbekenntnissen. Tagebuchblätter und Briefe. Herausgegeben von Arthur Luther. Mit 4 Tafeln und 1 Handschriftwiedergabe. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 5 RM.
In Halbleder . . . . . 9 RM.

Richard Wagners Briefe. Ausgewählt und erläutert von W. Altmann. Mit 11 Tafeln und 2 Handschriftwiedergaben. 2 Bände. In Liebhaber-Leinenband . . . . . 12 RM.
In Halbleder . . . . . 20 RM.

Richard Wagner, Mein Leben. Kritisch durchgesehen, eingeleitet und erläutert von Wilhelm Altmann. Mit 5 Tafeln und 2 Handschriftwiedergaben. 2 Bände. In Liebhaber-Leinenband 10 RM.
In Halbleder . . . . . 18 RM.

*

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel

Auslieferungslager:
für Österreich und Randstaaten: Robert Mohr, Wien I, Domgasse 4;
für Ungarn: Béla Somló, Budapest IV, Parisi u. 1;
für Jugoslawien: „Globus" Petka i Drug, Zagreb

Bibliographisches Institut AG. in Leipzig

Z

Alfred Erich Hoche

Christus der Jüngling

Mit einem Holzschnitt von Emil Bizer

Geheftet 4.– Mk.

110 Abzüge auf handgeschöpft Zanders in der Presse numeriert, vom Autor handschriftlich signiert, in Interimsband 8.– Mk.

★

. . . Wer war Jesus Christus?

Die Spanne der Beantwortung dieser Frage reicht von der Leugnung seiner tatsächlichen Existenz bis zu der weithin siegreich gewordenen Überzeugung von seinem göttlichen Wesen.

Aus völligem Dunkel, dessen Möglichkeit wir heute nicht mehr verstehen, taucht seine Gestalt auf, fascinierend auch für denjenigen, den kein Dogma bindet. Für kurze Frist wird sein Wandel beschienen von der Erinnerung derer, die ihm nahe standen, aber auch der liebende Eifer der Chronisten, die aus der Kindheit einiges Wenige zu berichten wissen, verstummt völlig für die Jahre der Entwicklung des Jünglings.

Die vorliegende Dichtung sucht durch alles Rankenwerk einer mythischen und legendären Verkleidung hindurch nur eines: das rein menschliche Verstehen – unabhängig von einem umzirkelten christlichen oder nichtchristlichen Standpunkt. Die Visionen, die der Dichter heraufbeschwört, schweben von zarter Verehrung getragen vor dem Hintergrunde der mit feinstem Pinsel gemalten Landschaft des Morgenlandes, sie nehmen ein Ende unmittelbar vor dem Beginn der öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Ⓩ

Urban-Verlag / Freiburg im Breisgau

DAS GROSSE ERFOLGSBUCH!

Liebste Mutter

BRIEFE
BERÜHMTER DEUTSCHER
AN IHRE MÜTTER

HERAUSGEGEBEN VON PAUL ELBOGEN

Mit 16 Kupfertiefdrucken • Geheftet M 4.50 • Leinenband M 7.50

Die erste Auflage (1.—7. Tausend) ist vergriffen

DIE NEUAUFLAGE

8.–15. TAUSEND

ist am 25. Januar lieferbar

Ⓩ

AUSLIEFERUNG:

Gesamtauslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstraße 16; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Polen bei N. Kymmel, Riga; in der Schweiz vorrätig beim Schweizerischen Vereinsortiment, Olten

---

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 50

ERNST LOTHAR SCHREIBT

in einem 7spaltigen Feuilleton „Die Mutter eines großen Mannes“ am 29. Dezember in der NEUEN FREIEN PRESSE, WIEN und am 4. Januar im HAMBURGER FREMDENBLATT

Verlieren und Gewinnen. An-die-Welt-Verlieren. Dies ist das Schicksal der Mutter des großen Mannes. Es tritt bezwingend aus einem jüngst veröffentlichten Buch hervor, das dem Herkömmlichen ausweichend reine, schöne Wege geht: seit langem hat nichts Gedrucktes mich so angezogen, wie diese im Rowohlt-Verlage erschienenen Briefe berühmter Deutscher an ihre Mütter, und mit Recht wirft der Herausgeber Paul Elbogen in einem Vorwort die Frage auf, woran es liege, daß eine so wichtige Sammlung den Deutschen bisher fehlte und erst jetzt hat zustandegebracht werden können? Doch diese Frage ist eine Zeitfrage, nicht die unwesentlichste: es ist die Frage, wie diese Zeit sich zu den Mütern stellt. Wer hieran vorbeigehen wollte, ginge an der Antwort vorbei. Eine Mutterschaftskrise hat die Zeit erfaßt; täglich verringert sich die Zahl der Mütter. Der Mütter im Körpersinn, das lehrt die Statistik. Der Mütter im Existenzsinn, das lehrt das Leben. Ja, eine Flucht vor der Mütterlichkeit hat angehoben, es ist nicht anders. • Dieser psychologische Augenblick ist nahe, die Zeichen dafür mehren sich, Anzeichen des Überdrusses. Des Überdrusses vor denen, die lieber schlank als Mütter sein wollen; des Überdrusses vor den Krämpfen der Unnatur. Warum die Denkwürdigkeitensammler es bisher unterließen, unserer Epoche Sohnesbriefe an Mütter zuzumuten? Die Krise der Mütterlichkeit war daran schuld. Und Sehnsucht nach Mütterlichkeit, neu erwachende, immer ungestümere Sehnsucht ist der tiefere Grund, der es heute ermöglicht, in einem dem Neuesten wachsam zugewendeten Berliner Verlagshaus ein Buch des heiligen Gefühles zu edieren. Luther beginnt das Buch, Rathenau endet es, zwischen Anfang und Ende versammeln sich die Größten der Nation, nennen sich beim Namen. Nicht bei dem Namen, den die Nation verehrt: bei ihrem wahreren, dem wahrsten. Alle, die uns hier vor Augen treten, schreiben ja an ihre Mütter; so vergessen sie, was sie sind, und erinnern sich, wer sie waren: Kinder. So bitten sie um Rat. So wollen sie Verzeihung. So geben sie Trost. Da wendet sich an Justine Salome, geborne Fellner, ihr Sohn Lessing. Sie, die Mutter, fand, daß der Sohn Anlaß zur Sorge gebe: Schauspieler waren sein Umgang, Schauspiele sein Geschäft! Allein Lessing, weit davon entfernt, die Sorgen einer Mutter gering zu achten, gibt Antwort, indem er sich verantwortet: „Ich weiß nicht“, schreibt er, „was mich damals vor eine Torheit überfiel, daß ich auf den Entschluß kam, selbst Comödien zu machen. Ich wagte es, und als sie aufgeführt wurden, wollte man mich versichern, daß ich nicht unglücklich darinne wäre. Man darf mich nur in einer Sache loben, wenn man haben will, daß ich sie mit mehrerem Ernste treiben soll ...“ Unter hinreißender Bescheidenheit verbirgt diese Verantwortung eine Bitte: Lobe mich, Mutter! heißt die Bitte, Deines Lobes vor allem bedarf ich.... Wie wahr dies ist! Und wie es ein dauernd wiederkehrendes Sehnsuchtsmotiv aller Berühmten vibrieren macht! Man werde anerkannt, wo immer; von denen, die einen kennen, wünscht man anerkannt zu sein, von den Nächsten, die das Gesicht, nicht nur von denen, die die Maske sehen! Sie bitten, die großen Söhne, sie öffnen ihr Visier, da sieht man das Kindergesicht. Da schüttet Wieland sein von unglücklicher Liebe übervolles Herz der Mutter aus. Doch für das Leid, das dem soeben gekrönten Josef II. die Feder führte, als er an Maria Theresia schrieb, war schwerer Rat zu schaffen: „Meine Lage, liebste Mutter, ist sehr gezwungen. Das Herz voller Leid, muß ich aussehen, als wäre ich entzückt von einer Würde, von der ich nur die Last, aber keine Annehmlichkeit kenne... Entheben Eure Majestät Ihren Sohn, einen jungen Menschen ohne Erfahrung, von der grausamen Last der Stelle eines Corregenten.“ Und: „Die Dinge halb zu tun, das ist nicht meine Sache; es ist volle Glaubensfreiheit nötig...“: hier spricht das Kind, doch auch der Herrscher, der Suchende, doch auch der Charakter, der seine konstitutionelle Überzeugung fand. Ganz absoluter Monarch dagegen, ganz seiner Herrschaft sicher, ist Goethe, wenn er der Mama Anweisung erteilt, wie sie sich bei seinem und des Herzogs Logierbesuch in Frankfurt zu verhalten hat. Aber es finden sich Briefe in dem Buch, die eine andere, noch kindlichere Seite des an die Mutter schreibenden Sohnes enthüllen: die Schönfärberei des Trübens, Beweis, wie prächtig weit man es gebracht hat. „Wir stehen uns jetzt doch auf etwas über 1000 Gulden Reichsgeld, diese nehme ich ein, ohne etwas dafür zu tun, und 1400 Gulden, die ich noch außerdem brauche, habe ich noch alle Jahre durch meine Bücher verdient ... Ich stehe sehr gut beim Herzog ...“ schreibt Schiller an seine Mutter, leugnet das Bittre, malt das Rauhe glatt, das Demütigende erträglich. „Indessen habe ich doch eine eigne warme Stube; Holz wurde heut gekauft; das Essen laß ich mir regelmäßig bringen ...“ meldet Mörike der Mutter, das kleine schmückende „regelmäßig“, das die Notdurft zum Behagen fälscht, ist eine fromme Lüge, die nur ein zärtliches Kind so wahrhaft auf die Lippen bringt. Und hört den Unglücklichsten unter den Verkannten, Hugo Wolf, der Mutter seine triste Lage schildern: „Ach, ich könnte vor Freude gleich weinen über alle Aussichten. Meine Kompositionen werden noch in diesem Monat erscheinen und – diesen Trost kann ich Ihnen geben – gut kritisiert werden.“ In diesen wenigen, erschütternd erlogenen Zeilen liegt jenes Dritte, daß die Mütterbriefe großer Männer kennzeichnet: neben den Bitten und Schönfärbereien die Verscheuchung der mütterlichen Zweifel: der Zweifel an dem Talent. Gute Kritik! Sie stellen sie in Aussicht, sie senden das gedruckte Blättchen ein. Siehst Du, Mutter, hier schreibt Herr X. von mir, ich sei ein Dichter, ich sei ein Komponist. Nun hast Du es Schwarz auf Weiß. Nun mußt Du es glauben! – Sie haben es geglaubt, die Empfängerinnen dieser unmaskierten Briefe, wie gern!

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

Stellenangebote

Wissenschaftlicher Verlag

sucht zur Unterstützung der Geschäftsleitung Verlagsbuchhändler, der nachweislich über alle die Eigenschaften und Erfahrungen verfügt, die zur restlosen Ausfüllung einer verantwortungsreichen Lebensstellung befähigen. Bewerbungen, die ausführliche Darlegungen des Bildungsganges enthalten sollen, mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter Nr. 162 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1./4. 1930, event. früher od. später, suche ich für meine lebhafte Buch- u. Musikalienhandlung einen tüchtigen, jüng. **Gehilfen** mit besten Kenntnissen im Buchhandel, speziell Pädagogik, und im Musikalienhandel. Bewerbungen mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Reisnersche Buchhandlung
Musikalienhandlg., Konzertdirektion
Liegnitz.

Gehilfe

Alter 20—30 Jahre für 1. III., event. früher gesucht.
Obliegende Arbeiten: Schaufenster, Kundenbedienung, Expedition, Kenntnisse des Antiquariats Bedingung.
Nur schriftliche Anträge mit Lichtbild an

Ludwig Nüssler
Montan. Hochschulbuchhandlg.
Leoben.

Junger Gehilfe

mögl. kath., der besondere Neigung zur **Propaganda** hat (Sort. und Verlag) gesucht.
Angebote unter Nr. 142 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Junger, tüchtiger Antiquar zum Aufnehmen hauptsächlich wissenschaftlicher Literatur sofort gesucht.

Gsellius'sche Buchhandlung,
Berlin W 8, Mohrenstr. 52.

Suche zum 1. 4. 1930 oder später

tüchtigen Gehilfen

(bei guter Bewährung für den Geschäftsführerposten in Aussicht genommen) für norddtschs. Universitätssortiment. **Nur Herren,** die schon in einer Universitätsstadt tätig waren, wollen sich mit Bild und Gehaltsansprüchen unter # 163 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. bewerben.

Mitteldeutsches wissenschaftliches Antiquariat

sucht Lehrling oder Volontär. Schüler einer Lateinschule, die nach Prima aufrücken wollen oder Abiturienten mögen sich melden.
Angebote unter # 132 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche

Wir suchen für unseren Lehrling, welcher am 1. April d. J. seine 4jähr. Lehrzeit beenden wird, **Anfangsstellung i. Sortiment.**
Unser Zögling hat von der Pike auf eine gründl. Ausbildung genossen und sich als berufsfreudiger und tüchtiger Mitarbeiter erwiesen.
Genauere Auskunft erteilen bereitwilligst

Rud. Worbs & Co.
Görlitz, Jakobstraße 5.

Wo fehlt

Hersteller, bilanzsich. Buchhalter oder Kassierer?

Bin gewandter Kfm., vorzügl. Organisator, Mitte 20, mit langj. viels. Verlagspraxis, erworben in ersten Häusern. Zzt. Buchhaltungschef eines namhaften Verlages in ungekündigter Stellung. Angebote unter # 159 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

Sortimenter

Ich suche

für jüngeren tüchtigen Sortimenter, flotter Bediener, gute Umgangsformen, bei mir jetzt arbeitend,

jetzt oder zum 1. April

Stellung in Provinz- oder Grossstadt. Ich kann den betr. Herrn bestens empfehlen.

Alfred Lorentz, Leipzig C 1.

Erfahrener Verlagsbuchhändler,

seit 22 Jahren in selbständiger Stellung tätig, mit allen Arbeiten des Verlages vertraut, absolut zuverlässig, sucht besonderer Verhältnisse halber, tunlichst in Berlin, geeigneten Wirkungskreis im Buch- od. Zeitschriftenverlag. Gefl. Angebote unter # 161 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Gewissenhaft arbeitender, mit allen Tätigkeiten im Sortiment gründlich vertrauter

Gehilfe

(28 Jahre alt) **sucht,** nach mehrjähriger Mitarbeit in mittelgroßem Großstadtsortiment **neue Stellung** in guter Buchhandlung.

Zuschriften erbeten unter # 138 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

Astronom

übernimmt geg. mäss. Honorar sofortige od. spätere Lieferung v. allen **astron.** u. sonst. **kalendar.** Angaben in **Jahrbüchern, Kalendern** usw. für 1931 und folgende Jahre.

Dr. F. Burmeister
München 27, Sternwartstr. 15.

VERLEGER!

Wiener Firma

die alle Buchhandlungen Wiens u. Österreichs mehrere Male i. Jahre besuchen lässt, will ihren Reisenden die Werke noch eines gut eingeführten Verlages mitgeben. Bevorzugt werden:

Romane
Jugendschriften
Klassiker.

Anfragen unter # 14 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Eingeführte Wiener Auslieferungsfirma, die außer dem Wiener Platz demnächst auch die österreichische Provinz sowie die angrenzenden Sukzessionsstaaten bereisen läßt, **sucht noch geeignete Verlagserscheinungen** zum Alleinvertrieb. Gefl. Zuschriften unter „Gute Einführung gesichert" # 156 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Antiquariats-Kataloge

in jeder Ausführung
jedem Umfang
fertigt

Buchdruckerei
Wilh. Langguth, Eßlingen a. N.

Günstige Lieferungsbedingung.

Suche kapitalkräft. Verlag

für 2. Aufl. zweier Romane (einer wird verfilmt), vergr. 15000. Letztes Werk vergr. 8 Tage nach Erscheinen. Erfolg sicher.

Angebote unter # 158 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Verleger gesucht

*

Direktor mehrerer grösseren Sprachschulen im Ausland wünscht seine neue Methode z. Erlernen fremder Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch bereits fertig) in Verbindung mit einer grossen Verlagsanstalt auszugeben (nicht zu verkaufen). Der Text d. Methode ist ganz neu, absolut zeitgemäss, sehr interessant geschrieben und aufgebaut auf langjähriger Erfahrung. Methode eignet sich sehr zum lizenzweisen Vertrieb mit eigenem Schulnamen für alle Länder, auch f. jeden Sprachlehrer, da zu allen Fragen die von ausländisch. Lehrern ausgearbeiteten Antworten geliefert werden.

Angebote u. Nr. 127 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Otto Regel GMBH
Buchdruckerei, Buchbinderei

Qualitätsarbeit im Werk- und Zeitschriftendruck
Illustrations- u. Mehrfarben-Druck, Setzmaschinenbetrieb
Reklame- u. Gebrauchs-Drucksachen für Verlag, Industrie und Handel, werbewirkend, zeitgemäß und eigenartig in Form und Farbe

Leipzig, Lange Straße 22
Fernsprecher 20442 u. 22672

Fr. Foerster
Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
Grossobuchhandlung **Leipzig,** Querstr. 26-28 Gegr. 1889
Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
Referenzen zu Diensten.

Bezieherwerber

für eine angesehene Baufachzeitschrift sofort gesucht. Es wollen sich aber nur Herren melden, welche über die nötige Verhandlungstechnik bei Architekten, Baugeschäften usw. verfügen und erfolgreiche Mitarbeit gewährleisten.

Bewerbereinstellung aus allen Provinzen möglich. Sicheres Auftreten und einwandfreie Geschäfte Bedingung. Durch Inkasso tägl. sofortiger Barverdienst. Zuschriften an Postfach 87 Hannover.

Lager- u. Kontorräume

für Buchhändler, ca. 280 qm, per 1. 4. 1930 zu vermieten.

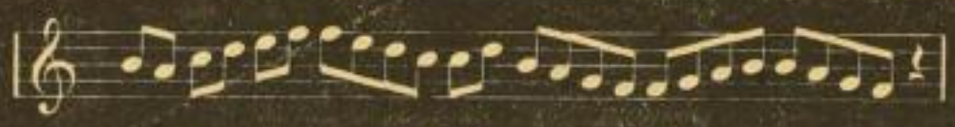
Leipzig, Heinrichstraße 13.

Verlagsreste kauft bar **E. Bartels, Berlin-Weißensee,** Generalstr.

Sofort!

Beim gesamtdeutschen Sortiment gut eingeführter Vertreter sucht zu seinem Verlag einen zweiten guten Verlag bei halber Spesenbeteiligung und Provision.

Gefl. Angebote unter Sofort # 128 an die Geschäftsstelle d. B.-V.



MUSIKNOTENDRUCK

Werke, Zeitschriften, Kataloge

Eigene Großbuchbinderei verarbeitet Werke jeden Umfangs

Buchdruckerei Konrad Triltsch, Würzburg

Reisebuchhandlung

sucht zum Grossvertrieb geeignete Reisewerke für

das Reichsheer

sowie allgemeiner Art zu Gelegenheitspreisen.

Angebote unter Nr. 145 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Neue Vertriebswerke

für den Versand- und Reisebuchhandel geeignet von leistungsfähiger Firma **gesucht.** Angebote von **Alleinvertriebswerken** bevorzugt. Zuschriften erbeten unter **„Österreichischer Großvertrieb"** Nr. 86 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Äusserst rühriger, seriöser, langjähriger

Reisevertreter

(Sitz Wien), mit vorzüglichen Beziehungen zum Gesamtbuchhandel, besten Referenzen, **sucht** angesehenen Buchverlag für Tschechoslowakei, Österreich, nur gegen Provision zu übernehmen. — Angebote unter # 160 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 373. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 378. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels. S. 379. — **Anzeigen-Teil:** S. 381—412. — **Angebotene und Gesuchte Bücher.** Liste Nr. 12.

Ackermanns Nchf. in Mü. L 47.
Alberti Hofbh. L 48.
Alpenland-Buchh. Süd- L 48.
Anders L 48.
Bacheratz L 48.
Bartels in Weiß. 411.
Baum in Pfull. L 45. L 46.
Bergstadtverlag L 47.
Bibl. Inst. in Le. 407.
Bibliothek Thümmler 381.
Bong, R., 405.
Borgmann L 48.
Borgmeyer L 47.
Bücherst. Bodenheimer L 47.
Buchh. d. Ev. Ver. in L 48.
Buchholz in Brln. L 48.
Burmeister 411.
Busch in Le. 411.
Butz'sche Buchh. L 48.
Christl. Bh. in Königsb. L 48.
Delbanco L 47.
Dt. Buchh. in Sofia L 48.
Diederichs in Jena 388. 89.
Domrichs Bh. L 48.
Dörner L 46.
Dultz L 47.
Dürerhaus Bremen L 48.
Eckartbuchh. L 46.
Elefftheroudakis L 47.
Erdmann L 48.
Fantl L 48.
Felsenfeld L 48.
Ferberſche U.-B. L 47.
Fischer, S., in Brln. 397.
Fischer, F. E., in Le. 381.
Fleischer, Carl Fr., in Le. 381.
Foerster, Fr., in Le. 411
Frank L 48.
Freudenberger L 48.
Frommann in Jena L 46. 47.
Gad L 47.
Geuthner L 47.
Gruhs L 47.
Grüneberg 389.
Gsellius'sche Buchh. 410.
Haag-Drugulin U 4.
Hackebeil A.-G. 385.
Hahn'sche Bh. in Plön L 47.
Hallauer L 47.
Hesse & B. 403.
Hochschulbuchh. Hueber L 47.
Huber in Krumb. L 47.
Insel-Verl. 389.
Kanitz'sche Bh. L 47.
Kilian's Nchf. L 48.
Knaur Nchf. 394. 95.
Koch, R., in Le. L 46.
Koch, Neff & Oet. & Co. 398. 99.
Koehler, K. F., in Le. 390. 91.
Koehler & A. 390.
Koehler & B. A.-G. & Co. 398. 99.
Kommissionshaus in Le. L 48
Köstling'sche Bh. L 48.
Krieg L 47.
Krische U.-B. L 47.
Krüger in Dortmund L 48.
Langguth 411.
Leendertz L 48.
Lichte L 48.
Limpert-Verl. 382.
Lorentz, A., 410.
Löwenberg L 48.
Malota L 47.
Märk. Buchh. L 48.
Marowsky's Bh. L 48.
Mayer, H., in Stu. L 47
Meuer L 48.
Mühlau L 46.
Müller, G., in Mü. 386. 87.
Müller & K. 393.
Muschner L 48.
Neubert 382.
Nüßler 410.
Ostdt. Verl.-Anst. U 1.
Pan-Verl. 381.
Paustian, Gebr., 381.
Perthes, J., 400.
Pfeffersche Bh. L 48.
Pflug L 48.
Philipp's Bh. L 48.
Propyläen-Verl. 382.
Raunecker's Ant. L 47.
Regel 411.
Reisnersche Bh. 410.
Roeßler L 48.
Rotapfel-Verl. 404.
Rothbarth U 2.
Rowohlt 408. 09.
Ruppert L 46.
Sallmayersche Bh. L 48.
Scherl 384. 401.
Schmidt & G. L 48.
Schmorl & v. S. Nchf. L 48.
Schöler in Halle L 47.
Scholtens & Z. L 46.
Schulz in Bresl. 381.
Siebert L 48.
Siegismund & B. L 47.
Singer A.-G. L 45.
Steffen, Fr., L 47.
Steglitzer Bücherstube L 48.
Stern-Verl. L 48.
Suschitzky, Brüder, L 48.
Teubner 381. 402. 03.
Theisen 381.
Thiele in Dr. L 48.
Thomas Komm.-Gesch. 381. L 46.
Triltsch 412.
Ullstein A.-K. L 47.
Unger L 48.
Union in Stu. 396.
Union-Druck, in Frkf. a. M. L 48.
Urban-Verl. 407.
Valett & Co. L 47.
Verl. f. Kulturpolitik 406.
Verl. »Das Tier« 381.
Wagner in Freib. L 47.
Wehn L 48.
Werbestelle d. B.-B. U 3.
Wildt, H., L 47.
Winters U.-B. in Heidelberg 392.
Worbs & Co. 410.
Wunsch L 48.
Wust & S. L 48.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 ℳ. / Nichtmitgl. 10.— ℳ. × = Bd.-Bezieher tragen die Portokosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 ℳ, Nichtmitgl. 0.60 ℳ. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Ill. Teil, Suchliste. Ausg. A: Ill. Teil und Suchliste. Ausg. B: Ill. Teil, Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag:** Erste Seite (nur ungeteilt) 400.— ℳ, 2., 3. und 4. Seite: 1/1 Seite 152.— ℳ, 1/2 Seite 80.— ℳ, 1/4 Seite 42.— ℳ. Nur 1/4, 1/2 und 1/1 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Petitzeilen. Die Zeile 0.54 ℳ. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/1 S. 152.— ℳ, 1/2 S. 80.— ℳ, 1/4 S. 42.— ℳ. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 290.— ℳ. Übrige Seiten 1/1 S. 250.— ℳ, 1/2 S. 140.— ℳ, 1/4 S. 76.— ℳ. Nur 1/4, 1/2 u. 1/1 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste** (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 ℳ, Nichtmitgl. 0.20 ℳ, bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 × 45 mm Mitgl. 0.15 ℳ, Nichtmitglieder 0.20 ℳ. **Bestellzettel:** Für Mitglieder und Nichtmitglieder Zeile 0.38 ℳ. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen. / Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag (Mitglieder und Nichtmitglieder einheitlich) / Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile / Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / **Für besondere Satzausführung:** Schräg-, Tabellen-, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis Vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mitteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegausschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postscheck-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75.

SLUB
Wir führen Wissen.

schaftliche Frage ist, die auch mit der geltenden Gesetzgebung der Arbeitszeit vereinbart werden kann, ohne daß damit eine Beschränkung und Schematisierung der Geschäftszeiten verbunden wird, wie sie in der gesetzlichen Behandlung dieser Frage leider in stärkstem Maße Platz gegriffen hat.

Jedenfalls ersehen wir aus der Fülle der Äußerungen, die uns aus allen Kreisen des Einzelhandels gelegentlich der überstürzten Einführung des 5-Uhr-Ladenschlusses am 24. Dezember zugegangen sind, daß der Einzelhandel sich in Zukunft mit allen Mitteln dagegen wehren wird, daß weiterhin wichtige Interessen seiner Existenz zum Spielball gesetzestechnischer Experimente gemacht werden. Wir bitten Sie, sehr verehrter Herr Abgeordneter, auch im Kreise Ihrer Fraktion darauf hinweisen zu wollen, daß die halbe Million Einzelhändler mit ihren Familien (zu denen noch die durch die Ladenzeiten mitberührten Handwerker hinzutreten) niemals davon überzeugt werden können, daß die ständige Tendenz zur Beschränkung ihrer Erwerbsmöglichkeiten durch Gesetze sich durch wohlüberlegte Notwendigkeiten rechtfertigen läßt.

In ausgezeichneter Hochachtung

Das Geschäftsführende Vorstandsmitglied:
Dr. Tiburtius, M. d. V. RWR.

Weihnachtskataloge.

Nachlese.

(S. a. Bbl. 1929, Nr. 291.)

Unter den nachträglich eingegangenen Weihnachtskatalogen befindet sich eine der bemerkenswertesten Veröffentlichungen dieser Kataloggruppe überhaupt: der »Weihnachtskatalog 1929 des Dürerbundes« (Sieben Stäbe-Verlags- u. Druckereigesellschaft m. b. H., Berlin). Es war zweifellos ein guter Gedanke der Leitung des Dürerbundes, die wertvolle, im »Literarischen Ratgeber des Dürerbundes« verkörperte Arbeit fortzuführen und dem Buchhandel in der Form eines Weihnachtskataloges besonders nutzbar zu machen. Das hohe Niveau der literarischen Berichterstattung, das diese bibliographische Veröffentlichung auszeichnet, wird auf eine wesentliche Zahl von Bücherkäufern die erwünschte Wirkung ausüben. Schon bei der Lektüre der ersten Seiten ist zu erkennen, daß im Weihnachtskatalog des Dürerbundes eine sehr sorgfältig bearbeitete Übersicht der Neuerscheinungen des vergangenen Jahres geboten wird. Die Besprechungen werden dabei nicht einzeln, sondern in Form von zusammenfassenden Berichten gegeben. In mehreren Abschnitten, z. B. im Kapitel »Der Deutsche Roman«, ist den Würdigungen der einzelnen Werke jeweils eine zusammenfassende Betrachtung über das Jahresergebnis der betreffenden Sondergruppe vorangestellt. Wie immer — in diesem Punkte unterscheidet sich der Katalog des Dürerbundes von allen anderen Weihnachtskatalogen — nimmt die Beschreibung der wissenschaftlichen Literatur, soweit sie ein Interesse über den Kreis der eigentlichen Fachgelehrten hinaus beanspruchen darf, einen erheblichen Raum ein. Dieser Umstand macht die Veröffentlichung des Dürerbundes nicht nur zu einem weitgreifenden Vertriebsmittel, sondern gleichzeitig zu einem Berater des Buchhändlers, um so mehr, als es sich hier um einen literarischen Ratgeber handelt, der ohne geschäftliche Rücksichten und frei von konfessionellen Bindungen und ähnlichen Tendenzen redigiert wird. Katalogtechnisch ist an dieser Bibliographie das Fehlen eines Inhaltsverzeichnisses und eines Registers zu bemängeln.

Es ist auffallend, wie zahlreich die von Sortimentern herausgegebenen Weihnachtskataloge noch eingegangen sind. Die meisten dieser Zusammenstellungen machen der herausgebenden Firma alle Ehre, und einzelne von ihnen übertreffen in drucktechnischer Beziehung und durch ihre sonstige Ausstattung zweifellos die meisten der großen Kataloge. Die vom Sortimentsbuchhandel herausgebrachten Verzeichnisse haben zwar alle ihre eigene Note, bezeigen aber trotzdem untereinander viel Ähnlichkeit. Sie sind z. B. durchgängig weniger umfangreich als die Sammelkataloge, und da der Verlagsbuchhandel den Sortimenterverzeichnissen reserviert gegenübersteht, auch nicht mit einer Unmenge von Inseraten und Prospekten überlastet. Solche 80-Seiten-Kataloge wie der »Literarische Ratgeber 1929/1930« von Weitbrecht & Marissal, Buchhandlung, Hamburg, stellen jedenfalls ein ganz vorzügliches Vertriebsmittel dar, das nicht nur der herausgebenden Firma, sondern auch anderen Sortimentern — ein veränderter Firmenaufdruck vorausgesetzt — gute Dienste zu leisten imstande wäre. Der Katalog von Weitbrecht & Marissal verbreitet die Atmosphäre des im guten Sinne vornehmen Sortiments um sich. Der geistige Stand ist schon daraus zu erkennen, daß der Katalog durch eine von Dr. Max Wauer geschriebene »Bücherschau 1929« eingeleitet ist. Sehr sympathisch muten das Umschlagbild und die Illustrationen im einleitenden Text an, die Wiedergaben von Holzschnitten aus dem »Logbuch von Hans Alexander Müller« darstellen. Die praktische Methode, die Umschläge seiner Kataloge mit Benutzung von Buchillustrationen anziehend zu gestalten und dabei den Herstellungsetat doch nicht zu überlasten, haben Weitbrecht & Marissal auch bei ihrem zweiten Weihnachtskatalog »Kinderbücher 1929/1930« angewandt. Das fröhliche, buntfarbige Bild auf dem Umschlag und die begleitenden Worte »Heran, heran, wer lesen kann!« sind eine recht suggestive Einladung für alle Kinderfreunde, in dem Verzeichnis zu blättern. Auch im Innern setzen viele, teils farbige Abbildungen und kleine Verschen das Lebendige des Umschlages fort. Bemerkenswert ist, daß die Titel und Besprechungen in einer den ABC-Schützen geläufigen Blockschrift gesetzt sind.

Als das Zeugnis eines typographisch kultivierten Geschmackes ist auch der Weihnachtskatalog »Das Bücherschiff mit einer Bücher-Auswahl aus Neuerscheinungen des Jahres 1929« aus der Buchhandlung Karl Peters Nachf. Hans Graf, Magdeburg, zu nennen. Die Übersichtlichkeit dieses Verzeichnisses findet ihren Gegenpol in den Besprechungen, deren knapper Inhalt, so weit es möglich ist, einen guten Einblick in die angezeigten Werke gewährt. Aus den Gruppenzusammenstellungen spricht der Mann der Praxis, der Mann, der unmittelbar mit den Wünschen der Bücherkäufer vertraut wird. Karl Peters Nachf. hat z. B. einen Abschnitt »Das politische Buch«. In einer anderen Gruppe sind »Tier-Bücher« zusammengestellt. Auch in dem Verzeichnis von Hugo Rothers Buchhandlung (Martin Warneck), Berlin, findet sich eine Abteilung: »Das Tier«. In wirkungsvollen Kapitelüberschriften und in einer guten Anordnung liegt überhaupt die Stärke dieses Kataloges. In den Gruppenbezeichnungen wie »Gelebtes Leben«, »Die Welt im schönen Lichtbild«, »Mit wenig Geld viel Freude bereiten« zeigt sich auch hier der Buchhändler, der die Bedürfnisse seiner Kundschaft und den Inhalt seiner Ware kennt.

Bei dem Weihnachts-Bücher-Verzeichnis der Buchhandlung Lentner in München ist beachtlich, daß der Umschlag eine photographische Wiedergabe des Geschäftslokales zeigt und dadurch eine bewußte oder unbewußte Gedankenverbindung schafft, die beitragen soll, daß die Früchte der Katalogversendung auch von der versendenden Firma geerntet werden. Fr. Cruse's Buchhandlung und Antiquariat Alfred Troschütz in Hannover haben als Eigenkatalog nur ein verhältnismäßig kleines Verzeichnis »Neue, gute Bücher« herausgebracht. Sie weisen aber in der Einleitung ausdrücklich darauf hin, daß in den Fällen, in denen eine größere Übersicht erwünscht ist, gern der von Will Vesper herausgegebene »Buchberater« zur Verfügung gestellt wird.

An weiteren Sortimenter-Katalogen sind zu nennen: »Neue Bücher Weihnachten 1929« von Ludwig Röhrscheid, Bonn, ein Katalog mit 10 000 Auflage, der zugleich von R. Eisenschmidt's Buch- und Landkartenhandlung, Berlin, den Firmen A. Bath, Berlin, und Georg Stilke, Berlin, benutzt wird. Weiter liegen vor: von Preuß & Jünger, Breslau, ein »Kleiner Ratgeber bei Büchereinkäufen«, der mit anderem Firmenaufdruck auch der Firma Karl Danehl, Allenstein, als Weihnachtskatalog dient. Ferner ein recht ansprechend gedrucktes Weihnachtsbücherverzeichnis »Der Büchertisch« von Michael Prögel Verlag, Ansbach, und »Fritz Großnick's Weihnachts-Katalog 1929«.

Der auslanddeutsche Buchhandel ist vertreten mit einem Verzeichnis »Weihnachts-Bücher« von J. G. Krüger Ant.-Gen., Dorpat, der zugleich den Firmen Kluge & Ströhm und F. Wassermann, Reval, als Vertriebsmittel dient.

Die N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchhandlung (G. Braun), Marburg, hat eine umfangreiche Bücherliste »Bücher für Alle« in kleinem Zeitungsformat herausgebracht, die am Anfang eine nach Preisen geordnete Zusammenstellung und auf der letzten Seite Antiquariatsangebot darstellt. Ein Prospekt, der so recht auf Massenverbreitung zugeschnitten ist. Eine ähnliche Form, bei der jedoch das billige Buch nicht so stark betont ist, zeigt »Max Teschners Bücheranzeiger«.

Unter den nachträglich eingegangenen Werbekatalogen des Verlages fällt ein Prospektkatalog von Eugen Diederichs Verlag in Jena auf: »Der Lebensraum in Romanen«. Äußerlich weicht dieses Werbemittel durch die Eigenart des Umschlags von den sonstigen Diederichsschen Verzeichnissen und im Grunde auch von dem Diederichsschen Umschlagstil ab. Eugen Diederichs, der schon einmal auf der Bugra 1914 in seinem Kultur-Verlags-Raum

seine Autoren in geschickter und geschmackvoller Weise in Bildnissen vorgestellt hat, hat auch den Umschlag seines neuen Romankatalogs mit den Porträts der darin enthaltenen Schriftsteller belebend gestaltet. Der Inhalt des Verzeichnisses ist in Anlehnung an das Volksbüchereiprinzip, nach Lebenskreisen zu ordnen, gegliedert.

Auch nach Lebenskreisen, wenn auch in einer anderen Gruppierung, als sie bei den Volksbibliotheken üblich ist, hat »Die Literarische Welt« ihre Sondernummer »Weihnachtsratgeber« angeordnet. Die Bücher, die sie zu Geschenkzwecken empfiehlt, sind von den Mitarbeitern der Zeitschrift in Form von Aufsätzen den Lesern vorgeschlagen worden. Dabei ist von der Voraussetzung ausgegangen, daß etwa ein Diplomat, ein Oberlehrer, ein Snob, ein Syndikus usw. zu beschenken sind. Der Ton des betreffenden Aufsatzes paßt sich der Lebensart der Person an, für deren Weihnachtsbüchergeschenk Vorschläge gemacht werden. Diese Sondernummer hat sich jedenfalls sehr gut für die Bücherkäufer geeignet, deren Lebensart auch weniger mit den Grundprinzipien der familiärer eingestellten Sammelkataloge sympathisiert.

Den angenehmen Mittelweg im Inhalt und in der Form geht der »Vorweihnachtskatalog« des »Bücherwurm«. (Der eigentliche Weihnachtskatalog ist bereits bei der früher erschienenen Besprechung als Weihnachtsheft des mit ihm vereinten »Büchermonat« erwähnt worden.) Dieser Vorweihnachtskatalog hat in seinem Umfang und Aufbau viel Verwandtes mit den zahlreichen Sortimenterkatalogen und stellt den Typ eines Weihnachtsbücherverzeichnisses dar, das recht geeignet ist, den Sortimentern zu dienen, die aus irgendwelchen Gründen ganz oder teilweise von der Versendung eines umfangreichen Sammelkataloges absehen möchten, die aber auch nicht in der Lage sind, einen eigenen Katalog herauszubringen.

Das, was von der Vorweihnachtsnummer des »Bücherwurm« gesagt ist, gilt in gleichem Maße von einem Konkurrenzunternehmen dieses Blattes, der Vertriebszeitschrift »Neue Bücher. Zeitschrift des Sortimenters«, von der ebenfalls eine Weihnachtsnummer vorliegt. Im Gegensatz zum »Bücherwurm« enthält sie verschiedene Textproben, dadurch aber einen weniger umfangreichen bibliographischen Teil. Nur als Bibliographie und auch sonst in jeder Beziehung sehr einfach und ohne Abbildungen tritt »Die Bücherpost« von H. Dilcher, Frankfurt, auf.

Neben den zahlreichen deutschen Katalogen ist der Schriftleitung des Börsenblattes eine Reihe Weihnachtskataloge des ausländischen Buchhandels zugegangen, deren wesentlichste Merkmale kurz festgehalten werden sollen. Einen repräsentativen Katalog gibt die niederländische Verlegervereinigung unter dem Titel »Het Nederlandsche Boek 1929« heraus. Aus dem Vorwort ist zu entnehmen, daß dieses Verzeichnis in einer Auflage von 30 000 Exemplaren erscheint. Der Katalog ähnelt in vieler Beziehung — in der Gruppenbildung, der Bebilderung usw. — unseren großen Sammelverzeichnissen. Um ganz besonders zur Beschäftigung mit diesem Werbekatalog anzuregen, ist nach einem Artikel über den modernen Buchhandel ein Kreuzworträtsel eingefügt, für dessen richtige Lösung 20 Bücherbonpreise zu je Fl. 10.— ausgesetzt sind, die von den Gewinnern in Bücher, deren Titel in »Het Nederlandsche Boek 1929« vorkommen, eingelöst werden können.

Die Firma N. V. Museum-Boekhandel, Robert & Co., Amsterdam, legt einen umfangreichen, systematisch gegliederten Katalog »De Boekenwereld 1929—1930« vor. Bemerkenswert ist, daß dieses Verzeichnis nach dem Abdruck eines einleitenden Aufsatzes über die Erfindung der Buchdruckerkunst und eines dichterischen Fragments nicht mit der Belletristik als erster Büchergruppe beginnt, sondern eine in deutschen Katalogen meist etwas versteckt erscheinende Abteilung am Anfang bringt: »Voor de Huisvrouw« (Bücher über Haushalt, Kochkunst, Gesundheitslehre).

Als weitere buchhändlerische Organisation tritt die dänische Buchhändlervereinigung mit einem eigenen Verzeichnis »Julekatalog« auf den Plan, dessen Auflage 75 000 beträgt. Der Katalog ist auf ein ganz vorzügliches Papier gedruckt. Eine für das Auge sympathische Unterbrechung des Katalogtextes bilden die jeder Gruppe vorangestellten Kopfleisten, die mit dem Inhalt des Abschnittes jeweils in Beziehung stehen.

Die norwegische Buchhändlervereinigung gibt für ihr Verzeichnis »Jule-Litteraturen 1929« eine Auflage von 146 500 Exemplaren an. Der 64 Seiten starke Katalog ist in einem handlichen Taschenformat erschienen. Cammermeyers Boghandel, Oslo, die den norwegischen Katalog übersandt hat, bringt ferner ein eigenes Vertriebsmittel für ausländische Literatur »Utenlandsk Litteratur. Julen 1929«, in dem neben dem englischen und französischen Buch die deutsche Literatur den größten Raum einnimmt.

Die deutsche Literatur steht auch in dem Katalog »Utländska Böcker 1929«, den Fritzes Hovbokhandel, Stockholm, herausgebracht hat, im Vordergrund. Dieser Katalog hat eine besondere literarische Note dadurch erhalten, daß der Abschnitt deutsche Literatur durch einen Originalbeitrag von Thomas Mann, der Abschnitt französische Literatur durch einen solchen von Serge de Chessin und die englische Gruppe durch einen Beitrag von James Murray eingeleitet wird. Die Essays sind in der Muttersprache der einzelnen Verfasser erschienen. An der Spitze des Kataloges stehen die Ausführungen von Thomas Mann, der nach einer allgemeinen Betrachtung über den gegenwärtigen Stand der deutschen Literatur die neueren Werke von zwölf deutschen Autoren im einzelnen behandelt.

Soweit über die erschienenen Weihnachtskataloge. Über die nicht erschienenen läßt sich auch schreiben. Trotz der großen Zahl der mehr oder weniger umfangreichen Weihnachtsbücherverzeichnisse ist doch noch manche Lücke zu bemerken. Das vorliegende Material wendet sich fast durchweg an solche Personen, die den Weg zum Buchhändler bereits gefunden haben. Der Katalog für den Buchfremden war in diesem Jahre noch nicht dabei. Einen Ansatz zu dieser Katalogart zeigte die schon erwähnte »Bücherei der Frau« (Besprechung s. Bbl. 1930, Nr. 5). Hier werden auch die Kreise, die dem Buche gleichgültig gegenüberstehen, bei ihrer Individualität gepackt und für das Buch interessiert. Wenn eine solche Werbearbeit um die Weihnachtszeit vorgenommen wird, dürfte sie eher Früchte bringen als zu anderer Zeit. Warum also z. B. nicht auch einen Weihnachtskatalog für die Arbeiterschaft? Oder für den Sportler? usw. Es gibt etliche große Menschengruppen, deren Interesse so auf eine Büchergruppe und damit auf das Buch überhaupt gelenkt werden könnte.

F—k.

Krüger, Otto: **Die Illustrations-Verfahren.** 2., vermehrte und verbesserte Auflage mit 265 Abb. und 90 (z. Tl. farb.) Taf. Leipzig: F. A. Brockhaus 1929. VII, 372 S. gr. 8° Lwd. Mk. 33.—.

Krüger ist ein Begriff geworden in der deutschen Fachliteratur der graphischen Techniken. Seine Art, in lebendigster Weise mit der Selbstüberwindung des »Zünftlers« auch dem gebildeten Laien verständlich und fesselnd zu schildern, dabei aber gleichzeitig so recht den »Hauch« der Werkstätten und Druckersäle wehen zu lassen, ist als Meisterleistung zu werten. Es ist, als ob der Direktor des großen Brockhausbetriebes sich einmal Zeit genommen hätte, einen besonders wißbegierigen Besuch durch alle Abteilungen des Betriebes zu führen und mit voller Liebe und Hingabe das Wesen dieser so verzweigten Techniken zu erklären.

Der Titel des Buches besagt prägnant den Inhalt desselben. Bedeutete schon die erste Auflage ein Werk, welches das gesteckte Ziel auch in seinem Gesamtinhalte kristallklar erkennen ließ, so zeigt die zweite Auflage mit ihren 380 Textseiten, 265 Abbildungen und 90 Tafeln das ernste und geglückte Streben, nicht nur durch mit großem Wissen verbundene Anschaulichkeit der Schreibweise, sondern auch durch Mitaufnahme aller neuzeitlichen Bestrebungen das Werk durch Wort und Bild zu einem unentbehrlichen Bestandteil der Literatur zu machen. Scheinbar zufällig, in seinem Gesamtcharakter jedoch als wohlüberlegt sich erweisend, reiht sich Thema an Thema. Daß die Photographie hierbei in eingehendster Form zu Worte kommt, entspricht als logische Konsequenz der rapiden Entwicklung der photomechanischen Methoden der Druckformherstellung in allen Zweigen des Druckgewerbes. Weniger verständlich, aber auf alle Fälle nur zu begrüßen ist der verhältnismäßig große Raum, der dem Holzschnitte zugewiesen erscheint.

Das Kapitel »Hochdruck« ist — soweit es die Druckformherstellung betrifft (den Druck selbst hat der Verfasser absichtlich nicht eingehender behandelt) erschöpfend besprochen. Eine kleine Inkonsequenz — die kurze selbständige Besprechung des Tageszeitungsdruckes — wäre vielleicht wünschenswert gewesen. Die reiche Textillustration veranschaulicht in mustergültiger Weise das eben im Texte Gesagte. Mir will es nur scheinen, daß bei Darlegung der Bildübertragungen auf die künftigen Druckformträger aller Drucktechniken die Schemata der einzelnen Arbeitsstadien wünschenswert gewesen wären.

Ganz besonders hervorzuheben ist die übersichtlich gehaltene und lückenlose Darstellung der vielen und heute so aktuellen Bestrebungen auf dem Gebiete der photomechanischen Druckformherstellung für den Offsetdruck, sowie daß der Filmlichtdruck entsprechende Aufnahme fand. Man mag als Fachmann gerade über diese letztere Technik verschiedener Meinung sein (ein endgültiges Urteil hierüber steht wohl heute noch niemandem zu), wenn man aber die Tafel 85 betrachtet, muß man ihr in Anbetracht der erhöhten quantitativen Leistungsfähigkeit gegenüber dem alten Lichtdruckverfahren immerhin Bedeutung zu-

sprechen. Daß der Verfasser in seinem Betriebe (siehe S. 341) den Filmlichtdruckfilm im Rakeltiefdrucke nicht nur als Kontrollverfahren, sondern in logischer Konsequenz direkt als Diapositiv verwendet, ist zweifellos ein ausgezeichneter Gedanke, über den eingehender zu sprechen wohl wünschenswert, doch hier nicht Raum ist.

Alles in allem: ein in jeder Hinsicht prachtvoll aufgebautes Werk, das mit zu dem Besten gehört, was auf dem Markte vorhanden ist.

Noch eine Anregung: Krüger wäre die berufene Persönlichkeit, einmal das Thema »Druck« als Gegenstück zu dem vorliegenden Bande in parallel aufgebautem Inhalte zu behandeln. Fachleute ebenso wie zum Druckgewerbe in Beziehungen stehende Laien bedürfen bei den so verzweigten Arten des Druckes eines solchen, das Thema voraussetzungslos behandelnden Werkes. Die Beschreibung der Druckmaschinen und deren Bedienung und Leistung, die Motoren, Papiere, Farben und Hilfsmaterialien gäben reichen und dankbaren Stoff.

Prof. Karl Albert, Wien.

Kleine Mitteilungen

Urheberrechtsschutz deutscher Werke in Litauen. — Litauen ist der Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst noch nicht beigetreten; es hat auch mit Deutschland keinen Sondervertrag zum gegenseitigen Schutz des Urheberrechts abgeschlossen. Die Folge ist, daß gegenwärtig deutsche Werke in Litauen nicht gegen Nachdruck geschützt sind. Bis zum Inkrafttreten des neuen litauischen Handelsvertrags vom 14. Februar 1929 konnte aus den Bestimmungen des alten Handelsvertrags vom 1. Juni 1923 ein Schutz des geistigen Eigentums hergeleitet werden. Der alte Vertrag enthielt die Vereinbarung, daß die beiden Länder, also Deutschland und Litauen, sich gegenseitig auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandeln wollen. Dies soll insbesondere gelten vom Schutz des geistigen Eigentums. In dem zwischen Litauen und der Schweiz abgeschlossenen Handelsvertrag war der gegenseitige Schutz des Urheberrechts ausdrücklich festgelegt, mithin erhielten die deutschen Werke auf Grund der Meistbegünstigung ebenfalls Schutz. Im neuen deutsch-litauischen Handelsvertrag vom Februar 1929 fehlt eine auf das Urheberrecht bezügliche Vereinbarung. Der Börsenverein hat sich sofort nach Veröffentlichung des neuen Handelsvertrags im Reichsgesetzblatt an das Auswärtige Amt gewandt und unter Hinweis darauf, daß in Litauen der Nachdruck von Werken deutscher Urheber besonders blüht, erneut um ein Eintreten für die Interessen deutscher Verleger und Autoren gebeten. Das Auswärtige Amt antwortete damals, daß die Verhandlungen mit der litauischen Regierung zwecks Abschluß eines Abkommens über den gegenseitigen Schutz des Urheberrechts und des gewerblichen Eigentums angeknüpft seien, ihr baldiger Abschluß ließe sich erhoffen. Wie uns das Auswärtige Amt aber jetzt mitteilt, sind die Verhandlungen trotz verschiedentlicher Erinnerungen noch nicht zum Abschluß gekommen. Beide Länder sind jedoch darüber einig, den gegenseitigen Urheberrechtsschutz möglichst bald in Kraft treten zu lassen.

Dr. H.

Einigungsverhandlungen bei den Aufführungsrechts-Gesellschaften. — Die Generalversammlung der Gema am 15. Januar 1930 hat dem vom Vorstand vorgelegten Einigungsplan sämtlicher Aufführungsrechts-Gesellschaften einstimmig ihre Zustimmung erteilt. Nachdem die Generalversammlung der G.D.T. bereits Ende Dezember diesem Einigungsplan zugestimmt hat, dürfte mit Bestimmtheit darauf zu rechnen sein, daß die im Interesse des deutschen Musiklebens dringend erwünschte Verständigung auf dem Gebiete des Aufführungsrechtes nunmehr bald durchgeführt sein wird.

Zeitschriftenjubiläum. — Die im Verlag F. C. Mayer G. m. b. H. in München erscheinende »Bayerische Industrie- und Handelszeitung« (Süddeutsche Wirtschaftszeitung) hat in diesem Jahr ihren 60. Jahrgang begonnen und aus diesem Anlaß eine reichhaltige Nummer herausgebracht. Neben wertvollen Aufsätzen bilden den Inhalt der Nummer eine sehr interessante Geschichte der Zeitschrift und die übliche Fülle von Nachrichtenmaterial wirtschaftlicher Art. Besonders bemerkenswert sind die zahlreichen in dieser Nummer veröffentlichten Glückwünsche, welche der »Bayerischen Industrie- und Handelszeitung« anläßlich ihres Eintritts in den 60. Jahrgang von seiten des Staates, der Behörden und zahlreicher Städte sowie der Wirtschaft und Konsulate zugegangen sind.

Die Nacht des Buches nennt der Verein Berliner Buchhändler sein diesjähriges Winterfest, das am 5. Februar 1930, 7½ Uhr abends im Kaisersaal des Zoologischen Gartens stattfindet. Nach einem gemeinschaftlichen Essen wird eine fast nur aus Vereinsmitgliedern bestehende Theatertruppe das von den Herren Dr. Peter Bloch, Dr. Walther Dietze und Curt Petters verfaßte Festspiel darbieten, zu dem die Proben bereits seit Wochen im Gange sind. Mitglieder des Börsenvereins, die mit ihren Freunden an diesem Winterfeste teilnehmen wollen, wenden sich wegen einer Einführung an den Vereinsschatzmeister Herrn Friedrich Feddersen in Fa. B. Behrs Verlag, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 11. Der Preis der Festkarten einschließlich Essen und zahlreicher Spenden beträgt 20 Mark.

Vortragszyklus »Wege zur Kunst«. — Die Staatliche Kunstbibliothek, Berlin, veranstaltet vom 20. Januar bis 24. Februar 1930 eine Vortragsreihe »Wege zur Kunst«, in der vor allem, erläutert durch Lichtbilder, kunstpädagogische Fragen behandelt werden sollen. Die Vorträge finden jeden Montag abends 8 Uhr im Hörsaal der Staatlichen Kunstbibliothek, Prinz-Albrecht-Straße 7a, statt. Der erste Vortrag am 20. Januar von Dr. F. G. Hartlaub (Direktor der Kunsthalle Mannheim) ist dem Thema: »Kunsterziehung als Teil der Erwachsenenbildung« gewidmet.

Zum Studium des Buchhandels in Paris. — Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehilfen-Verband, Fachgruppe Buchhandel im D. H. V., Ortsgruppe Dresden, hatte seine Mitglieder und Freunde am 10. Januar nach dem Hotel Imperial eingeladen, wo Herr Studiendirektor Korfelt von der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig in einem Lichtbildervortrag über seinen Aufenthalt in Paris sprach. Die Mitglieder der Ortsgruppe Dresden waren fast vollzählig erschienen; außerdem konnte der Vorsitzende, Herr Eberhardt, in seiner Eröffnungsansprache die Herren Geheimrat Jeremias vom Finanzministerium, Oberregierungsrat Calletsch und Regierungsrat Brunst vom Wirtschaftsministerium, Herrn Professor Kropp von der Kunstakademie, und als Vertreter des französischen Generalkonsulats in Dresden Herrn Attaché Saintes begrüßen.

Der erste Teil des Vortrags brachte eine Einführung in die Stadt Paris und in die besonderen Verhältnisse des Pariser Buchhandels. Eine Fülle von Einzelangaben über den Verlag, die Kommission, das Sortiment und das Antiquariat zeigten, in welch starkem Maße die französischen Einrichtungen den deutschen ähnlich sind. Dazu teilte der Vortragende mit, daß ihm während seines Aufenthalts mehrfach versichert worden sei, daß die Organisation des deutschen Buchhandels der des französischen entschieden überlegen sei. Eine Aufzählung einiger großer Verlagshäuser und ihrer bedeutenderen Autoren führte in nahe Fühlung mit dem französischen Schrifttum, wobei wir hörten, daß der Cercle de la Librairie einen Katalog des »im Verkaufe befindlichen Buches« herausgebe. Angaben über den Absatz des französischen Buches, der Lehrmittel usw., die aus Gesprächen mit namhaften Buchhändlern stammten, bestätigten die bekannte Tatsache, daß der französische Buchhandel in einer nie gekannten Blüte steht. Der Vortragende hat in allen Kreisen des Buchhandels, mit denen er in Berührung gekommen ist, freundliche Aufnahme gefunden. Der Pariser Verlagsbuchhandel sowie das französische Antiquariat haben gern einer in der Bibliographie de la France wiederholten Bitte um Übersendung von Katalogen usw. zu Unterrichtszwecken entsprochen, sodaß die Lehranstalt bereits von mehr als 100 Firmen Kataloge und sonstiges Material besitzt. Überhaupt bestehen recht freundliche Beziehungen zwischen der Lehranstalt und dem französischen Buchhandel, die von Paris aus durch den Generaldirektor des Cercle, Herrn Dr. Monnet, und durch den Generalsekretär des Hauses des französischen Buches, Herrn Zelger, sowie durch eine ganze Menge von Firmen in freundlichem Briefwechsel gepflegt werden.

Der zweite Teil brachte mehr als 60 Lichtbilder, die die Anwesenden, soweit sie nicht schon in Paris gewesen waren, mit der schönen alten Metropole, vor allem aber mit ihrem Buchhandel, bekannt machten. Wir sahen sowohl die alten Bouquinisten auf dem Quai St. Michel, wie auch einige vorzüglich geleitete Sortimente (Schaufenster- und Innenaufnahmen) auf den großen Boulevards und zuletzt vier prachtvolle Bilder des Verlags L'Artisan du Livre. Ein Stückchen Text aus der Bibliographie de la France über die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt bildete den Abschluß des sehr interessanten Vortrags, der alle Anwesenden bis zum Schlusse in Spannung hielt. Nach lebhaftem Beifall dankte der Vorsitzende im Schlußwort dem Redner und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Dresdner Buchhandel recht bald wieder Gelegenheit haben möge, Herrn Korfelt in seinem Kreise zu begrüßen. Unseren Mitgliedern sei noch mitgeteilt, daß der nächste Vortrag, in dem Herr Stange als Zeitungsfachmann über die »Großmacht Presse« sprechen wird, am 19. Februar hier stattfindet.

E.

»Photomontage.« — So lautete der 2. Vortrag im Buchgewerbeverein, gehalten am Mittwoch abend in der Gutenberghalle von Herrn Dr. phil. Hölscher, Berlin. Der Stoff war sehr vielseitig, wir können deshalb nur das Wichtigste herausschälen. »Photomontage« ist heute aktuell, doch keine Errungenschaft der Neuzeit, führte Redner aus, ein abschließendes Urteil ist heute noch unmöglich, wir stehen erst im Anfang der Entwicklung. »Montage« ist eigentlich falsch, es bedeutet rein manuelles Arbeiten. Photokombination, die geistige, schöpferische Darstellung gebend, wäre richtiger. Photo und Zeichnung, die zwei Schlagwörter waren der Mittelpunkt, um den sich die Ausführungen des Vortragenden bewegten, Licht- und Schattenseiten verteilend. Das Photo stellt die klarste Wiedergabe des Gegenstandes dar, objektiv-nüchtern, ohne künstlerische Darstellung auf das Erkennen eingestellt. Die Zeichnung appelliert mehr an das Gefühl des Menschen. Der Künstler kann in die Zeichnung sein eigenes starkes Erleben mit hineinverweben. Die Wirkung beider Techniken ist je nach der erwähnten geistigen Einstellung der Beschauer verschieden. Die inserierende Wirtschaftswelt muß sich über diese Wirkung klar sein, sonst kann das bebilderte Inserat gerade das Gegenteil von Zugkraft darstellen. Ein Maschinenteil wirkt im Photo sehr genau und ist hier angebracht. Schuhe würde man wieder besser zeichnen, dasselbe gilt restlos in der Modeindustrie. 10% der Bild-Inserate sind heute noch gezeichnet. Die beste Lösung stellt die Kombination von Zeichnung und Photo dar. Die Amerikaner haben uns auch in der Photomontage das Vorbild gegeben. Wir in Deutschland haben wenig gute Zeichner, aber viele Photographen. Dem Künstler steht hier ein großes Feld fruchtbarer Tätigkeit offen. Das Gebiet ist sehr aussichtsreich und entwicklungsfähig, besonders auf dem Werbegebiete. Doch hat die Photomontage auch sehr reale Hintergründe: das ist die finanzielle Seite. Es sind oft sehr kostspielige Experimente, die, um nicht fehl zu gehen, gut ausgedacht sein wollen.

In den Lichtbildern zeigte der Vortragende dann in geschickter Gegenüberstellung von Photo und Zeichnung die Wirkung beider Techniken, den Unterschied jeder deutlich erkennend. Leider waren von wirklicher »Photomontage« recht wenige Bilder dabei.

Über »Das Buch als Ware und Wirtschaftsfaktor« wird Herr Professor Dr. Menz am Mittwoch, dem 22. Januar abends 8 Uhr ebenfalls in der Gutenberghalle des Buchgewerbehauses sprechen. St., L.

Kunstausstellungen. — Die große Matisse-Ausstellung der Galerien Thannhauser in Berlin, Bellevuestraße 13, wird Mitte Februar eröffnet werden. Sie umfaßt etwa 80 Ölgemälde des Meisters sowie eine große Anzahl Zeichnungen, Bronzen und graphischer Werke.

Der Kunstsalon Hermann Abels in Köln, Komödienstraße 26, veranstaltet im Februar eine Ausstellung der Aquarelle und Zeichnungen von Franz Marc sowie der Gemälde und Aquarelle von Prof. Christian Rohlfs.

In der Galerie Ferdinand Möller in Berlin, Schöneberger Ufer 38, wird im Januar eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst mit Werken von L. Feininger, Erich Heckel, E. L. Kirchner, Ewald Mataré, W. Lehmbruck, Otto Mueller, Chr. Rohlfs u. a. gezeigt.

Die Galerie Albert Neubert in Halle a. S., Preußenring 7, bringt im Januar die Arbeiten acht Münchener Künstler (Erich Merker, Karl Keßler, Peter Hirsch, Arnold Moeller, Emil Reinicke, Robert Schraudolph, Louis Wöhner und W. H. Wendlberger) zur Ausstellung. Die Februar-Ausstellung ist den Werken von Prof. Richard Kaiser (München) gewidmet.

Aus dem deutschen Buchdruckgewerbe. — Die Arbeitslosigkeit ist im Buchdruckgewerbe immer noch eine sehr große. Das Abflauen der Arbeit dicht vor den Feiertagen brachte weitere Entlassungen mit sich. In Berlin waren in der Woche vom 28. Dezember 1929 bis 3. Januar d. J. 1955 Buchdruckergehilfen arbeitslos (in der Woche vorher 1904). In Betracht kommen 1101 Setzer, 169 Maschinensetzer, 538 Drucker, 44 Schweizerdegen, 75 Stereotypeure und 28 Korrektoren. Außerdem waren noch 522 Hilfsarbeiter und 873 Hilfsarbeiterinnen arbeitslos; insgesamt 1395 (gegen 1315 in der Vorwoche). Ein Vergleich der Arbeitslosigkeit in der gleichen Zeit der vorhergegangenen vier Jahre zeigt folgenden Stand: 1926: 775, 1927: 907, 1928: 418, 1929: 1275 arbeitslose Buchdruckergehilfen. Demnach ist gegenwärtig im Berliner Buchdruckgewerbe die Arbeitslosigkeit fast fünfmal so groß als anfangs 1928. — Der Verband der Deutschen Buchdrucker hatte Ende Dezember 1929 bei 88 500 Mitgliedern 10 467 Arbeitslose (gegen 9535 Ende November 1929). Verkürzt arbeiteten 416 Mitglieder (im November 424). — Am 11. Februar d. J. beginnen in Berlin die Manteltarifverhandlungen für das Buchdruckgewerbe. Am 4. Februar werden die Anträge der Tarifparteien ausgetauscht und dann in den Organen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer veröffentlicht. — Der Reichshilfsarbeitertarif (Manteltarif) ist gleichfalls gekündigt worden. Er läuft — wie der Buchdruckermanteltarif — Ende März d. J. ab. Die Tarifverhandlungen werden aber voraussichtlich erst nach Beendigung der Verhandlungen mit der Gehilfenschaft stattfinden.

Der Kampf um die Gesundung des Postkartenfachs. — Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler im Postkartenfach sind sich darüber einig, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Branche von Jahr zu Jahr verschlechtert haben. Ein einfaches Rechenexempel macht klar, daß eine Ware, die wie die Postkarte noch zu Vorkriegspreisen verkauft wird, bei den gegenüber der Vorkriegszeit um ein Mehrfaches gestiegenen Herstellungs- und Vertriebskosten keinen Nutzen abwerfen kann. Infolgedessen zehren Postkartenindustrie und Großhandel langsam aber sicher ihr Kapital auf. — Bei Gelegenheit einer zwanglosen Aussprache, zu der der Postkartenschutzverband am 15. Januar 1930 in Berlin eingeladen hatte, wurden von zahlreichen Interessenten aus Industrie und Großhandel diese Probleme scharf und eingehend beleuchtet. Fast einstimmig wurde der Meinung Ausdruck verliehen, daß nur eine angemessene Erhöhung der Postkartenpreise helfen könne.

Die Leitung des Postkartenschutzverbandes wurde ersucht, unverzüglich geeignete Schritte zu unternehmen, um eine im Interesse aller beteiligten Kreise gerecht werdende Neuregelung der Postkartenpreise herbeizuführen. Dr. Bärwinkel - Leue.

Jubiläum des Ländchens Gottschee. — Das seit 1919 südslavische und zum Kreis Laibach gehörige Gottscheer Ländchen, die größte deutsche Sprachinsel in Krain, feiert vom 1. bis 4. August 1930 das 600jährige Jubiläum der deutschen Besiedelung. Die Gottscheer haben ihre süddeutsche Mundart, ihre Sitten und Trachten in weitem Umfange bewahrt. Den Mittelpunkt der Feier soll denn auch ein großer Trachtenfestzug bilden.

43. Liste der Schund- und Schmutzschriften (42 f. Nr. 283/1929).
(Gesetz vom 18. Dezember 1926)

Lfde. Nr.	Aktenzeichen	Entscheidung	Bezeichnung der Schrift	Verleger
82	Psch. 291	P.St. Berlin v. 10.12.29	„Indische Venus oder Liebesabenteuer in Hindostan" von Kapitän Deverreux (Stabsoffiz.), Aus dem Französisch. übersetzt von Hans Mitteweider.	Rosen-Verlag, Dresden-N.
83	Psch. 285	P.St. Berlin v. 12.11.29	„Die Nichten der Frau Oberst" von Madame la Vicomtesse de Coeur Brulant (Guy de Maupassant)? Deutsch von Hans Mitteweider. 1928.	Rosen-Verlag, Dresden-N.

Leipzig, den 13. Januar 1930.

Der Leiter der Oberprüfstelle.
Dr. Klare.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Dichter corum publico. Von Oskar Hellmann. S. 61.
Frühschluß der Geschäfte an Werktagen vor Sonn- und Festtagen. S. 64.
Weihnachtskataloge. S. 65.

Besprechung: Krüger, Die Illustrationsverfahren. S. 66.

Kleine Mitteilungen S. 67—68: Urheberrechtsschutz deutscher Werke in Litauen / Einigungsverhandlungen bei den Aufführungsrechts-Gesellschaften / Zeitschriften-Jubiläum / Die Nacht des Buches / Vortragszyklus »Wege zur Kunst« / Zum Studium des Buchhandels in Paris / Photomontage / Kunstausstellungen / Aus dem deutschen Buchdruckgewerbe / Gesundung d. Postkartenfachs / Jubiläum des Ländchens Gottschee / 43. Liste der Schund- und Schmutzschriften.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75.

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE

Die Bücherstunde im Rundfunk.

Berlin.
Direktion der Funkstunde A.G., Berlin W 9, Potsdamer Str. 4

Dienstag, den 21. Januar, 18 Uhr
»Neueste Lyrik« (Bruno Schönlank)

Hermann Hesse »Trost der Nacht« (S. Fischer, Berlin). — Josef Winckler »Eiserne Welt« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Ernst Toller »Verbrüderung« (Arbeiterjugend-Verlag, Berlin). — Karl Würzburger »Gedichte« (Horen-Verlag, Berlin). — Ruth Schaumann »Der Rebenhag« (J. Kösel & F. Pustet, München). — Kurt Binding »Ausgewählte und neue Gedichte« (Rütten & Loening, Frankfurt/M.) — Joachim Ringelnatz »Flugzeuggedanken« (E. Rowohlt, Berlin). — Walter Mehring »Die Gedichte, Lieder u. Chansons« (S. Fischer, Berlin). — Erich Kästner »Lärm im Spiegel« (Weller & Co., Leipzig). — Stefan George »Zeitgenössische Dichter« (Georg Bondi, Berlin). — Suso Waldeck »Antlitz-Gedichte« (Officina Vindobonensis, Wien). — Christian Morgenstern »Nachlaß-Gedichte« (R. Piper & Co., München). — Paula von Preradowicz »Südlicher Sommer« (J. Kösel & F. Pustet, München). — E. Preczang »Im Strome der Zeit« (Buchmeister-Verlag, Berlin).

Dienstag, den 28. Januar 1930, 18 Uhr
»Bücher über Rußland« (Alexander Stein)

Wera Figner »Nacht über Rußland« (Malik-Verlag, Berlin). Prof. M. Prokrowski »Geschichte Rußlands« (E. L. Hirschfeld, Leipzig). — Arthur Feiler »Das Experiment des Bolschewismus« (Frankfurter Societätsdruckerei, Frankfurt/M.) — Larsons »Als Expert im Sowjetdienst« (E. Rowohlt, Berlin). — A. Jugow »Die Volkswirtschaft der Sowjetunion und ihre Probleme« (Kaden & Comp., Dresden). — E. Hurwicz »Geschichte des russischen Bürgerkrieges« (E. Laub'sche Verlagsbuchhandlg., Berlin). »Illustrierte Geschichte der russischen Revolution«; »Illustrierte Geschichte des russischen Bürgerkrieges« (Neuer Deutscher Verlag, Berlin). — Smilg-Benario »Der Zusammenbruch der Zarenmonarchie« (Amalthea-Verlag, Wien). — Eva Broido »Wetterleuchten der Revolution« (Der Bücherkreis, Berlin). — Erich Koch-Weser »Rußland von heute« (E. Reißner, Dresden). — Armin T. Wegner »Fünf Finger über Dir« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart).

Breslau.
Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau, Schweidnitzer Chaussee

Donnerstag, den 23. Januar, 17.30 Uhr
»Stunde mit Büchern« (Richard Salzburg)

(Bücher des Volksvereins-Verlages, München-Gladbach) Anton Heinen »Von Mutterleid und Freud«; »Briefe an einen Landlehrer«; »Die Familie«; »Lebensspiegel«; Johannes Kleinpaul »Behagliches und Unbehagliches«; Dr. Robert Stein »Görres«; J. R. Bünker »Was mir der alte Mann erzählte; Walter Vollmer »Das Rufen im Schacht«; Gustav Halm »Der Spitzbub in der Jungmühle«.

Sonnabend, den 25. Januar, 16 Uhr
»Männerschicksale« (Eberhard Kuhlmann)

Rud. Hans Bartsch »Der große alte Kater« (L. Staackmann, Leipzig). — Felix Timmermans »Pieter Bruegel«; Albrecht Schaeffer »Kaiser Konstantin«; Pierre Dominique »Seine Majestät« (Insel-Verlag, Leipzig). — Mirko Jelusich »Caesar« (F. G. Speidel'sche Verlagsbuchh., Wien).

Danzig.
Vor Übersendung von Rezensionsexemplaren setze man sich stets mit der Firma Hansa-Buchhandlung, Danzig, Große Wollwebergasse 8, in Verbindung.

Hamburg.
Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg 37, Rothenbaumchaussee 132

Sonnabend, den 25. Januar, 15.30 Uhr
»Bücherfunk«

Franz Seldte »M.G.K.« (K. F. Koehler, Leipzig). — Heinrich Hauser »Donner überm Meer« (S. Fischer, Berlin). — Georg Grabenhorst »Die Gestirne wechseln« (Koehler & Amelang, Leipzig). — Otto Ernst Hesse »Hans Friedrich Blunck« (E. Diederichs, Jena). — Walter Wanderer »Mit Meisel und Bohrer« (Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, München). — Theodor Heinrich Mayer »Minister Bruck«; Friedrich v. Gagern »Die Straße«; Karl Hans Strobl »Die Fackel des Hus«; Rudolf Haas »Triebl-Streiche« (L. Staackmann, Leipzig). — J. Steinberg »Als ich Volkskommissar war« (R. Piper & Co., München). — Eduard Reinacher »Die Hochzeit des Todes« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Margarete Susman »Frauen der Romantik« (E. Diederichs, Jena). — Ralph Waldo Trine »So zwingen wir das Leben« (J. Engelhorns Nachfg., Stuttgart). — H. G. Wells »Die Geschichte unserer Welt« (P. Zsolnay, Wien). — Egon Erwin Kisch »Paradies Amerika« (E. Reiß, Berlin). — Franz Werfel »Der Abituriententag« (P. Zsolnay, Wien). — Ing. Gustav W. Meyer »Kalender für Rundfunkhörer 1930« (Meyers techn. Verlag, Bodenbach a/E.). — Heinrich Dieckelmann »Stromland« Gedichte (Verlag der Buch-Ein- und Verkaufsgenossenschaft Hammerbrook, e.G.m.b.H., Hamburg). — Kare P. »Liv und ich« (Universitas, Berlin). — Auguste Supper »Der Gaukler« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart).

Köln.
Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln, Dagobertstr. 38

Dienstag, den 21. Januar, 16.25 Uhr
»Französische Erzähler der Gegenwart« (Dr. Waldemar Gurian)

Julien Green »Leviathan« (G. Kiepenheuer, Berlin). — Henry de Montherlant »Die Tiermenschen« (Insel-Verlag, Leipzig). — Colette »Mein Elternhaus« (P. Zsolnay, Wien). — André Maurois »Das Schweigen des Obersten Brambie« (Piper & Co., München). — François Mauriac »Schicksale« (Insel-Verlag, Leipzig).

Donnerstag, den 23. Januar, 16 Uhr
»Vom Krieg und Nachkrieg« (Willi Schäferdiek)

Theodor Plivier »Des Kaisers Kulis« (Malik-Verlag, Berlin). — Oskar Wöhrle »Querschläger« (J. H. W. Dietz Nf., Berlin). — Graf Alexander Stenbock-Fermor »Freiwilliger Stenbock« (J. Engelhorns Nf., Stuttgart). — Peter Martin Lampel »Verratene Jungen« (Frankfurter Societäts-Druckerei, Frankfurt a/M.). — Ernst Ottwalt »Ruhe und Ordnung« (Malik-Verlag, Berlin).

Die Sender

München, Stuttgart

besprechen grundsätzlich nur von ihnen angeforderte Bücher. Für unverlangt zugesandte Werke wird keine Haftung übernommen.

Die Sender Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Leipzig meldeten keine Buchbesprechungen.

Mater Nr. 37
Für Füllinserate in Zeitschriften und Tageszeitungen kostenlos unter Angabe der Nummer zu beziehen durch die
Werbestelle des Börsenvereins.

OFFIZIN HAAG-DRUGULIN AG. LEIPZIG

WERK-, AKZIDENZ-, ILLUSTRATIONS- UND MEHRFARBEN-DRUCK, ZEITSCHRIFTEN UND KATALOGE · ABTEILUNG FÜR FREMDSPRACHLICHEN SATZ · 23 SETZMASCHINEN

Wie sich schon nach dem ersten Jahr erwiesen hat, war der Zusammenschluß der jetzt fast 100 Jahre bestehenden, weltbekannten Offizin W. Drugulin mit dem vollkommen neuen, mustergültig eingerichteten Leipziger Betrieb der Firma F. E. Haag ein sehr glücklicher Gedanke.
Unsere große Leistungsfähigkeit hinsichtlich vorbildlicher Ausführung, zuverlässiger und rascher Lieferung und vorteilhafter Preisberechnung wird uns zu dem alten Kundenstamm der Gründerfirmen noch viele neue Geschäftsfreunde hinzugewinnen. Mit Kostenvoranschlägen und Probeseiten stehen wir auf Anfragen bereitwillig zur Verfügung.

LEIPZIG · SALOMONSTR. 7 · TEL: SAMMELNR. 70451

4 HD

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75.

SLUB
Wir führen Wissen.